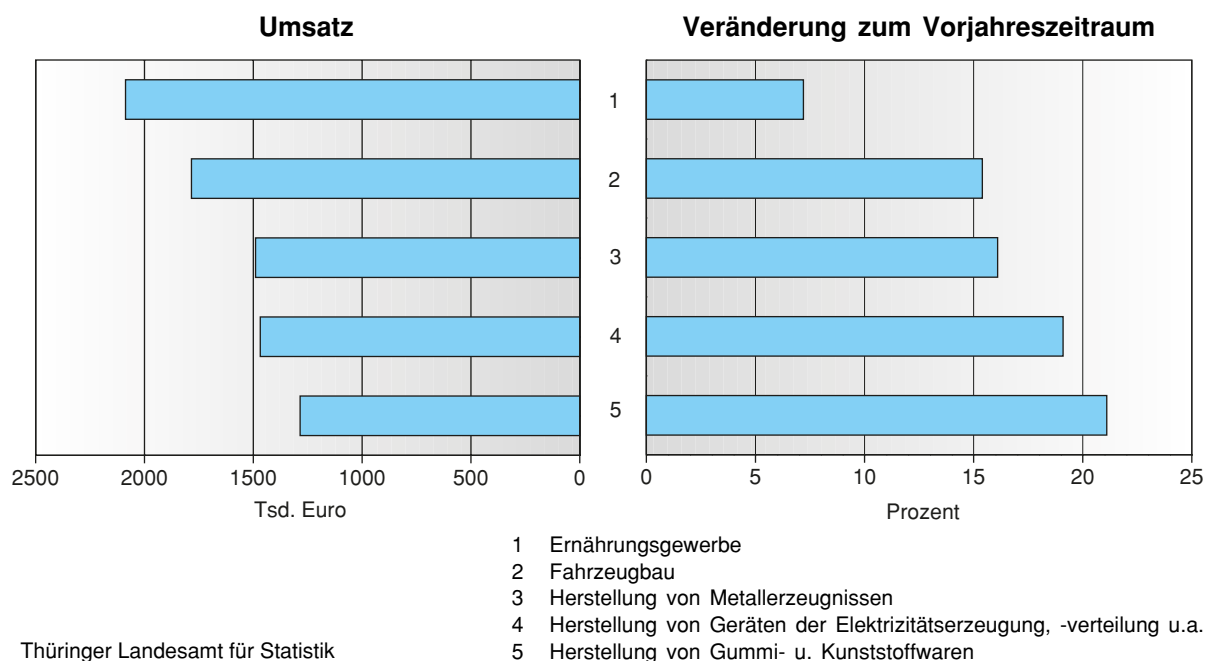


# Statistische Monatshefte

## Thüringen

### Umsatzstärkste Wirtschaftszweige der Industrie im Zeitraum Januar bis September 2003



Dezember  
2003



Thüringer Landesamt für Statistik



# Statistische Monatshefte Thüringen

10. Jahrgang • Dezember 2003

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Am Jahresende 2002 gab es in Thüringen 1 379 Tageseinrichtungen für Kinder • Mehr Ehefrust statt Ehelust .....	3
Haushalte mit Kindern bei der Nutzung von Personalcomputern führend .....	4
Die Thüringer Industrie von Januar bis September 2003 nach Kreisen .....	5
Januar bis September 2003: Ernährungsgewerbe und Fahrzeugbau bleiben die umsatzstärksten Industriewirtschaftszweige .....	7
Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe .....	8
Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis August 2003 im Vergleich .....	9
Bruttoanlageinvestitionen der Industrie im Jahr 2002 .....	10
Zahl der Rinder- und Schweineschlachtungen unter dem Vorjahresniveau • Anlieferung von Rohmilch an Molkereien leicht über dem Vorjahresniveau .....	11
Ex- und Import im Juli 2003 .....	12
Finanzielle Ergebnisse der öffentlichen Unternehmen in Thüringen • Rückgang der Unternehmensinsolvenzen in Thüringen .....	13
Personalausgaben im kommunalen Bereich Thüringens im 1. Halbjahr 2003 • Jahresteuersatz bei 1,3 Prozent .....	14
<b>Thüringen aktuell</b> .....	16

### Aufsatz

Harald Hagn: Personenbeförderung der Straßenverkehrsunternehmen 2002 in Thüringen .....	28
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> .....	35
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2003 im Überblick</b> .....	41
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich</b> .....	42
<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> .....	44



## Neues aus der Statistik

### Am Jahresende 2002 gab es in Thüringen 1 379 Tageseinrichtungen für Kinder

Am 31.12.2002 gab es in Thüringen im Rahmen der Jugendhilfe 1 379 Tageseinrichtungen für Kinder. Das waren 26 Einrichtungen bzw. 1,9 Prozent weniger als vier Jahre zuvor.

Für mehr als die Hälfte der Einrichtungen (711 bzw. 51,6 Prozent) waren freie Träger der Jugendhilfe verantwortlich, wie z.B. das Diakonische Werk, die Arbeiterwohlfahrt, der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband, der Caritasverband oder das DRK. Am Ende des Vergleichsjahres 1998 waren es mit 639 Einrichtungen bzw. 45,5 Prozent weit weniger als die Hälfte. Damit stieg die Anzahl der Einrichtungen in freier Trägerschaft um 72 bzw. 11,3 Prozent.

Der Anteil der Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft sank gegenüber Ende 1998 um 6,1 Prozentpunkte auf 48,4 Prozent am 31.12.2002. Zu den öffentlichen Jugendhilfeträgern, wie Jugendämter und Gemeinden, zählten Ende vergangenen Jahres 668 Einrichtungen. Das war gegenüber Ende 1998 ein Rückgang von 98 Einrichtungen bzw. 12,8 Prozent.

Zu den häufigsten Einrichtungsarten in Thüringen zählten die Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen. Ende 2002 gab es 803 Einrichtungen, ihr Anteil betrug 58,2 Prozent. An zweiter Stelle, mit einem Anteil von 17,4 Prozent, standen die Einrichtungen, in denen Kinder in alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen betreut wurden. Die dritthäufigste Einrichtungsart waren die Kindergärten. Ihr Anteil betrug 17,2 Prozent. Weitere Einrichtungen, wie z.B. Tageseinrichtungen mit alterseinheitlichen Gruppen, hatten einen Anteil von 6,1 Prozent und Kinderkrippen von 0,9 Prozent.

In allen Einrichtungen standen 86 192 Plätze zur altersgerechten Betreuung der Kinder zur Verfügung. Die überwiegende Mehrzahl (83,7 Prozent) waren Kindergartenplätze. Gegenüber Ende 1998 ist ihre Anzahl um 16,0 Prozent gestiegen. Weitere 13,4 Prozent der zur Verfügung stehenden Plätze waren Krippenplätze und 2,9 Pro-

zent Hortplätze, wobei es sich hier ausschließlich um solche Hortplätze handelt, die der Jugendhilfe zuzurechnen sind. Gegenüber dem Vergleichsjahr 1998 sind die Krippenplätze um 7,6 Prozent und die Hortplätze um 45,9 Prozent gesunken.

Für behinderte Kinder standen 2 374 Plätze zur Verfügung. Das waren 384 Plätze bzw. 19,3 Prozent mehr als Ende 1998.

In allen Tageseinrichtungen waren am 31.12.2002 insgesamt 11 563 Personen beschäftigt. Das war gegenüber Ende 1998 ein Rückgang um 208 Personen bzw. 1,8 Prozent. Gegliedert nach Arbeitsbereichen war fast die Hälfte der Beschäftigten (49,0 Prozent) in der Erziehung in altersgemischten Gruppen tätig. In der Kindergartenerziehung arbeiteten fast ein Viertel (22,2 Prozent) der Beschäftigten, in der frühkindlichen Erziehung waren es 4,6 Prozent, für die Betreuung behinderter Kinder waren 4,6 Prozent der Beschäftigten eingesetzt und 0,9 Prozent waren in der Horterziehung tätig. Weitere 14,0 Prozent arbeiteten im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich und 4,7 Prozent in der Leitung bzw. Verwaltung.

Bezogen auf die Trägergruppen verlief die Entwicklung der Tageseinrichtungen für Kinder in verschiedene Richtungen. Die öffentlichen Träger der Jugendhilfe reduzierten die Zahl der Einrichtungen in den letzten vier Jahren um 12,8 Prozent, die des Personals um 15,3 Prozent und stellten 3,1 Prozent weniger Plätze zur Betreuung von Kindern zur Verfügung.

Bei den freien Trägern der Jugendhilfe stieg die Anzahl der Einrichtungen um 11,3 Prozent, die des Personals um 10,4 Prozent und sie stellten Ende vergangenen Jahres 20,0 Prozent mehr Plätze als vier Jahre zuvor zur Verfügung.

### Mehr Ehefrust statt Ehelust

Im Jahr 2002 gaben sich in Thüringer Standesämtern 8 597 Paare das Ja-Wort und 5 301 Thüringer Paare ließen sich scheiden. Das entsprach 3,6 Eheschließungen und 2,2 Ehescheidungen je 1 000 Einwohner.

Im Vergleich zum Jahr 2001 stieg die Zahl der Eheschließungen nur geringfügig um 22. Die der Ehescheidungen hingegen stieg um 553, also um mehr als ein Zehntel.



Trotz ihrer geringen Zunahme ist die Zahl der Eheschließungen im Jahr 2002 jedoch noch weit entfernt von dem „Hochzeitsrekord“ des Jahres 1999 mit fast 9 300 Eheschließungen, der auf das schöne Datum 9.9.1999 zurückzuführen war.

Eine Zunahme ist seit 3 Jahren bei den ausländischen Ehen zu erkennen. Darunter werden jene Eheschließungen gezählt, bei denen entweder einer oder beide der Eheschließenden eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzt. Im vergangenen Jahr wurden in den Thüringer Standesämtern 717 solcher Ehen geschlossen. Das ist ein Anteil von 8,3 Prozent an der Gesamtzahl der geschlossenen Ehen. Im Jahr 2000 betrug er 7,3 Prozent.

Die Zahl der Scheidungen erreichte nach dem absoluten Tief im Jahr 1991 mit 1 623 Scheidungen im vergangenen Jahr ihren höchsten Wert mit 5 301.

Nach der Ehedauer betrachtet, erfolgten die Scheidungen im vergangenen Jahr zum einen gehäuft nach 5 bis 7 Jahren - sie bewegten sich für jedes dieser Ehejahre zwischen 230 und 260 Scheidungen – und zum anderen noch mehr nach dem 12. – 16. Ehejahr. Hier scheiterten mit 260 bis 290 Trennungen je Ehejahr die meisten Ehen.

Fast 12 Prozent aller Ehen wurden im Jahr 2002 nach 25 und mehr Jahren Ehedauer geschieden.

Von Scheidungen waren im vergangenen Jahr 4 500 minderjährige Kinder betroffen, im Vergleich zum Vorjahr über 7 Prozent mehr.

In knapp 66 Prozent der Fälle beantragte die Frau das Scheidungsverfahren. Lediglich bei 1,8 Prozent der Verfahren wurde die Scheidung von beiden Ehepartnern eingereicht.

### *Übrigens:*

Das durchschnittliche Heiratsalter sowohl der Frauen als auch der Männer ist im Jahr 2002 nach 10 Jahren ununterbrochenen Anstiegs erstmalig wieder gesunken. Es betrug bei den Frauen 31,5 Jahre und damit im Vergleich zu 2001 ein Jahr weniger. Die heiratswilligen Männer waren mit durchschnittlich 34,7 Jahren auch knapp ein Jahr jünger als im vergangenen Jahr.

## **Haushalte mit Kindern bei der Nutzung von Personalcomputern führend**

Wie die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 belegen, gibt es erhebliche Unterschiede in der Verbreitung von Personalcomputern (PC) in Thüringer Haushalten.

So verfügten Anfang 2003 sechs von zehn Haushalten über einen PC - vor fünf Jahren waren es vier von zehn Haushalten. Damit sind die Thüringer Haushalte gemeinsam mit den Haushalten Brandenburgs im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern mit 60 Prozent am besten mit Personalcomputern ausgestattet. Im Vergleich dazu liegt der Ausstattungsgrad mit PC in den Haushalten der alten Bundesländer im Durchschnitt bei 62 Prozent.

Erwartungsgemäß sind Personalcomputer am häufigsten in Haushalten von Paaren mit Kindern zu finden. In 83 Prozent dieser Haushalte war Anfang 2003 ein PC vorhanden. Dagegen hat nur jedes zweite Paar ohne Kinder einen PC in seinem Besitz. Haushalte von Alleinlebenden sind nur zu einem Drittel mit PC ausgerüstet.

Deutliche Unterschiede hinsichtlich der Verbreitung der Personalcomputer sind auch in Abhängigkeit des jeweiligen Haushaltsnettoeinkommens zu verzeichnen. So steigt der Ausstattungsgrad der Haushalte mit PC mit zunehmendem Haushaltsnettoeinkommen an. Während 36 Prozent aller Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen unter 900 Euro einen PC haben, sind es bei Haushalten mit einem Haushaltsnettoeinkommen zwischen 1500 und 2000 Euro bereits 61 Prozent. Von den Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen ab 3 600 Euro verfügt nahezu jeder Haushalt (97 Prozent) über einen PC.

Besonders deutlich sind die Ausstattungsunterschiede nach dem jeweiligen Alter des Haupteinkommensbeziehers. Am höchsten ist der Ausstattungsgrad der Haushalte mit PC bei der Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen, von denen 87 Prozent einen PC besitzen. Ihnen folgen mit 78 Prozent die 45- bis unter 55-Jährigen. An dritter Stelle sind mit 74 Prozent die Haushalte der 25- bis unter 35-Jährigen.

Da in den genannten Haushalten oft mehr als ein PC vorhanden ist, kommen z.B. auf 100 Haushalte der 35- bis unter 45-Jährigen 115 Personalcomputer.



## Die Thüringer Industrie von Januar bis September 2003 nach Kreisen

Von Januar bis September 2003 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup> einen Umsatz in Höhe von 15,9 Mrd. Euro und überboten das vergleichbare Vorjahresergebnis um 6,2 Prozent. Die Kreise mit dem höchsten Umsatz von Januar bis September 2003 waren:

- die Stadt Eisenach (1,6 Mrd. Euro; Entwicklung zum Vorjahreszeitraum: +9,1 Prozent)
- der Wartburgkreis (1,3 Mrd. Euro; +9,5 Prozent)
- der Landkreis Gotha (1,2 Mrd. Euro; +22,5 Prozent)
- der Landkreis Sömmerda (1,1 Mrd. Euro; -5,2 Prozent)
- der Saale-Orla-Kreis (1,0 Mrd. Euro; +9,2 Prozent)
- der Landkreis Schmalkalden-Meiningen (0,9 Mrd. Euro; +13,5 Prozent) und
- der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (0,9 Mrd. Euro; +11,4 Prozent).

Vergleichsweise niedrige Umsätze erzielten die Stadt Weimar (266 Mill. Euro; +3,4 Prozent), die Stadt Suhl (180 Mill. Euro; +3,0 Prozent) und die Stadt Gera (163 Mill. Euro; +3,1 Prozent).

Betrug von Januar bis September 2002 der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz (Exportquote) im Durchschnitt 25,3 Prozent, so verringerte sich dieser bis zum gleichen Zeitraum 2003 auf 25,1 Prozent. Hohe Exportquoten erreichten:

- die Stadt Jena mit 43,4 Prozent
- der Saale-Orla-Kreis mit 30,8 Prozent
- der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt mit 28,0 Prozent
- der Kyffhäuserkreis mit 27,6 Prozent
- die Stadt Gera mit 26,1 Prozent und
- der Landkreis Gotha mit 25,7 Prozent.

Kleinere Anteile des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt wurden in der Stadt Weimar mit 8,7 Prozent, im Landkreis Nordhausen mit 8,7 Prozent und im Landkreis Altenburger Land mit 9,4 Prozent gemeldet.

Im Durchschnitt der Monate Januar bis September 2003 waren in den Thüringer Industriebetrieben 143 093 Personen tätig. Die meisten Beschäftigten gab es in den folgenden Kreisen und kreisfreien Städten:

- Wartburgkreis mit 12 323 Personen
- Schmalkalden-Meiningen mit 10 864 Personen
- Gotha mit 10 649 Personen
- Saale-Orla-Kreis mit 9 310 Personen
- Saalfeld-Rudolstadt mit 8 381 Personen
- Ilm-Kreis mit 7 347 Personen
- Stadt Jena mit 6 972 Personen
- Stadt Erfurt mit 6 848 Personen und
- Eichsfeld mit 6 771 Personen.

Eine niedrige Beschäftigtenzahl wiesen die Stadt Suhl mit 2 209 Personen, die Stadt Weimar mit 2 364 Personen und die Stadt Gera mit 2 446 Personen aus.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) lag in Thüringen in den ersten neun Monaten des Jahres 2003 bei 111 Tsd. Euro. Die höchsten Umsätze je Beschäftigten wurden für die nachstehenden Kreise errechnet:

- Landkreis Sömmerda (269 Tsd. Euro)
- Stadt Eisenach (261 Tsd. Euro)
- Stadt Erfurt (122 Tsd. Euro)
- Landkreis Gotha (115 Tsd. Euro)
- Stadt Weimar (112 Tsd. Euro) und
- Saale-Orla-Kreis (112 Tsd. Euro).

Geringere Umsätze je Beschäftigten wurden für den Landkreis Sonneberg (75 Tsd. Euro) und die Stadt Gera (67 Tsd. Euro) ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.



## Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Kreisen von Januar bis September 2002 und 2003

Kreis	Jahr	Betriebe MD	Umsatz insgesamt	Beschäftigte MD	Beschäftigte je Betrieb	Umsatz je Beschäftigten	Exportquote	Lohn und Gehalt am Umsatz	Durchschnittslohn
		Anzahl	1000 Euro	Personen		Euro	Prozent		Euro
Stadt Erfurt	2002	95	790 921	7 115	75	111 157	16,0	18,4	20 407
	2003	91	834 626	6 848	75	121 879	17,8	17,1	20 875
Stadt Gera	2002	42	157 956	2 539	61	62 201	22,5	27,4	17 033
	2003	40	162 828	2 446	61	66 578	26,1	25,1	16 742
Stadt Jena	2002	52	657 438	6 282	121	104 651	49,0	23,2	24 319
	2003	60	688 150	6 972	116	98 704	43,4	25,6	25 287
Stadt Suhl	2002	24	174 656	2 170	92	80 486	8,6	21,4	17 197
	2003	27	179 818	2 209	83	81 386	10,6	21,7	17 676
Stadt Weimar	2002	25	256 818	2 329	94	110 291	8,0	17,1	18 880
	2003	27	265 631	2 364	88	112 354	8,7	16,7	18 815
Stadt Eisenach	2002	24	1 463 541	6 094	258	240 143	.	9,3	22 299
	2003	23	1 597 172	6 127	272	260 682	.	8,9	23 297
Eichsfeld	2002	98	566 985	6 565	67	86 369	15,7	18,9	16 285
	2003	106	548 101	6 771	64	80 954	16,6	20,7	16 767
Nordhausen	2002	58	602 689	4 667	81	129 151	10,5	13,6	17 593
	2003	61	430 511	4 350	71	98 958	8,7	16,8	16 660
Wartburgkreis	2002	141	1 150 397	12 044	86	95 517	23,6	19,2	18 349
	2003	146	1 259 451	12 323	84	102 200	20,9	18,4	18 795
Unstrut-Hainich-Kreis	2002	93	600 527	5 744	62	104 542	18,8	14,2	14 845
	2003	90	604 603	5 599	62	107 984	19,0	14,1	15 226
Kyffhäuserkreis	2002	53	273 657	3 597	68	76 075	22,7	21,8	16 581
	2003	50	282 032	3 601	72	78 323	27,6	21,7	17 031
Schmalkalden-Meiningen	2002	159	836 499	10 588	67	79 004	13,7	20,2	15 973
	2003	166	949 701	10 864	65	87 415	13,7	18,6	16 278
Gotha	2002	122	1 003 266	9 320	76	107 643	26,2	16,0	17 179
	2003	138	1 229 341	10 649	77	115 439	25,7	15,5	17 840
Sömmerda	2002	51	1 211 063	3 980	78	304 313	.	5,7	17 304
	2003	57	1 148 644	4 267	75	269 193	.	6,5	17 371
Hildburghausen	2002	78	484 006	5 273	68	91 797	16,9	16,6	15 207
	2003	79	511 846	5 283	67	96 892	17,2	16,1	15 613
Ilm-Kreis	2002	105	597 743	7 149	68	83 617	23,0	19,6	16 362
	2003	114	713 847	7 347	64	97 162	24,3	17,0	16 536
Weimarer Land	2002	68	330 648	3 781	56	87 445	20,6	19,2	16 817
	2003	63	362 620	4 000	63	90 663	20,8	18,7	16 921
Sonneberg	2002	80	414 520	5 805	73	71 406	26,5	21,9	15 608
	2003	87	450 010	5 980	69	75 255	24,7	21,7	16 363
Saalfeld-Rudolstadt	2002	101	822 447	8 032	79	102 398	28,0	16,6	17 008
	2003	101	915 931	8 381	83	109 291	28,0	15,9	17 364
Saale-Holzland-Kreis	2002	78	479 556	5 680	72	84 429	16,4	18,8	15 846
	2003	90	517 097	5 849	65	88 401	16,4	18,4	16 234
Saale-Orla-Kreis	2002	102	956 827	8 816	87	108 536	30,1	14,6	15 827
	2003	105	1 045 233	9 310	88	112 273	30,8	14,3	16 025
Greiz	2002	93	551 751	6 106	65	90 362	18,6	17,7	15 969
	2003	100	593 744	6 173	62	96 181	17,7	16,3	15 653
Altenburger Land	2002	75	569 080	5 094	68	111 718	9,2	14,6	16 295
	2003	78	587 729	5 380	69	109 252	9,4	14,9	16 302
<b>Thüringen</b>	<b>2002</b>	<b>1 814</b>	<b>14 952 991</b>	<b>138 770</b>	<b>76</b>	<b>107 754</b>	<b>25,3</b>	<b>16,1</b>	<b>17 363</b>
	<b>2003</b>	<b>1 899</b>	<b>15 878 667</b>	<b>143 093</b>	<b>75</b>	<b>110 967</b>	<b>25,1</b>	<b>16,0</b>	<b>17 716</b>

MD = Monatsdurchschnitt



## Januar bis September 2003: Ernährungsgewerbe und Fahrzeugbau bleiben die umsatzstärksten Industriegewerkschaften

Die Thüringer Industriebetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup> erzielten von Januar bis September 2003 einen Umsatz in Höhe von 15,9 Mrd. Euro und überboten damit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 6,2 Prozent.

Die höchsten Umsätze erzielten folgende Wirtschaftszweige:

- Ernährungsgewerbe (2 087 Mill. Euro; Entwicklung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres: +7,2 Prozent),
- Fahrzeugbau (1 784 Mill. Euro; +15,4 Prozent) und
- Herstellung von Metallerzeugnissen (1 489 Mill. Euro; +16,1 Prozent).

Es folgten: Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (1 468 Mill. Euro; +19,1 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (1 285 Mill. Euro; +21,1 Prozent) und Maschinenbau (1 174 Mill. Euro; +8,4 Prozent).

Die Wirtschaftszweige Bekleidungsgewerbe und Recycling erreichten einen Anteil von 0,1 bzw. 0,2 Prozent am Gesamtumsatz.

Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz, lag in den ersten neun Monaten 2003 mit 25,1 Prozent leicht unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (25,3 Prozent).

<sup>1)</sup> Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

### Ausgewählte Merkmale nach Wirtschaftszweigen von Januar bis September 2003

Land Wirtschaftsabteilung	Umsatz insgesamt		Auslandsumsatz		Export- quote	Beschäftigte		Umsatzproduktivität	
	absolut	Entwick- lung zum Vorjahr	absolut	Entwick- lung zum Vorjahr		absolut	Entwick- lung zum Vorjahr	absolut	Entwick- lung zum Vorjahr
	Mill. Euro	um %	Mill. Euro	um %		Personen	um %	Tsd. Euro	um %
<b>Thüringen</b>	<b>15 879</b>	<b>6,2</b>	<b>3 986</b>	<b>5,5</b>	<b>25,1</b>	<b>143 093</b>	<b>3,1</b>	<b>111</b>	<b>3,0</b>
Ernährungsgewerbe	2 087	7,2	145	18,4	6,9	17 093	5,2	122	1,9
Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Textilgewerbe	198	- 6,3	49	- 7,5	24,6	3 243	- 10,2	61	4,3
Bekleidungsgewerbe	13	- 11,2	.	.	.	359	- 2,9	37	- 8,5
Ledergewerbe	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	518	1,5	197	- 8,2	38,0	3 237	- 5,4	160	7,3
Papiergewerbe	378	6,1	76	4,2	20,1	2 820	7,3	134	- 1,1
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	453	2,2	45	10,0	9,9	4 181	- 0,6	108	2,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	706	15,2	223	- 5,5	31,5	5 203	16,6	136	- 1,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 285	21,1	323	23,7	25,2	12 204	16,0	105	4,4
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	884	- 0,7	166	2,7	18,8	9 969	- 4,3	89	3,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	496	17,8	180	35,9	36,4	4 264	2,3	116	15,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 489	16,1	274	14,7	18,4	18 948	8,6	79	6,9
Maschinenbau	1 174	8,4	285	5,3	24,2	15 127	1,6	78	6,7
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten u. -einrichtungen	914	- 12,0	.	.	.	1 177	- 4,0	776	- 8,3
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.	1 468	19,1	194	34,1	13,2	12 339	3,7	119	14,9
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	362	- 0,3	135	5,0	37,3	3 845	- 2,9	94	2,7
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	847	- 5,0	352	- 6,1	41,5	8 684	4,6	98	- 9,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 784	15,4	.	.	.	10 232	4,3	174	10,6
Sonstiger Fahrzeugbau	74	26,7	4	73,5	5,5	914	- 3,2	81	30,9
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u.s.w.	535	- 0,2	71	- 5,5	13,2	7 225	- 8,0	74	8,5
Recycling	26	5,8	.	.	.	270	- 2,6	98	8,6



Die Wirtschaftszweige mit der höchsten Exportquote (die Aufzählung ist aus Gründen des Datenschutzes eingeschränkt) waren:

Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Optik, Holzgewerbe, Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik, Metallerzeugung und -bearbeitung und Chemische Industrie.

Geringe Exportquoten wurden von den Betrieben der Wirtschaftszweige Ernährungsgewerbe und Sonstiger Fahrzeugbau gemeldet.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate 2003 arbeiteten über 143 Tsd. Personen in den Thüringer Industriebetrieben mit mehr als 20 Beschäftigten. Das waren 3,1 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Folgende Wirtschaftszweige mit einer hohen Beschäftigtenzahl im Monatsdurchschnitt wurden ermittelt:

Herstellung von Metallerzeugnissen, Ernährungsgewerbe, Maschinenbau, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw., Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Fahrzeugbau und Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden.

In den Wirtschaftszweigen Recycling und Bekleidungsgewerbe waren in Thüringen vergleichsweise wenige Personen beschäftigt.

Die Produktivität, berechnet als Umsatz je Beschäftigten, lag von Januar bis September 2003 mit 111 Tsd. Euro um 3,0 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Die höchste Produktivität wurde für nachstehende Wirtschaftszweige errechnet:

- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (776 Tsd. Euro),
- Fahrzeugbau (174 Tsd. Euro) und
- Holzgewerbe (160 Tsd. Euro).

Es folgten: Chemische Industrie (136 Tsd. Euro), Papiergewerbe (134 Tsd. Euro), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (119 Tsd. Euro) sowie Metallerzeugung und -bearbeitung (116 Tsd. Euro).

Deutlich unter dem Landesdurchschnitt lagen die Wirtschaftszweige Textilgewerbe (61 Tsd. Euro) und das Bekleidungsgewerbe (37 Tsd. Euro).

## Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe

Die jährliche Totalerhebung im Thüringer Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup> ergab, dass Ende Juni 2003 in den 3 372 erfassten Betrieben 35 373 Personen beschäftigt waren.

Die Anzahl der Betriebe stieg gegenüber der Jahresmitte 2002 per Saldo um 112 Betriebe bzw. 3,4 Prozent, resultierend aus einem Zugang von 523 und einem Abgang von 411 Betrieben. Beim Personal hielt der Rückgang, allerdings spürbar abgeschwächt, an. Die Zahl der Beschäftigten ging um 2 369 Personen bzw. 6,3 Prozent zurück. Im Vorjahr war es noch ein Rückgang von 6 779 Personen bzw. 15,2 Prozent.

Der absolute Zugang von 523 Betrieben seit Ende Juni 2002 erfolgte mit 95 Prozent fast ausschließlich durch Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, darunter vor allem durch Kleinbetriebe unter 10 Beschäftigten, die allein einen Anteil von 85 Prozent ausmachten.

Demgegenüber mussten 411 Betriebe im Verlauf des gleichen Zeitraums schließen, rund drei Viertel davon waren Betriebe mit unter 10 Beschäftigten. Damit setzte sich im Thüringer Bauhauptgewerbe die Entwicklung zu kleineren Betriebsgrößen im Jahr 2003 fort.

Die durchschnittliche Betriebsgröße hat sich innerhalb eines Jahres von 12 auf 10 Beschäftigte je Betrieb verringert (2002: Deutschland 11, neue Länder und Berlin Ost 11).

Nach Wirtschaftsgruppen betrachtet, gab es u.a. im Hochbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt und in der Dachdeckerei einschl. Zimmerei mehr Zu- als Abgänge von Betrieben.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber Juni 2002 wurde maßgeblich von der Entwicklung in der Berufsgruppe der Facharbeiter bestimmt. So lag die Anzahl der Facharbeiter, die rund die Hälfte der Beschäftigten umfasste, um 559 Personen unter dem Vorjahreswert. Jeder siebente Beschäftigte war ein Fachwerker oder Werker. Hier wurde im Vergleich zum Juni 2002 ein Rückgang von 890 Personen festgestellt. Die Angestellten machten wie im Jahr zuvor rund 16 Prozent der Gesamtbeschäftigten aus. Ihre Anzahl ging um 420 Personen zurück.

---

<sup>1)</sup> Betriebe, die schwerpunktmäßig Hoch- und Tiefbau sowie vorbereitende Baustellenarbeiten durchführen.



Mit den 1 625 gewerblich Auszubildenden standen Ende Juni 2003, ähnlich wie im Jahr zuvor, mehr als ein Fünftel weniger in einem Ausbildungsverhältnis als am Vorjahresstichtag.

Der Gesamtumsatz im Juni 2003 sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,3 Prozent auf 267 Mill. Euro. In den einzelnen Bausparten zeigte sich dabei ein etwas differenziertes Bild:

Während der Wohnungsbau um 6,6 Prozent und der gewerbliche Bau um 4,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau lagen, meldete der öffentliche und Straßenbau, in dem etwa 40 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet wurde, mit -1,5 Prozent einen geringeren Rückgang.

Die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung gegenüber Juni 2002 vollzog sich in den Betriebsgrößenklassen differenziert:

Die saldierte Zunahme der Zahl der Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten brachte eine Erhöhung des Anteils an der Gesamtbetriebszahl von 87 auf 89 Prozent und des Beschäftigtenanteils von 43 auf 46 Prozent, wobei die absolute Anzahl der Beschäftigten nur noch geringfügig um 0,4 Prozent abnahm (Juni 2002: 2,6 Prozent).

Im Juni 2003 wurde in diesen Betrieben ein Umsatz von 93 Mill. Euro erzielt. Damit hatten die Betriebe dieser Betriebsgrößenklasse als einzige einen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat (2,8 Prozent). Der Anteil am Umsatz des Bauhauptgewerbes insgesamt stieg auf 35 Prozent (Juni 2002: 33 Prozent). Beim Wohnungsbau lag der Umsatzanteil sogar bei 71 Prozent (Juni 2002: 67 Prozent).

In den 341 Betrieben der Größengruppe zwischen 20 und 99 Beschäftigten ging die Zahl der Beschäftigten um 7,7 Prozent und der Umsatz um 9,4 Prozent zurück. Das führte dazu, dass der Anteil dieser Betriebe an den Beschäftigten insgesamt von 38 Prozent auf 37 Prozent und der Anteil am Umsatz des Bauhauptgewerbes von 44 Prozent auf 41 Prozent sanken.

Zurückgehende Betriebs- und Beschäftigtenzahlen (-14,6 bzw. -16,5 Prozent) und geringfügig weniger Umsätze (-0,7 Prozent) meldeten die Betriebe mit 100 und mehr tätigen Personen. Ihr Anteil am Umsatz des Bauhauptgewerbes insgesamt erhöhte sich von 23 auf 24 Prozent.

## Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis August 2003 im Vergleich

Von Januar bis August 2003 verringerte sich der Umsatz in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit 10,1 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlicher als im Durchschnitt der neuen Bundesländer und Deutschlands.

Der Index des Auftragseinganges, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, sank in Thüringen um 12,0 Prozent und damit etwas schneller als in Deutschland (-11,4 Prozent).

Mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen um 16,3 Prozent lag Thüringen im Durchschnitt der Monate Januar bis August 2003 über dem rückläufigen Ergebnis der neuen Bundesländer. In Deutschland sanken die Beschäftigtenzahlen noch langsamer.

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für Thüringen ein Rückgang um 14,5 Prozent festgestellt. In den neuen Bundesländern war dieser nahezu gleich hoch und in Deutschland nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden etwas weniger ab.

Für Thüringen wurde ein Anstieg des Umsatzes je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) um 7,4 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2002 ermittelt. Dieser war fast genau so hoch wie in den neuen Bundesländern. In Deutschland stieg die Umsatzproduktivität nicht so deutlich. Die absolute Umsatzproduktivität Thüringens in Höhe von 62 250 Euro je Beschäftigten lag bei 92,5 Prozent der der neuen Bundesländer und bei knapp 82 Prozent der von Deutschland.

Im Monat August 2003 sank in den Thüringer Betrieben des Bauhauptgewerbes der Umsatz mit 9,0 Prozent im Vergleich zum August 2002 stärker als im Durchschnitt Deutschlands. In den neuen Bundesländern lag der Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Beim Index des Auftragseinganges schnitt das Thüringer Bauhauptgewerbe (-13,7 Prozent) schlechter ab als das bundesdeutsche Ergebnis (-9,6 Prozent).

Die Zahl der Beschäftigten sank in Thüringen im Vergleich zum August 2002 um 11,2 Prozent und damit deutlicher als in den neuen Bundesländern und in Deutschland.



Die Umsatzproduktivität (absolut) lag in Thüringen im August 2003 mit 9 448 Euro unter dem Umsatz je Beschäftigten der neuen Bundesländer und Deutschlands. Im Vergleich zum August 2002 gab es in Thüringen einen Anstieg des Umsatzes je Beschäftigten, der wesentlich

geringer ausfiel als in Deutschland und in den neuen Bundesländern.

Im Monat August ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden in Thüringen mit 15,0 Prozent deutlicher zurück als in Deutschland und in den neuen Bundesländern.

### Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bauhauptgewerbe im August 2003

Merkmal	Einheit	August 2003		Januar bis August 2003	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Beschäftigte im Monatsdurchschnitt</i>	Tsd. Personen				
Deutschland		467,2	- 9,8	457,1	- 11,2
Neue Bundesländer		122,8	- 10,9	117,7	- 14,1
Thüringen		19,6	- 11,2	18,3	- 16,3
<i>Arbeitsstunden</i>	Mill. Stunden				
Deutschland		45,2	- 13,0	346,2	- 11,9
Neue Bundesländer		13,7	- 12,0	94,0	- 14,1
Thüringen		2,2	- 15,0	15,0	- 14,5
<i>Lohn und Gehalt</i>	Mill. Euro				
Deutschland		1 201,0	- 8,4	8 975,6	- 9,0
Neue Bundesländer		246,3	- 9,8	1 840,1	- 11,7
Thüringen		39,0	- 12,1	282,8	- 14,0
<i>Gesamtumsatz</i>	Mill. Euro				
Deutschland		5 137,5	- 4,6	34 758,3	- 7,6
Neue Bundesländer		1 282,3	0,2	7 914,0	- 7,6
Thüringen		185,3	- 9,0	1 137,4	- 10,1
<i>Umsatzproduktivität</i>	Euro				
Deutschland		10 996	5,8	76 046	4,1
Neue Bundesländer		10 445	12,5	67 261	7,5
Thüringen		9 448	2,6	62 250	7,4
<i>Index des Auftragseingangs</i>	Basis 2000=100				
Deutschland		80,3	- 9,6	80,8	- 11,4
Thüringen		80,1	- 13,7	70,9	- 12,0

Deutschland und Neue Bundesländer (grundsätzlich vorläufige Ergebnisse)

## Bruttoanlageinvestitionen der Industrie im Jahr 2002

Im Jahr 2002 betrug das Investitionsvolumen der Thüringer Industriebetriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) 1 192 Mill. Euro. Das waren 751 Mill. Euro bzw. 38,7 Prozent weniger als im Jahr 2001. Dieser starke Rückgang ist u.a. darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2001 Großinvestitionen in der Fahrzeugbranche getätigt wurden. Gegenüber dem Jahr 2000 betrug der Rückgang knapp 4 Prozent.

In drei der vier Hauptgruppen der Industrie wurden im Jahr 2002 weniger Investitionen aktiviert als im Jahr zuvor. Bei den Investitionsgüterproduzenten verringerte sich das Investitionsvolumen um 77,1 Prozent, bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 47,6 und bei Vorleistungsgüterprodu-

zenten um 2,4 Prozent. Nur die Betriebe der Verbrauchsgüterproduzenten investierten 17 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen gab es eine differenzierte Verteilung der aktivierten Investitionen. So konnten u.a. im Ernährungsgewerbe, bei der Herstellung von Metallerzeugnissen und der Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. mehr Investitionen getätigt werden. Dagegen sanken u.a. die Investitionen im Fahrzeugbau, Maschinenbau und bei der Herstellung von Metallerzeugnissen.

Im Jahr 2002 wurden von den Betrieben 84,8 Prozent des realisierten Investitionsvolumens vorrangig in Ausrüstungen (Maschinen, maschinelle Anlagen) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen angelegt. Im Jahr 2001 waren es 89,6 Prozent.



Während sich das Investitionsvolumen insgesamt verringerte, war für gemietete und gepachtete neue Sachanlagen eine Erhöhung des Volumens zu verzeichnen. Der Wert der gemieteten und gepachteten Sachanlagen betrug im Jahr 2002 insgesamt 76 Mill. Euro. Das waren fast 12 Prozent mehr als im Jahr 2001.

Durch den Rückgang des Investitionsvolumens und einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen sanken die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten innerhalb eines Jahres um 38,8 Prozent auf 8 595 Euro im Jahr 2002.

Ein Anstieg erfolgte nur in der Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten (+13,7 Prozent). Die Investitionsgüterproduzenten (-76,3 Prozent), die Gebrauchsgüterproduzenten (-41,8 Prozent) und die Vorleistungsgüterproduzenten (-5,2 Prozent) tätigten weniger Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten.

Im Ergebnis steigender Umsätze und verringerter Investitionen sank der Anteil der Investitionen am getätigten Umsatz von 10,0 Prozent im Jahr 2001 auf 6,1 Prozent im Jahr 2002. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Umsätze stiegen und die getätigten Investitionen sanken.

## **Zahl der Rinder- und Schweineschlachtungen unter dem Vorjahresniveau**

Von Januar bis September 2003 wurden in Thüringen 1 234 110 als tauglich beurteilte Tiere, darunter 53 004 Rinder, 1 331 Kälber, 1 174 852 Schweine und 4 262 Schafe, geschlachtet. Das waren 20 709 Tiere bzw. 1,7 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang der Schlachtungen resultiert aus geringeren gewerblichen Schlachtungen von 19 896 Tieren (-1,6 Prozent auf 1 213 546 Stück) und weniger Hausschlachtungen von 813 Tieren (-3,8 Prozent auf 20 564 Stück).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden 15 629 Schweine bzw. 1,3 Prozent weniger geschlachtet. Die Rinderschlachtungen gingen um 4 887 Tiere bzw. 8,4 Prozent, die Kälberschlachtungen um 98 Tiere bzw. 6,9 Prozent und die Schafschlachtungen um 298 Tiere bzw. 6,5 Prozent zurück.

Aus den von Januar bis September 2003 geschlachteten Tieren wurden insgesamt 123 990 Tonnen Fleisch erzeugt. Die Schlachtmenge lag um 2 813 Tonnen bzw. 2,2 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen:

- 108 221 Tonnen Schweinefleisch (-1 122 Tonnen bzw. -1,0 Prozent),
- 15 560 Tonnen Rindfleisch (-1 682 Tonnen bzw. -9,8 Prozent),
- 101 Tonnen Kalbfleisch (-7 Tonnen bzw. -6,6 Prozent),
- 80 Tonnen Schafffleisch (entsprach Vorjahresniveau) und
- 29 Tonnen Ziegen- und Pferdefleisch (-1 Tonne bzw. -4,2 Prozent).

Die Landwirte erzielten von Januar bis September 2003 für Schweine 1,24 Euro/kg SG (Euro je Kilogramm Schlachtgewicht) im Durchschnitt aller Handelsklassen. Im 3. Quartal 2003 stiegen die Preise für Schlachtschweine wieder leicht auf 1,32 Euro/kg SG an. Der durchschnittliche Auszahlungspreis per September 2003 lag noch um 9 Cent/kg SG unter dem des Vorjahreszeitraumes.

Schlachtrinder brachten seit Jahresbeginn bis September 1,79 Euro/kg SG und lagen um 8 Cent/kg SG über dem Ergebnis von 2002. Dennoch war im 3. Quartal bei einem Auszahlungspreis von 1,71 Euro/kg SG ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Preise für Schlachtkälber lagen mit 3,08 Euro/kg SG um 22 Cent/kg SG über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes und haben ebenfalls im 3. Quartal 2003 (3,04 Euro/kg SG) wieder etwas nachgegeben.

Die durchschnittlichen Auszahlungspreise für Schafe lagen mit 3,69 Euro/kg SG um 58 Cent/kg SG über dem Ergebnis von Januar bis September 2002.

## **Anlieferung von Rohmilch an Molkereien leicht über dem Vorjahresniveau**

Von Januar bis September 2003 lieferten die Thüringer Milcherzeuger 687 089 Tonnen Rohmilch zur weiteren Verarbeitung zu Konsummilch, Käse, Quark, Joghurt und anderen Milchprodukten an Molkereien und Milchsammelstellen. Das waren 12 280 Tonnen bzw. 1,8 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebe lieferten 340 228 Tonnen Rohmilch an Molkereien in Thüringen und 346 861 Tonnen nahmen den Weg über die Landesgrenze an Molkereien in acht weiteren Bundesländern.



Die größten Abnehmer waren dabei die Molkereien in Bayern, die 156 655 Tonnen oder 22,8 Prozent der in Thüringen produzierten Milch aufkauften. Nach Hessen wurden 55 939 Tonnen und nach Sachsen-Anhalt 50 965 Tonnen geliefert. Molkereien in Sachsen kauften 40 075 Tonnen Rohmilch auf. Weitere Milch von Thüringer Milchbauern nahmen Molkereien in Nordrhein-Westfalen (25 278 Tonnen), in Rheinland-Pfalz (9 666 Tonnen), in Niedersachsen (6 132 Tonnen) und in Brandenburg (2 151 Tonnen) ab.

Im Gegenzug verarbeiteten Thüringer Molkereien Milch von Erzeugern aus den Bundesländern Hessen, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Von Milchproduzenten dieser Länder wurden 20 070 Tonnen Rohmilch aufgekauft, so dass Thüringer Molkereien von Januar bis September 2003 insgesamt 360 298 Tonnen Rohmilch verarbeiteten.

Im vergleichbaren Berichtszeitraum 2002 lieferten die Thüringer Milchproduzenten 674 809 Tonnen Rohmilch an die Verarbeitungsbetriebe. Davon nahmen heimische Verarbeitungsbetriebe 339 708 Tonnen auf und 335 101 Tonnen Rohmilch wurden an Molkereien in anderen Bundesländern geliefert.

Von Milchproduzenten anderer Bundesländer wurden 20 916 Tonnen aufgekauft. Somit verarbeiteten Thüringer Molkereien von Januar bis September 2002 insgesamt 360 624 Tonnen Rohmilch.

### Ex- und Import im Juli 2003

#### **Ausfuhren**

Im Juli 2003 exportierte Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von 531,5 Mill. Euro. Das waren 38,3 Prozent mehr als im Juli 2002. Im Vergleich zu Juni 2003 stiegen die Ausfuhren um 3,0 Prozent.

Das Exportvolumen der Monate Januar bis Juli 2003 belief sich auf 3,4 Mrd. Euro. Damit wurden im Vergleich zu den Monaten Januar bis Juli 2002 wertmäßig 23,5 Prozent mehr Waren ausgeführt.

Aus Deutschland wurden im Juli 2003 Waren im Wert von 57,7 Mrd. Euro exportiert. Dieses vorläufige Exportergebnis

lag um 5,3 Prozent über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats.

Von Januar bis Juli 2003 konnte der Export deutscher Waren um 2,5 Prozent auf 382,5 Mrd. Euro gesteigert werden.

Während der ersten sieben Monate dieses Jahres wurden 10,0 Prozent aller Exporte aus Thüringen nach dem Kontinent Amerika geliefert. Die Vereinigten Staaten sind die mit Abstand wichtigsten außereuropäischen Exportpartner Thüringens. Sie nahmen in dieser Zeit 74,8 Prozent aller Exporte nach dem amerikanischen Kontinent ab. Darunter waren die bedeutendsten Waren Schnittholz (18,6 Prozent), Fahrgestelle und Karosserien (11,0 Prozent) und mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse (10,3 Prozent).

An zweiter und dritter Stelle unter den Exportpartnern auf dem amerikanischen Kontinent standen Mexiko (8,4 Prozent der Exporte nach diesem Kontinent) und Kanada (7,3 Prozent). 43,8 Prozent der Exporte nach Mexiko waren Geräte zur elektrischen Erzeugung und Verteilung. Kanada nahm vor allem Stäbe und Profile aus Eisen oder Stahl ab (40,5 Prozent der Exporte nach Kanada).

#### **Einfuhren**

Von Januar bis Juli 2003 wurden nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von 2,4 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt. Das waren 2,7 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Wert der Einfuhren nach Deutschland betrug von Januar bis Juli dieses Jahres 311,2 Mrd. Euro (vorläufiges Ergebnis). Er lag um 3,1 Prozent über dem Importergebnis von Januar bis Juli 2002.

Thüringer Importe vom amerikanischen Kontinent kamen während der Monate Januar bis Juli 2003 zu knapp 80 Prozent aus den Vereinigten Staaten. Ein Fünftel davon betraf medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen. An zweiter Stelle rangierte Brasilien mit 8,0 Prozent, dessen Warenlieferungen zu 67,3 Prozent Obst- und Gemüsesäfte umfassten. Aus Argentinien kamen 4,1 Prozent aller amerikanischen Importe. 63,9 Prozent davon waren Frischobst (außer Südfrüchte).



## Finanzielle Ergebnisse der öffentlichen Unternehmen in Thüringen

Die 503 kaufmännisch buchenden Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen <sup>1)</sup>, an denen die öffentliche Hand mit mehr als 50 Prozent beteiligt ist, wiesen nach den jetzt vollständig vorliegenden Bilanzen im Jahr 2001 eine Bilanzsumme von 18,1 Mrd. Euro aus. Die Umsatzerlöse stiegen auf 4,1 Mrd. Euro an. Insgesamt wurde das Jahr 2001 mit einem Verlust von 0,2 Mrd. Euro abgeschlossen.

Ein Drittel der Bilanzsumme bezieht sich auf die Betriebe der Wohnungswirtschaft, ein Drittel auf Entsorgungs- und Versorgungsunternehmen (Wasser, Abwasser, Abfall, Strom, Gas usw.) und ein weiteres Drittel auf Krankenhäuser, Verkehrsunternehmen, Sporteinrichtungen, Kunst- und Kultureinrichtungen sowie übrige Unternehmen.

Die Unternehmen der öffentlichen Hand sind mit ihren Aufgabenschwerpunkten und ihrem Finanzvolumen von wesentlicher Bedeutung für Thüringen. Zum Vergleich: Die Bilanzsumme der öffentlichen Unternehmen betrug 18,1 Mrd. Euro während die Gesamtausgaben des Landes 9,6 Mrd. Euro und die der Gemeinden und Gemeindeverbände 4,0 Mrd. Euro im Jahr 2001 betrugen.

Die Vermögensstruktur der Unternehmen war durch ein hohes Anlagen- und niedriges Umlaufvermögen gekennzeichnet. Dies ist bedingt durch die Struktur der Unternehmen mit hohen Werten für Grundstücke und Gebäude beim Wohnungswesen und für Betriebsanlagen bei Wasserver-

und Abwasserentsorgungsbetrieben, die als Sachanlagen den Hauptteil am Anlagevermögen bilden.

Die Kapitalstruktur ergab sich im Wesentlichen aus 6,6 Mrd. Euro Eigenkapital, Verbindlichkeiten von 7,3 Mrd. Euro und empfangenen Ertragszuschüssen von 1,7 Mrd. Euro.

Von den 503 öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen haben 244 das Jahr 2001 mit einem Gewinn bzw. Überschuss beendet, 226 mit Verlust und 33 Unternehmen wiesen ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

## Rückgang der Unternehmensinsolvenzen in Thüringen

Von Januar bis August 2003 wurden an den Thüringer Amtsgerichten von den 711 Unternehmensinsolvenzen 404 Verfahren eröffnet und 307 Verfahren mangels Masse abgewiesen.

Insgesamt waren 3 822 Beschäftigte von Unternehmensinsolvenzen betroffen und die voraussichtlichen Gläubigerforderungen belaufen sich auf knapp 460 Mill. Euro.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 223 Verfahren weiter im Baugewerbe. Hier ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres jedoch ein Rückgang eingetreten, der mit 139 Insolvenzen bzw. -38,4 Prozent überdurchschnittlich hoch ausfiel. Im Verarbeitenden Gewerbe wurden 117 Insolvenzen festgestellt, was dem Vorjahresniveau von 116 Insolvenzen entsprach.

Die Bereiche Handel sowie Grundstücks- und Wohnungswesen hatten mit 135 bzw. 98 Verfahren ebenfalls einen erheblichen Anteil an den Unternehmensinsolvenzen in Thüringen.

Im Gegensatz dazu stieg die Gesamtzahl der Insolvenzen in Thüringen in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 202 Anträge bzw. 11,3 Prozent auf 1 982 Anträge an. Hier

*Ausgewählte Positionen der Bilanzen der Fonds, Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen*

	1999	2000	2001
	Mrd. Euro		
<b>Aktivseite</b>			
Anlagenvermögen	14,1	14,8	14,8
dar. Sachanlagen	13,5	13,9	13,9
Umlaufvermögen	2,9	3,2	3,1
<b>Passivseite</b>			
Eigenkapital	6,6	6,8	6,6
Empfangene Ertragszuschüsse	1,1	1,5	1,7
Verbindlichkeiten	7,2	7,4	7,3
<b>Bilanzsumme</b>	17,3	18,1	18,1
Umsatzerlöse	3,7	3,8	4,1

<sup>1)</sup> ohne Beteiligungen des Bundes



kommt die Neuregelung der Insolvenzordnung vom 1. Dezember 2001 zum Tragen, die zu einer überdurchschnittlichen Zunahme der Insolvenzanträge bei den übrigen Schuldern (Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher) um 465 Anträge bzw. 57,7 Prozent auf 1 271 Anträge geführt hat.

### Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	01.01.-31.08.	
	2002	2003
	Anzahl	
Land- und Forstwirtschaft	20	12
Verarbeitendes Gewerbe	116	117
Baugewerbe	362	223
Handel	200	135
Gastgewerbe	65	39
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	49	39
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	111	98
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	7	4
Erbringung sonst. öffentlicher und privater Dienstleistungen	31	38
Sonstige	13	6
<b>Insgesamt</b>	<b>974</b>	<b>711</b>

### Personalausgaben im kommunalen Bereich Thüringens im 1. Halbjahr 2003

Die Personalausgaben der Thüringer Kommunen lagen im ersten Halbjahr 2003 bei 568,1 Mill. Euro. Das vergleichbare Vorjahresniveau wurde um 5,2 Mill. Euro bzw. 0,9 Prozent überschritten.

Bei der Betrachtung der Entwicklung der Personalausgaben aller neuen Bundesländer war in den ersten sechs Monaten 2003 ein Anstieg der Ausgaben um 91,6 Mill. Euro bzw. 2,7 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Die Kommunen im früheren Bundesgebiet gaben für ihr Personal in diesem Zeitraum 510,6 Mill. Euro bzw. 3,3 Prozent mehr aus.

Pro Kopf der Bevölkerung betrugen die Personalausgaben per 30.6.2003 in Thüringen 237 Euro gegenüber 232 Euro im ersten Halbjahr 2002. Damit hatte Thüringen nach Sachsen mit 233 Euro die zweitniedrigsten Ausgaben un-

ter den neuen Bundesländern (258 Euro). In den alten Bundesländern lagen die Personalausgaben durchschnittlich bei 251 Euro pro Kopf der Bevölkerung. Von den Altbundesländern gaben nur Schleswig-Holstein, Saarland und Rheinland-Pfalz je Einwohner weniger Geld als Thüringen für Beschäftigte in den Kommunen aus, weisen aber die höchsten Zugänge gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 aus.

### Jahresteuerrate bei 1,3 Prozent

Die Verbraucherpreise in Thüringen stiegen im *November 2003 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat* um 1,3 Prozent.

Die Jahresteuerrate für Deutschland wird im November 2003 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes voraussichtlich 1,3 Prozent betragen (Oktober 2003: 1,2 Prozent).

Preissteigerungen wurden in Thüringen für 10 der 12 Hauptgruppen ermittelt.

Überdurchschnittliche Preissteigerungen gab es im Jahresvergleich (November 2003 gegenüber November 2002) in Thüringen u.a. für folgende Güter und Leistungen:

- alkoholische Getränke, Tabakwaren (+5,7 Prozent),
- Bildungswesen (+5,4 Prozent) sowie
- andere Waren und Dienstleistungen wie z.B. Körperpflege, Versicherungsleistungen, Gebühren u.Ä. (+3,0 Prozent).

Aufgrund des relativ hohen Wägungsanteils der Nahrungsmittel und alkoholfreien Getränke dürfte sich der Anstieg der Jahresteuerrate bei dieser Hauptgruppe um 2,6 Prozent wesentlich auf die Lebenshaltungskosten der Bürger ausgewirkt haben.

So stiegen die Preise binnen Jahresfrist u.a. bei Gemüse (einschl. Kartoffeln) um 14,6 Prozent, bei Obst um 5,4 Prozent sowie Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren um 4,5 Prozent.

Während das Preisniveau in der Hauptgruppe Gesundheitspflege unverändert blieb, ging die Jahresteuerrate im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur gegenüber No-



vember 2002 um 0,2 Prozent zurück. Bestimmt wurde diese Entwicklung durch Preisrückgänge bei audiovisuellen, fotografischen und Informationsverarbeitungsgeräten und Zubehör um 7,4 Prozent sowie bei Pauschalreisen um 1,8 Prozent.

Der Verbraucherpreisindex für Thüringen ging von Mitte Oktober 2003 bis Mitte November 2003 um 0,2 Prozent zurück.

Bundesweit fiel der Index zum *Vormonat* nach vorläufigen Angaben um 0,2 Prozent.

Auf der Basis des Jahresdurchschnittes 2000 = 100 wurde im November 2003 für Thüringen ein Indexstand von 104,6 ermittelt.

Beim Vergleich der 12 Hauptgruppen in Thüringen fällt auf, dass sich sowohl die sieben Gruppen mit Preisnachlässen als auch der Preisanstieg - Gesundheitspflege mit +0,2 Prozent - in moderaten Grenzen bewegten. In 4 Hauptgruppen blieb das Preisniveau unverändert.

Nachstehend einige Waren im Lebensmittelbereich, bei denen die Preise von Mitte Oktober 2003 bis Mitte November 2003 anstiegen:

Eisbergsalat	+57,9 Prozent,
Salatgurke	+50,5 Prozent,
Kopfsalat	+50,3 Prozent,
Weintrauben	+12,2 Prozent,
Zitronen	+ 8,3 Prozent,
Kaninchenteile	+ 8,3 Prozent,
Seelachsfilet	+ 7,5 Prozent.

Preisnachlässe wurden dagegen für

Tomaten	- 21,5 Prozent,
Paprika	- 10,6 Prozent,
Kiwi	- 9,4 Prozent,
Lauch	- 6,2 Prozent,
Grapefruits	- 3,7 Prozent,
Apfelsinen	- 8,2 Prozent,
Kaffee	- 2,5 Prozent gewährt.



Edgar Freund

(Tel.: 0361/3784114 • e-mail: efreund@tls.thueringen.de)

## Thüringen aktuell

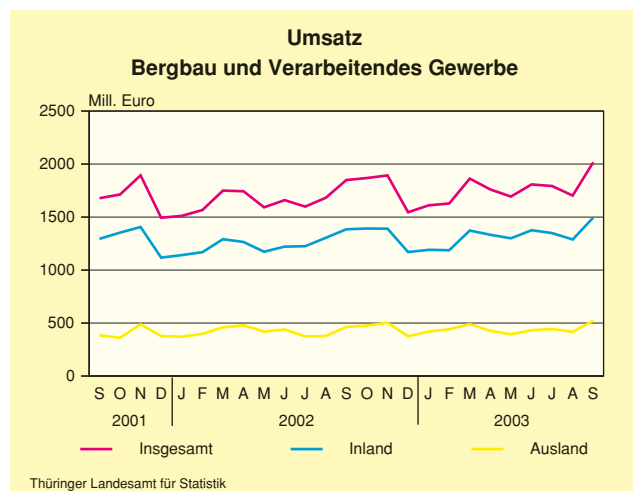
*Im Monat September 2003 hat sich das wirtschaftliche Wachstum im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe fortgesetzt. Die Betriebe dieses Bereiches konnten sowohl gegenüber September 2002 als auch gegenüber dem Vormonat (bei jeweils einem Arbeitstag mehr) einen Zuwachs beim Umsatz, bei der Produktivität, bei den Auftragseingängen und bei den Beschäftigtenzahlen erreichen.*

*Im Bauhauptgewerbe und auch im Ausbaugewerbe lagen die genannten Kennziffern, mit Ausnahme der Produktivität, weiterhin unter den vergleichbaren Vorjahreswerten. Der Rückgang hat sich jedoch in den letzten Monaten verlangsamt.*

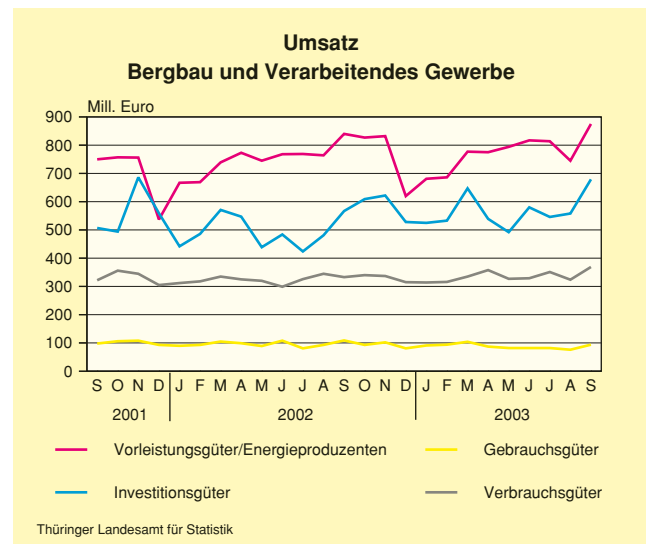
*Die Zahl der Arbeitslosen ist zwar im September gegenüber dem Vormonat zurückgegangen, lag aber noch immer deutlich über der vergleichbaren Vorjahreszahl.*

### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Monat September 2003 ein **Gesamtumsatz** von 2 017 Mill. Euro (davon 1 495 Mill. Euro Inlandsumsatz und 522 Mill. Euro Auslandsumsatz) erzielt, 18,4 Prozent mehr als im Vormonat (bei einem Arbeitstag mehr). Gegenüber September 2002 stieg der Umsatz um 9,1 Prozent an, ebenfalls bei einem Arbeitstag mehr. Das Wachstum gegenüber September 2002 wurde dabei sowohl vom Inlandsumsatz (+7,9 Prozent) als auch vom Auslandsumsatz (+12,7 Prozent) erzielt. Durch den stärkeren Anstieg des Auslandsatzes erhöhte sich die **Exportquote** von 25,0 Prozent im September 2002 auf 25,9 Prozent im September dieses Jahres.



Eine Umsatzsteigerung zum gleichen Vorjahresmonat konnten drei der vier Hauptgruppen verzeichnen, darunter wies die Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten mit +19,6 Prozent das größte Wachstum aus. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging das Umsatzvolumen dagegen um 13,3 Prozent zurück.

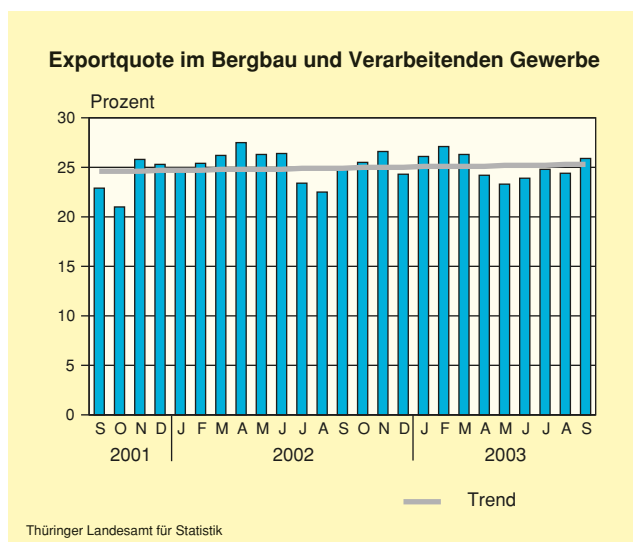


Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis September 2003 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes (15,9 Mrd. Euro) in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 6,2 Prozent bzw. 926 Mill. Euro (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen). Während sich der Inlands-



umsatz in den ersten drei Quartalen dieses Jahres um 6,4 Prozent auf 11,9 Mrd. Euro erhöhte, stieg der Auslandsumsatz um 5,5 Prozent auf 4,0 Mrd. Euro an. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz verringerte sich dadurch in diesem Zeitraum geringfügig von 25,3 Prozent auf 25,1 Prozent.

Die höchste Exportquote wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 37,3 Prozent auch um 0,2 Prozentpunkte höher war als im Vorjahreszeitraum. Die niedrigste Exportquote hatte mit 9,2 Prozent die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten, wobei die Quote um 0,4 Prozentpunkte zurückging. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ist der Auslandsumsatz in den ersten drei Quartalen dieses Jahres gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 34,6 Prozent zurückgegangen; die Exportquote sank von 33,8 Prozent auf 24,2 Prozent.



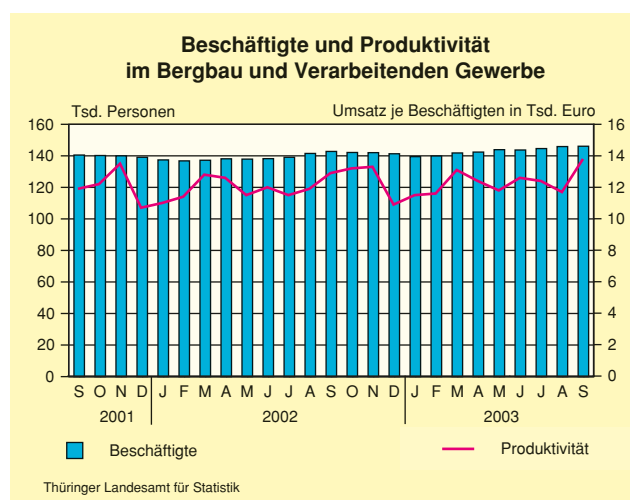
Ein Umsatzwachstum verzeichneten in den ersten drei Quartalen dieses Jahres die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (+14,8 Prozent), die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten (+3,8 Prozent) sowie die Gruppe der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+3,4 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging das Umsatzvolumen dagegen um 8,5 Prozent zurück.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) hat sich im September 2003 gegenüber dem Vormonat geringfügig erhöht (+0,2 Prozent bzw. +219 Personen) und war mit 146 119 Personen um 2,4 Prozent bzw. 3 359 Personen höher als im

gleichen Vorjahresmonat. Das ist die höchste Beschäftigtenzahl seit Juli 1992.

Im Vergleich zum Monat September 2002 hat sich die Beschäftigtenzahl bei den Investitionsgüterproduzenten um 12,0 Prozent (+4 344 Personen) und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 4,9 Prozent (+1 364 Personen) erhöht. Bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten und den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 2,8 Prozent (-1 958 Personen) bzw. 4,1 Prozent (-391 Personen) zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten drei Quartalen dieses Jahres um 3,1 Prozent (+4 323 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+12,6 Prozent bzw. +4 478 Personen) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+7,1 Prozent bzw. +1 858 Personen) zu verzeichnen. Bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten und bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 2,7 Prozent (-1 847 Personen) bzw. 1,7 Prozent (-165 Personen) zurück.



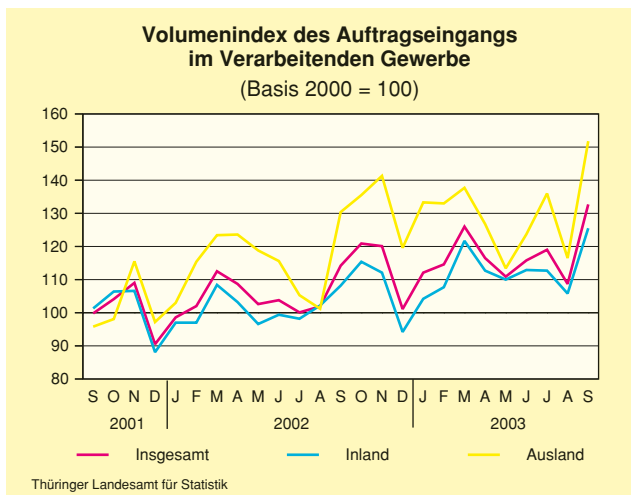
Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) erreichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im September 2003 mit 13 806 Euro einen um 18,3 Prozent höheren Wert als im Vormonat und lag auch um 6,6 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

In den ersten drei Quartalen 2003 war eine Produktivitätssteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 3,0 Prozent zu verzeichnen.



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat September 2003 mit 21 Mill. Stunden um 3,3 Prozent höher als im September des Vorjahres und auch um 12,2 Prozent höher als im August dieses Jahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,5 Stunden (September 2002: 6,6 Stunden; August 2003: 6,1 Stunden).

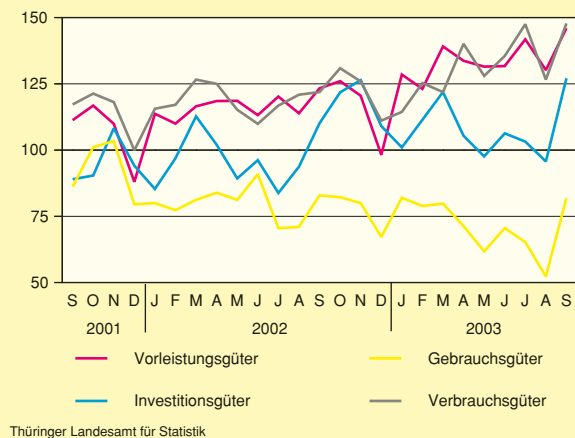
Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (2000 = 100) erreichte in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat September 2003 einen Wert von 132,7 und war damit deutlich höher als im Vormonat (108,7). Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres stieg der Auftragseingangindex um 16,2 Prozent. Dieses Wachstum resultierte sowohl aus steigenden Aufträgen aus dem Inland (+16,1 Prozent) als auch aus dem Ausland (+16,4 Prozent).



Im Zeitraum Januar bis September 2003 wurde im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Auftragseingangindex von durchschnittlich 117,4 der Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraumes um 11,8 Prozent übertroffen. Der Index des Auftragseingangs aus dem Inland stieg dabei um 11,3 Prozent und der aus dem Ausland um 13,1 Prozent.

Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum drei der vier Hauptgruppen, davon die Vorleistungsgüterproduzenten um 15,1 Prozent, die Investitionsgüterproduzenten um 11,4 Prozent und die Verbrauchsgüterproduzenten um 11,1 Prozent. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangindex um 10,4 Prozent zurück.

**Index des Auftragseingangs des Verarbeitenden Gewerbes**  
(Volumenindex 2000 = 100)



## Baugewerbe

Im **Baugewerbe** wurde in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten der **Umsatz** im 3. Quartal dieses Jahres gegenüber dem Vorquartal um 17,3 Prozent erhöht. Mit einem Volumen von 794 Mill. Euro war der Umsatz jedoch um 6,1 Prozent niedriger als im 3. Quartal 2002, wobei im Bauhauptgewerbe der Umsatzrückgang mit 3,9 Prozent geringer ausfiel als im Ausbaugewerbe (-11,9 Prozent). Der Anteil des Umsatzes des Bauhauptgewerbes am Umsatz des Baugewerbes insgesamt stieg dadurch im 3. Quartal dieses Jahres auf 73,6 Prozent (3. Quartal 2002: 71,8 Prozent).

In der Summe der ersten drei Quartale des Jahres 2003 verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,6 Prozent, wobei sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe Umsatzrückgänge zu verzeichnen waren.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Baugewerbe war Ende September 2003 mit 29 450 Personen etwas höher als im Vorquartal (+259 Personen), lag aber deutlich unter der Beschäftigtenzahl Ende des 3. Quartals 2002 (33 688 Personen).

Nachdem im **Bauhauptgewerbe** im Monat August 2003 ein **Umsatzrückgang** zum Vormonat zu verzeichnen war, konnte im September wieder ein Anstieg verzeichnet werden. Mit 203 Mill. Euro **Umsatz** wurde der Vormonats-



wert (185 Mill. Euro) um 9,5 Prozent überboten (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Vorjahr war der Umsatz weiterhin niedriger (er lag um 3,5 Prozent unter dem Wert vom September 2002).

In den ersten neun Monaten dieses Jahres lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 340 Mill. Euro um 9,2 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2002, wobei die Umsatzrückgänge sowohl im Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 19,9 Prozent bzw. 37 Mill. Euro) als auch im öffentlichen und Straßenbau (Rückgang um 9,9 Prozent bzw. 77 Mill. Euro) und im gewerblichen Bau (Rückgang um 4,6 Prozent bzw. 23 Mill. Euro) zu verzeichnen waren. Der Umsatzrückgang hat sich jedoch in den letzten Monaten verlangsamt.

Die Zahl der **Beschäftigten** in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes hat sich im September dieses Jahres gegenüber dem Vormonat leicht verringert (-1,2 Prozent) und lag mit 19 371 Personen weiterhin deutlich unter der vergleichbaren Vorjahreszahl (22 138 Personen).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis September 2003 war um 15,8 Prozent bzw. 3 461 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2002.

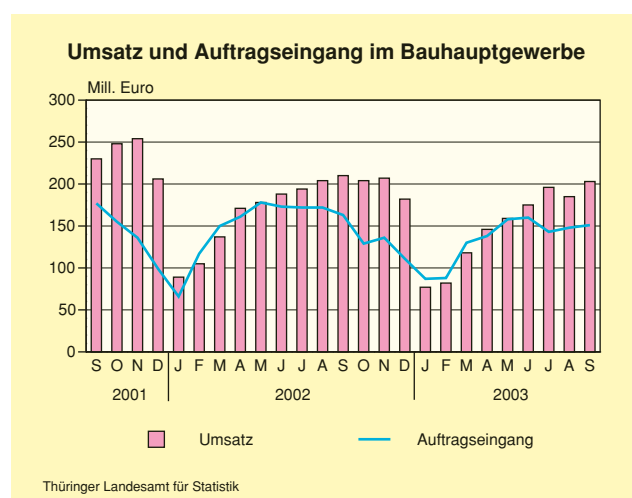
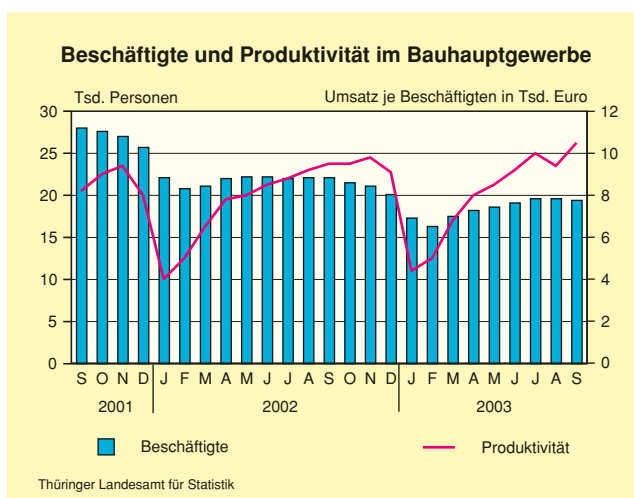
Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im September dieses Jahres mit 10 478 Euro um 10,9 Prozent höher als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat September 2002 hat sich die Produktivität um 10,2 Prozent erhöht, da die Beschäftigtenzahl stärker zurückging als der Umsatz.

Von Januar bis September 2003 war die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 7,9 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, wobei dieser Anstieg dadurch erreicht wurde, dass die Beschäftigtenzahl stärker zurückging als der Umsatz.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im September 2003 gegenüber dem Vormonat um 7,7 Prozent auf 2 403 Tsd. Stunden erhöht. Im Vergleich zu September 2002 gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 9,6 Prozent zurück. Der Rückgang zum Vorjahresmonat wurde, ähnlich wie beim Umsatz, sowohl vom Wohnungsbau (-15,6 Prozent) als auch vom öffentlichen und Straßenbau (-10,7 Prozent) und vom gewerblichen Bau (-4,1 Prozent) verursacht.

Im Zeitraum Januar bis September 2003 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 13,8 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im Wohnungsbau um 22,4 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 13,8 Prozent und im gewerblichen Bau um 9,6 Prozent.

Die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe haben sich im September dieses Jahres weiter verschlechtert. Während im September 2002 Aufträge mit einem Volumen von 163 Mill. Euro eingingen, waren es im September dieses Jahres nur Aufträge für 151 Mill. Euro. Diese zurückgehenden Auftragseingänge wurden allein im öffentlichen und Straßenbau verursacht. Im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau hat sich das Auftragsvolumen um 2,8 bzw. 0,8 Prozent erhöht. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) sank insgesamt gegenüber September 2002 um 7,2 Prozent auf 81,8.





In den ersten neun Monaten 2003 war der Auftragseingangsindeks mit einem durchschnittlichen Wert von 72,1 um 11,4 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum 2002. Das Auftragsvolumen war mit 1 203 Mill. Euro um 148 Mill. Euro geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Der **Umsatz** im **Ausbaugewerbe** erreichte im 3. Quartal 2003 mit 210 Mill. Euro einen um 6,4 Prozent höheren Wert als im 2. Quartal, lag jedoch um 11,9 Prozent unter dem Wert des 3. Quartals 2002.

Im Zeitraum Januar bis September 2003 war das Umsatzvolumen im Ausbaugewerbe um 10,6 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Zahl der **Beschäftigten** war Ende September dieses Jahres mit 10 079 Personen (Ende Juni 2003: 10 097 Personen) um 12,7 Prozent bzw. 1 471 Personen niedriger als im September 2002.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Ausbaugewerbe erreichte im 3. Quartal 2003 einen Wert von 20 820 Euro und war damit um 6,5 Prozent höher als im 2. Quartal. Im Vergleich zum 3. Quartal 2002 stieg die Produktivität um 1,0 Prozent, da die Beschäftigtenzahl schneller zurückging als der Umsatz.

Von Januar bis September 2003 war die Produktivität durchschnittlich um 3,6 Prozent höher als in den ersten drei Quartalen des Vorjahres.

### Bauanzeigen

Von Januar bis September 2003 wurden in Thüringen mit den bisher gemeldeten **Baugenehmigungen** bzw. Bauanzeigen 3 791 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) lag damit nur noch um 97 Wohnungen über dem Vorjahresergebnis (+2,6 Prozent).

Der seit Jahresbeginn im Zusammenhang mit dem angekündigten Wegfall der Eigenheimzulage zu verzeichnende Zuwachs an genehmigten Wohnungen ist damit abgeklungen, nachdem im 1. Vierteljahr noch ein Plus von 25,0 Prozent erreicht wurde.

Rund 85 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen.

Im Wohnungsneubau haben die Bauherren mit 3 203 Wohnungen 10,8 Prozent mehr eingeplant als von Januar bis September 2002.

Die Entwicklung der Baugenehmigungen für die einzelnen Wohngebäudearten verlief zugunsten kleinerer Wohneinheiten. Bei den Einfamilienhäusern lag das Genehmigungsergebnis mit 2 421 Wohnungen um 15,0 Prozent über dem Niveau der ersten neun Monate 2002. Im 1. Vierteljahr waren es noch 39 Prozent. Bei den Wohnungen in Zweifamilienhäusern gab es mit 440 zum Bau freigegebenen Wohnungen einen Anstieg um 7,3 Prozent. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern ging dagegen um 9,4 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 339 Wohnungen zurück.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden entstehen sollen, liegt gleichfalls unter dem Vorjahresergebnis. Hier wurden 559 Wohnungen und damit 8,1 Prozent weniger genehmigt als in den ersten neun Monaten 2002.

Die insbesondere zu Jahresbeginn registrierte höhere Zahl von Baugenehmigungen hatte noch keinen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Auftragseingänge im Wohnungsbau, da die oben erwähnten vorzeitig eingereichten Bauanträge nicht unmittelbar eine Auftragserteilung zum Bau zur Folge haben.

Das Auftragsvolumen im Wohnungsbau sank von Januar bis September 2003 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 22,8 Prozent.

In den ersten neun Monaten 2003 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 537 neue *Nichtwohngebäude* und 402 Baumaßnahmen durch Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Insgesamt wurden damit 939 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau erteilt. Das waren insgesamt 168 Vorhaben bzw. 15,2 Prozent weniger als in den ersten neun Monaten 2002.

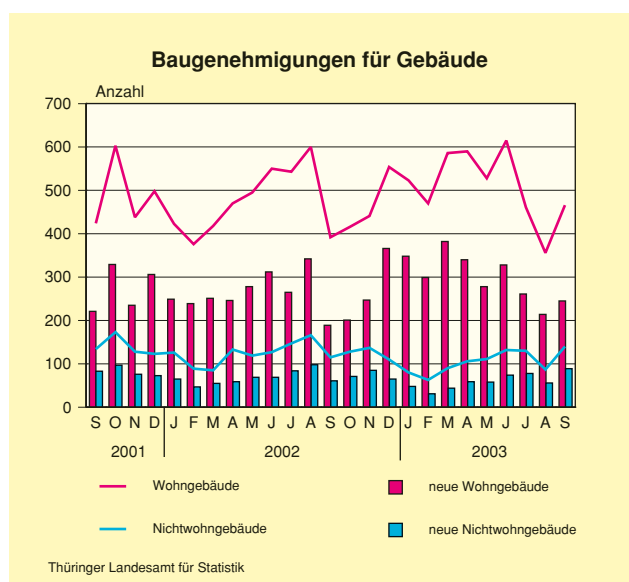
Die genehmigte Nutzfläche liegt mit 574 Tsd. m<sup>2</sup> um 8,5 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Die Zahl der Baugenehmigungen für neue Nichtwohngebäude ging von Januar bis September 2003 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 70 Vorhaben bzw. 11,5 Prozent auf 537 neue Gebäude zurück.



Der genehmigte umbaute Raum lag durch gemeldete Großprojekte mit 3 819 Tsd. m<sup>3</sup> um 15 Tsd. m<sup>3</sup> bzw. 0,4 Prozent über dem der ersten neun Monate 2002.

Nichtwohngebäude sind vor allem gewerbliche Betriebs-, Büro-, Handels- und Lagergebäude sowie Gebäude der öffentlichen Hand.



Im Zeitraum Januar bis September 2003 wurden 985 **Baufertigstellungen** mit einem Baukostenvolumen von 309 Mill. Euro gemeldet. Mit diesen Baumaßnahmen wurden u.a. 669 Wohnungen bezugsfertig, 40,6 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Nichtwohnbau waren in den ersten drei Quartalen 2003 insgesamt 223 Baumaßnahmen als fertiggestellt gemeldet worden, 30 Baumaßnahmen weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die geschaffene Nutzfläche lag bei 168 Tsd. m<sup>2</sup> und war

damit um 25,9 Prozent bzw. 59 Tsd. m<sup>2</sup> niedriger als im Vorjahreszeitraum. Die veranschlagten Baukosten gingen um 4,6 Prozent auf 198 Mill. Euro zurück.

## Energieversorgung

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug im Zeitraum Januar bis September 2003 insgesamt 14,8 Mrd. kWh und war damit um 6,0 Prozent höher als in den ersten neun Monaten des Vorjahres.

## Handel

Die Thüringer **Großhändler setzten** in den ersten neun Monaten 2003 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 5,0 Prozent mehr Waren **um** als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Real, also preisbereinigt, betrug der Anstieg 3,8 Prozent.

Damit fiel das Umsatzergebnis in Thüringen deutlich günstiger aus als im bundesweiten Durchschnitt. Deutschlandweit wurde im gleichen Zeitraum ein Anstieg von nominal 0,8 Prozent und real 0,3 Prozent verzeichnet.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels verlief die Entwicklung unterschiedlich:

Das beste Ergebnis von Januar bis September 2003 erzielte mit einem Plus von nominal 18,9 Prozent und real 17,2 Prozent der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren. Auch der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern konnte mit nominal 3,5 Prozent und real 3,7 Prozent auf zunehmende Umsätze verweisen.

### Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel

Wirtschaftsgruppen	September 2003			Januar - September 2003		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
<b>Großhandel einschl. Handelsvermittlung; ohne Kfz-Handel, Tankstellen</b>	<b>6,1</b>	<b>4,8</b>	<b>- 1,9</b>	<b>5,0</b>	<b>3,8</b>	<b>- 3,5</b>
darunter Großhandel mit ...						
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 13,1	- 16,1	- 2,2	- 14,7	- 14,0	- 4,9
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	19,8	16,5	4,1	18,9	17,2	3,7
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	6,4	6,5	- 8,6	3,5	3,7	- 5,8
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Rest- stoffen	- 2,1	- 2,6	- 7,0	- 4,7	- 7,2	- 10,2
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 13,0	- 12,8	1,6	- 2,5	- 3,6	- 0,9
sonstiger Großhandel	1,5	0,9	- 3,3	- 1,8	- 2,6	- 4,5

1) in Verkaufsräumen



Im Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör sowie im Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen wurden in den ersten neun Monaten des Jahres nominal 2,5 bzw. 4,7 Prozent und real 3,6 bzw. 7,2 Prozent weniger Waren umgesetzt als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Einschneidend die Umsatzverluste im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren. Mit einem Minus von nominal 14,7 Prozent und real 14,0 Prozent waren die Einbußen hier am deutlichsten.

Von Januar bis September 2003 waren im Thüringer Großhandel durchschnittlich 3,5 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als in den ersten neun Monaten 2002. Während die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 5,1 Prozent sank, wurden auf Teilzeitbasis 6,2 Prozent mehr Personen beschäftigt.

Nach vorläufigen Ergebnissen **setzten** die Thüringer **Einzelhändler** in den ersten neun Monaten dieses Jahres nominal 2,2 Prozent weniger Waren **um** als von Januar bis September 2002. Real ging der Umsatz ebenfalls um 2,2 Prozent zurück.

Der Umsatzrückgang fiel in Thüringen höher aus als im bundesweiten Durchschnitt. In Deutschland wurden von Januar bis September 2003 nominal und real jeweils 0,8 Prozent weniger umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Von den einzelnen Branchen des Thüringer Einzelhandels konnte in den ersten neun Monaten 2003 einzig der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ mit einem Minus von nominal 0,1 Prozent und einem Plus von real 0,5 Prozent das Umsatzniveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes aufrechterhalten.

Alle anderen Branchen des Thüringer Einzelhandels erzielten sowohl nominal, als auch real geringere Umsätze:

- „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte) -1,4 bzw. -1,5 Prozent,
- der „sonstige Facheinzelhandel“ (hierzu zählt der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw.) -2,9 bzw. -2,4 Prozent,
- „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ -5,4 bzw. -7,3 Prozent.

Die höchsten Umsatzeinbußen wurden mit nominal 9,3 Prozent und real 12,0 Prozent im „nicht in Verkaufsräumen tätigen Einzelhandel“ (darunter zählen u.a. der Versandhandel, der Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten sowie der Einzelhandel vom Lager) gemeldet.

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Thüringer Einzelhandel ging im Durchschnitt der ersten neun Monate dieses Jahres im Vergleich zu Januar bis September 2002 um 4,6 Prozent zurück. Ursache hierfür war der vergleichsweise hohe Stellenabbau bei den Vollzeitbeschäftigten von 7,2

## Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel

Wirtschaftsgruppen	September 2003			Januar - September 2003		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
<b>Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)</b>	<b>- 2,5</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 4,3</b>	<b>- 2,2</b>	<b>- 2,2</b>	<b>- 4,6</b>
darunter						
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	- 1,3	- 2,3	- 3,8	- 1,4	- 1,5	- 4,2
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. <sup>1)</sup>	- 2,8	- 5,1	- 9,9	- 5,4	- 7,3	- 9,2
Apotheken; Facheinzelhandel mit medi- zinischen Artikeln <sup>1)</sup>	1,9	2,4	- 3,7	- 0,1	0,5	- 1,2
sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	- 3,8	- 3,6	- 4,4	- 2,9	- 2,4	- 5,6
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	- 16,7	- 14,5	- 4,2	- 9,3	- 12,0	- 2,6

1) in Verkaufsräumen



Prozent und ein Rückgang der Teilzeitbeschäftigten von 2,2 Prozent.

## Gastgewerbe

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes erzielten nach vorläufigen Ergebnissen in den ersten neun Monaten dieses Jahres nominal 6,3 Prozent weniger **Umsatz** als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Real betrug der Rückgang 6,7 Prozent.

Vom Umsatzrückgang waren alle drei Branchen des Thüringer Gastgewerbes betroffen:

Im *Beherbergungsgewerbe* wurde in den ersten neun Monaten dieses Jahres nominal 4,0 Prozent und real 4,3

Prozent weniger umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im *Gaststättengewerbe* betrug das Minus nominal 7,2 Prozent und real 7,6 Prozent.

Zweistellig weiterhin die Umsatzeinbußen bei den *Kantinen und Caterern*. Nominal wurden hier 10,6 Prozent und real 11,1 Prozent weniger umgesetzt.

Auch der Abbau von **Arbeitsplätzen** setzte sich weiter fort. Im Durchschnitt der ersten neun Monate dieses Jahres sank die Anzahl der Beschäftigten im Thüringer Gastgewerbe um insgesamt 6,5 Prozent. Während 0,2 Prozent mehr Personen auf Teilzeitbasis beschäftigt wurden, gingen 9,2 Prozent der Vollzeit Arbeitsplätze verloren.

### Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Gastgewerbe

Wirtschaftsgruppen	September 2003			Januar - September 2003		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
<b>Gastgewerbe</b>	<b>- 6,6</b>	<b>- 6,5</b>	<b>- 6,4</b>	<b>- 6,3</b>	<b>- 6,7</b>	<b>- 6,5</b>
davon						
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	- 5,9	- 6,0	- 5,4	- 4,0	- 4,3	- 4,6
Restaurants, Cafes, Eisdielen und Imbisshallen	- 7,6	- 7,4	- 7,7	- 7,2	- 7,6	- 6,8
Kantinen und Caterer	- 4,1	- 3,9	- 2,4	- 10,6	- 11,1	- 10,8

## Beherbergungswesen

Im *September 2003* wurden in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten 293,3 Tsd. Gäste begrüßt, die 824,2 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 3,0 Prozent mehr Gäste und 2,5 Prozent mehr Übernachtungen als im September 2002. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb mit 2,8 Tagen unverändert.

Die Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen verlief in den fünf Thüringer Reisegebieten unterschiedlich:

Das *Saaleland* verbuchte im September 2003 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat jeweils 9,5 Prozent mehr Gäste und Übernachtungen. Ebenfalls ansteigende Gäste- und Übernachtungszahlen meldeten *Nordthüringen*

mit 7,0 bzw. 4,7 Prozent und das *Thüringer Kernland* mit 0,8 bzw. 2,2 Prozent.

Dagegen gab es in *Ostthüringen* 0,8 Prozent weniger Gäste, aber 3,9 Prozent mehr Übernachtungen. Der *Thüringer Wald* musste im September 2003 Einbußen hinnehmen. Hier wurden 0,4 Prozent weniger Gäste begrüßt, die 1,4 Prozent weniger Übernachtungen buchten.

Von *Januar bis September 2003* kamen 2,1 Mill. Gäste nach Thüringen, die 6,3 Mill. Übernachtungen buchten. Das waren 0,7 Prozent weniger Gäste und 1,3 Prozent weniger Übernachtungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste blieb mit 3,0 Tagen unverändert.



## Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiete	September 2003				Januar bis September 2003			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	ins-gesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (um%)	ins-gesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (um%)	ins-gesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (um%)	ins-gesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (um%)
Thüringer Wald	120 257	- 0,4	387 476	- 1,4	884 993	- 0,2	3 040 937	- 2,4
Saaleland	80 321	9,5	217 657	9,5	555 191	- 0,6	1 574 321	0,7
Ostthüringen	18 046	- 0,8	37 819	3,9	138 296	- 2,5	303 173	2,6
Thüringer Kernland	48 594	0,8	107 417	2,2	345 829	- 2,0	778 628	- 3,7
Nordthüringen	26 128	7,0	73 841	4,7	191 550	0,3	594 223	0,3
<b>Thüringen</b>	<b>293 346</b>	<b>3,0</b>	<b>824 210</b>	<b>2,5</b>	<b>2 115 859</b>	<b>- 0,7</b>	<b>6 291 282</b>	<b>- 1,3</b>

## Preisindex

Die **Verbraucherpreise** in Thüringen stiegen im September 2003 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 1,2 Prozent.

Bundesweit wurde im September nach vorläufigen Angaben eine Jahresteuersatzrate von 1,1 Prozent ermittelt.

Preissteigerungen wurden in Thüringen für 10 der 12 Hauptgruppen ermittelt.

Überdurchschnittliche Preissteigerungen gab es im *Jahresvergleich* (September 2003 gegenüber September 2002) in Thüringen u.a. für alkoholische Getränke, Tabakwaren (+5,6 Prozent), für Leistungen im Bildungswesen (+5,4 Prozent) und andere Waren und Dienstleistungen wie z.B. Körperpflege, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä. (+2,6 Prozent).

Unter den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken wurde besonders Gemüse (+9,3 Prozent), Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren (+4,9 Prozent), Kaffee, Tee und Kakao (+3,2 Prozent) teurer.

Preisrückgänge gegenüber September 2002 konnten für die Hauptgruppen Gesundheitspflege (-0,4 Prozent) sowie Bekleidung und Schuhe (-0,3 Prozent) ermittelt werden. So wurden u.a. Damenjacken (-8,1 Prozent), Jogging- oder Sportanzüge (-6,8 Prozent), Kinder-Shirts, Damen-Hosen, Damen-Nachthemden, Anoraks für Jungen (-6,6 Prozent) billiger angeboten.

Der Verbraucherpreisindex für Thüringen blieb im September 2003 gegenüber dem *Vormonat* August unverändert.

Auf Basis des Jahresdurchschnitts 2000 = 100 wurde im September 2003 für Thüringen ein Indexstand von 104,8 ermittelt.

Bundesweit ging der Index im September gegenüber August nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes um 0,1 Prozent zurück.

Für 6 der 12 Hauptgruppen wurden in Thüringen im September 2003 Preissteigerungen ermittelt, u.a. für Bekleidung und Schuhe (+1,9 Prozent), Nachrichtenübermittlung (+1,5 Prozent) sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+0,7 Prozent).

Die höheren Preise für Bekleidung und Schuhe sind besonders auf Preiserhöhungen für Damen-Kurzmäntel (+11,1 Prozent), Damen-Mäntel (+8,2 Prozent), Damen-Röcke (+9,3 Prozent) und Damen-Hosen (+7,6 Prozent) zurückzuführen.

Der Preisanstieg im Bereich der Nachrichtenübermittlung resultierte aus den um 1,7 Prozent höheren Kosten für Telefon- und Telefaxdienstleistungen.

Im September 2003 sind die Preise sowohl für den Lebensmittelbereich (+0,7 Prozent) als auch für die alkoholfreien Getränke (+0,3 Prozent) gestiegen.



Innerhalb der einzelnen Gruppen stellt sich die Entwicklung deutlich voneinander abweichend dar. So standen Preisnachlässen u.a. für Obst (-2,5 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (-0,4 Prozent) Preissteigerungen u.a. für Gemüse (+8,9 Prozent) sowie für Fisch und Fischwaren (+3,1 Prozent) gegenüber.

Überdurchschnittlich verteuerten sich im September 2003 folgende Lebensmittel: Blumenkohl (+57,8 Prozent), Paprikaschoten (+37,5 Prozent), Tomaten (+34,8 Prozent), Kopfsalat (+32,6 Prozent), Kabeljau (+7,2 Prozent).

In 4 der 12 Hauptgruppen sank das Preisniveau gegenüber August 2003. Das betraf u.a. die Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (-2,8 Prozent), die Verkehrsdienstleistungen (-0,7 Prozent) sowie den Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (-0,6 Prozent).

Insbesondere trugen die Preisnachlässe für Beherbergungsdienstleistungen (-13,4 Prozent), für Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge (-2,3 Prozent) sowie für Pauschalreisen (-6,7 Prozent) zu dieser günstigen Entwicklung in der jeweiligen Hauptgruppe bei.

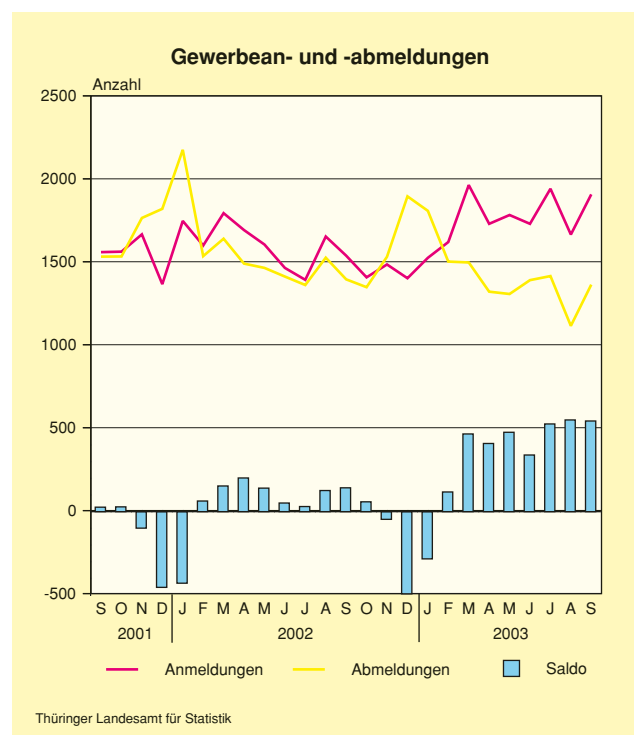
Keine Preisänderungen gab es vom August 2003 zu September 2003 im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie im Bildungswesen.

## Gewerbeanzeigen

In den Monaten Januar bis September dieses Jahres wurden 15 855 **Gewerbeanmeldungen** (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) (Januar bis September 2002: 14 475) und 12 709 **Gewerbeabmeldungen** (13 990) registriert. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen betrug dabei 80 Abmeldungen je 100 Anmeldungen (Vorjahr: 97 Abmeldungen je 100 Anmeldungen). Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 89 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen (Januar bis September 2002: 106 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen). 45,2 Prozent aller Gewerbeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (Vorjahreszeitraum: 42,5 Prozent); bei

den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 42,0 Prozent ebenfalls in diesem Bereich (Vorjahreszeitraum: 38,4 Prozent).

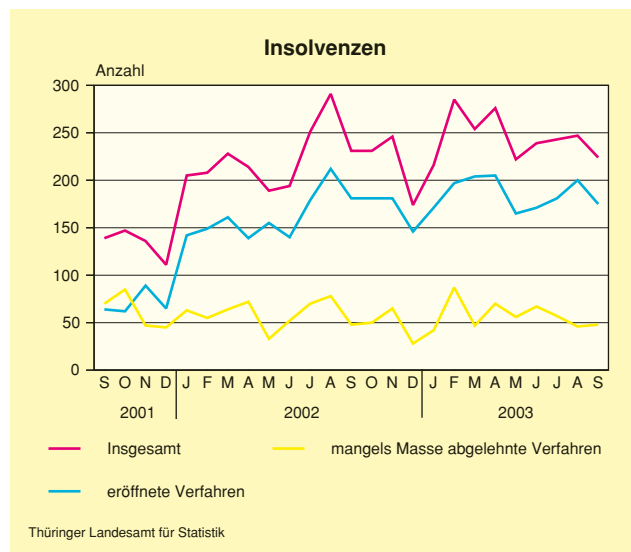
Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 30.09.2003 insgesamt 3 146 gegenüber 485 im gleichen Vorjahreszeitraum.



## Insolvenzen

Bis Ende September 2003 verzeichneten die Amtsgerichte in Thüringen insgesamt 2 206 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, darunter 224 im Monat September. Damit hat sich die Anzahl der in den ersten neun Monaten gestellten Anträge gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 9,7 Prozent bzw. 195 Fälle erhöht. In 1 669 Fällen bzw. 75,7 Prozent aller Insolvenzanträge konnten die Amtsrichter das Verfahren eröffnen, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 17 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen.





Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich in den ersten drei Quartalen dieses Jahres auf 850 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 1 726 Mill. Euro), das waren durchschnittlich 385 Tsd. Euro je Verfahren (Vorjahreszeitraum: 858 Tsd. Euro je Verfahren).

802 Insolvenzanträge entfielen bis Ende September 2003 auf Unternehmen einschließlich Kleingewerbe. Das waren 274 Verfahren bzw. 25,5 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit setzte sich in Thüringen die rückläufige Entwicklung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen weiter fort.

Von den 802 Unternehmensinsolvenzen wurden 460 Verfahren (57,4 Prozent) eröffnet und 342 Verfahren mangels Masse abgewiesen.

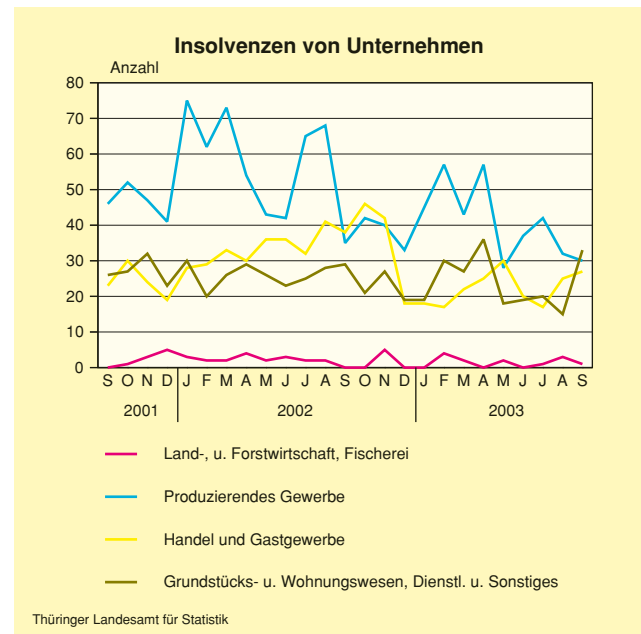
Zum Zeitpunkt des Insolvenzantrages waren 4 309 Beschäftigte in den Unternehmen betroffen (Vorjahreszeitraum: 5 900 Beschäftigte).

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen belaufen sich dabei auf über 526 Mill. Euro.

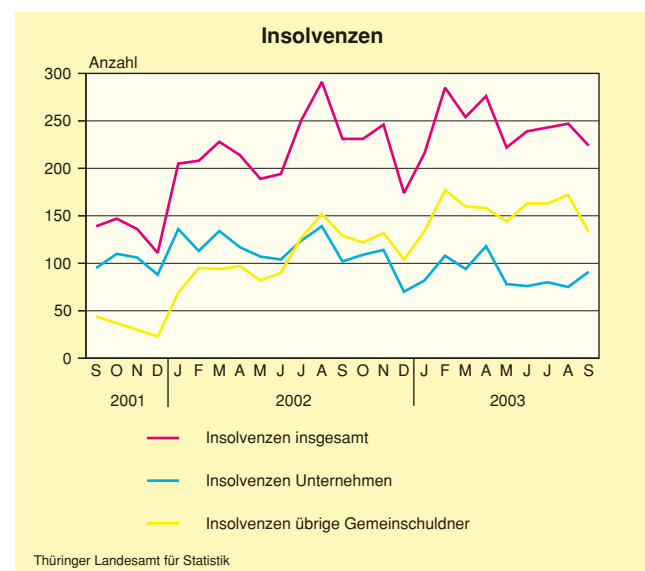
Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 240 Verfahren wiederum im Baugewerbe, wobei sich die rückläufige Entwicklung gegenüber den ersten drei Quartalen 2002 (-37,8 Prozent) weiter fortsetzte.

Im Verarbeitenden Gewerbe wurden 130 Insolvenzen registriert, was in etwa dem Vorjahresniveau von 127 Insolvenzen entsprach.

Der Bereich Handel sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen hatten mit 154 bzw. 117 Anträgen ebenfalls einen erheblichen Anteil an den Unternehmensinsolvenzen in Thüringen.



Bis Ende September 2003 betrug die Zahl der übrigen Schuldner, die einen Insolvenzantrag gestellt hatten, 1 404. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 935, d.h. deren Zahl hat sich um 50,2 Prozent erhöht.



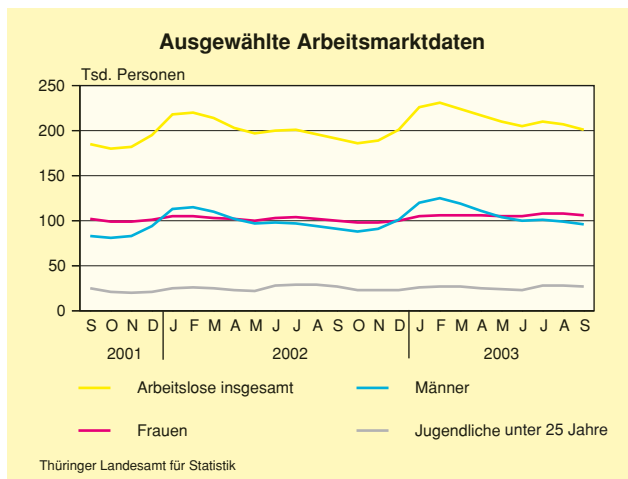


## Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** hat sich im September 2003 gegenüber dem Vormonat zwar um 6 084 Personen auf 201 324 Personen verringert, lag damit jedoch um 10 608 Personen bzw. 5,6 Prozent über der vergleichbaren Vorjahreszahl. Das war gleichzeitig der höchste Septemberwert seit 1997. Der Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber September 2002 erfolgte sowohl bei den Männern (+5,2 Prozent bzw. +4 705 Personen) als auch bei den Frauen (+5,9 Prozent bzw. +5 903 Personen). Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt stieg dadurch gegenüber September 2002 um 0,2 Prozentpunkte auf 52,5 Prozent.

Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozentpunkte auf 17,4 Prozent (September 2002: 16,3 Prozent), davon bei den Männern auf 16,0 Prozent (15,1 Prozent) und bei den Frauen auf 18,8 Prozent (17,6 Prozent).

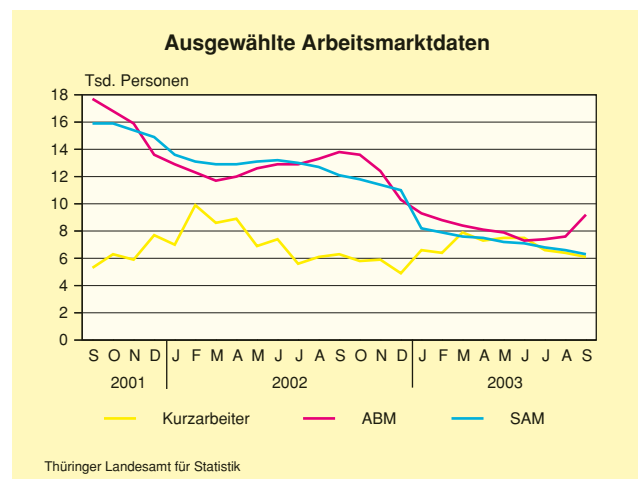
Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren verringerte sich im September 2003 gegenüber dem Vormonat um 1 727 Personen auf 26 563 Personen (September 2002: 27 185 Personen), wodurch die Jugendarbeitslosenquote um 0,9 Prozentpunkte auf 14,8 Prozent zurückging und auch um 0,4 Prozentpunkte unter der vom September 2002 lag.



Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** stieg zwar auch im September dieses Jahres weiter an (+1 645 Personen gegenüber August 2003), aber mit 9 201 in ABM tätigen Personen wurden die Vorjahreswerte weiterhin deutlich unterschritten (-4 581 Personen bzw. -33,2 Prozent gegenüber September 2002).

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im September 2003 insgesamt 6 067 Personen und war damit um 4,6 Prozent geringer als im Vormonat (-291 Personen). Gegenüber September 2002 sank die Zahl der Kurzarbeiter um 4,0 Prozent.

In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende September insgesamt 6 339 Personen tätig, 5 739 Personen bzw. 47,5 Prozent weniger als im September des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 310 Personen bzw. 4,7 Prozent verringert.



Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im September 2003 um 8,0 Prozent verringert und lag bei 9 826 Stellen (Vormonat: 10 681 offene Stellen). Im September des vorigen Jahres waren 12 950 Stellen vorhanden.

Der Zugang an offenen Stellen war mit 7 035 geringfügig höher als im Vormonat (+0,1 Prozent), lag jedoch um 24,4 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert.



Harald Hagn

(Tel.: 0361/3784230; e-mail: HHagn@tls.thueringen.de)

# Personenbeförderung der Straßenverkehrsunternehmen 2002 in Thüringen

*Am 28. September 2002 betrieben nach den Ergebnissen der Unternehmensstatistik in Thüringen insgesamt 195 Unternehmen Straßenpersonenverkehr. Sie beschäftigten 4 843 Personen ganz oder überwiegend im Straßenpersonenverkehr. Die Thüringer Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs erzielten im Jahr 2001 für ihre Beförderungsleistungen Einnahmen in Höhe von insgesamt 304,0 Mill. Euro.*

*Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Verkehrsstatistik beförderten die größeren Unternehmen des Thüringer Straßenpersonenverkehrs im Jahre 2002 insgesamt 195,0 Mill. Fahrgäste, die zusammen 1 778,7 Mill. Personenkilometer zurücklegten. Dazu fuhren die Beförderungsmittel 118,7 Mill. km weit. Die Unternehmen erzielten aus dem Fahrkartenverkauf im Linienverkehr sowie für Beförderungsleistungen im Gelegenheitsverkehr insgesamt 143,1 Mill. Euro.*

## Vorbemerkung

Statistische Angaben zu Umfang und Entwicklung der Personenbeförderung von Straßenverkehrsunternehmen werden im Rahmen einer jährlich durchgeführten Unternehmensstatistik sowie einer vierteljährlichen Verkehrsstatistik erhoben. Während die jährlich mit dem Stichtag am letzten Wochentag im Monat September des Berichtsjahres durchgeführte Unternehmensstatistik vorwiegend betriebsspezifische Merkmale wie Beschäftigte, Einnahmen, Fahrzeugbestände sowie Linienlängen umfasst, stellt die vierteljährliche Verkehrsstatistik insbesondere Daten über leistungsbezogene Merkmale wie die Zahl der beförderten Personen, der zurückgelegten Wagenkilometer und der erbrachten Personenkilometer zur Verfügung. Rechtsgrundlage für beide Erhebungen ist das Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke.

Auskunftspflichtig im Rahmen der jährlichen Unternehmensstatistik sind alle Unternehmen mit Hauptsitz im Land Thüringen, die genehmigungspflichtigen Verkehr mit Straßenbahnen, Obussen sowie mit Kraftomnibussen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes betreiben. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie diesen Verkehr mit eigenen oder angemieteten Fahrzeugen selbst durchführen oder aber durch Auftraggeber durchführen lassen.

Zur Entlastung der kleineren Unternehmen von der Auskunftspflicht sind in die vierteljährliche Verkehrsstatistik

nur Unternehmen einbezogen, die Personenbeförderung mit Straßen- bzw. Stadtbahnen oder Obussen betreiben, sowie Unternehmen mit alleinigen Omnibusverkehr, soweit sie über mindestens sechs Kraftomnibusse verfügen. Maßgebend sind dabei die Verhältnisse im Vorjahr.

Unternehmen, welche ausschließlich Taxiverkehr, Gelegenheitsverkehr mit Personenwagen, mittelbar entgeltlichen Berufsverkehr oder Freigestellten Schülerverkehr betreiben, sind nicht in die Erhebung einbezogen. Bei den meldepflichtigen Unternehmen wird jedoch auch der Freigestellte Schülerverkehr erhoben, nicht jedoch der Taxiverkehr und ebenso nicht der Gelegenheitsverkehr mit Personenwagen.

## 195 Unternehmen im Thüringer Straßenpersonenverkehr

Am 28. September 2002 betrieben nach den Ergebnissen der Unternehmensstatistik in Thüringen insgesamt 195 Unternehmen Straßenpersonenverkehr. Das waren 5 Unternehmen bzw. 2,5 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. 176 bzw. 90,3 Prozent dieser Unternehmen hatten ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr. Von diesen betrieben 91 Unternehmen hauptsächlich Linienverkehr und 76 Unternehmen hauptsächlich Gelegenheitsverkehr.

Die meisten Unternehmen im Thüringer Straßenpersonenverkehr (86,7 Prozent) wurden im Jahre 2002 privat be-



trieben. Das sind Unternehmen, deren Grund- oder Stammkapital sich ausschließlich oder überwiegend in privater Hand befindet. Bei den restlichen Unternehmen handelte es sich ausschließlich um kommunale oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen.

## Durchschnittlich 24,8 Beschäftigte je Unternehmung

Die Thüringer Unternehmen beschäftigten Ende September 2002 insgesamt 4 843 Personen ganz oder überwiegend im Straßenpersonenverkehr. Damit waren 0,2 Prozent weniger Personen im Straßenpersonenverkehr beschäftigt als im Jahr zuvor. Fast drei Viertel (74,1 Prozent) waren im Fahrdienst als Fahrer, Schaffner oder Kontrolleure tätig. Weitere 11,2 Prozent entfielen auf das technische Personal (z.B. Wagenreiniger, Werkstattpersonal) und 14,7 Prozent gehörten zum sonstigen Personal (z.B. in der Verwaltung). Während die Thüringer Straßenpersonenverkehrsunternehmen Ende September 2002 8,1 Prozent mehr sonstiges Personal beschäftigten, wurde 3,7 Prozent weniger technisches Personal eingesetzt als zum Stichtag des Vorjahres. Die Zahl der Fahrer, Schaffner und Kontrolleure ging um 1,1 Prozent zurück. Durchschnittlich waren am 28. September 2002 24,8 Beschäftigte je Unternehmen tätig.

**Tabelle 1:** Unternehmen und Beschäftigte im Thüringer Straßenpersonenverkehr 2001 und 2002 \*)

Merkmal	2001	2002	Veränderung 2002 gegenüber 2001
	Anzahl		in Prozent
<b>Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr</b>	<b>200</b>	<b>195</b>	<b>- 2,5</b>
davon			
größere Unternehmen <sup>1)</sup>	52	55	5,8
Kleinunternehmen	148	140	- 5,4
<b>Beschäftigte im Straßenpersonenverkehr</b>	<b>4 851</b>	<b>4 843</b>	<b>- 0,2</b>
davon			
Fahrer, Schaffner und Kontrolleure	3 628	3 588	- 1,1
technisches Personal	566	545	- 3,7
sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr	657	710	8,1

\*) Stichtag ist jeweils der letzte Werktag des Monats September

1) Unternehmen, die Personenbeförderung mit Straßenbahnen durchführen oder mindestens über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügen.

## Mehr als ein Drittel der Einnahmen aus dem allgemeinen Linienverkehr

Die Thüringer Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs erzielten im Jahr 2001 für ihre Beförderungsleistungen Einnahmen in Höhe von insgesamt 303 993 Tsd. Euro. Das waren 4,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Mehr als ein Drittel der Einnahmen aus dem Straßenpersonenverkehr (34,6 Prozent) entfiel auf den allgemeinen Linienverkehr. Fast ein Viertel der Einnahmen (24,1 Prozent) machten Abgeltungszahlen der öffentlichen Hand aus. Weitere 22,3 Prozent wurden aus dem Gelegenheitsverkehr (Ausflugsfahrten, Ferienzielreisen und Mietomnibusverkehr) erzielt. Nicht unbedeutend auf der Einnahmenseite waren auch die Vergütungen für Auftragsfahrten (15,3 Prozent). Im Freigestellten Schülerverkehr und in den Sonderformen des Linienverkehrs (Berufsverkehr, Schülerfahrten sowie Markt- und Theaterfahrten) wurden 2,8 bzw. 0,9 Prozent der Einnahmen erwirtschaftet.



Gegenüber dem Vorjahr konnte die Mehrheit der Einnahmenarten Zuwächse verzeichnen:

Die Einnahmen aus dem Allgemeinen Linienverkehr stiegen um 3,1 Prozent, aus dem Gelegenheitsverkehr um 8,2 Prozent, Abgeltungszahlungen der öffentlichen Hand um 3,9 Prozent und aus den quantitativ eher unbedeutenden Sonderformen des Linienverkehrs um 85,5 Prozent. Rückläufige Einnahmen wurden dagegen bei Vergütungen für Auftragsfahrten (-1,2 Prozent) und dem Freigestellten Schülerverkehr (-0,7 Prozent) verbucht.



## Kommunale oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen erwirtschafteten zwei Drittel des Umsatzes

Die 26 kommunalen oder gemischtwirtschaftlichen Unternehmen erwirtschafteten im Jahre 2001 zwei Drittel (61,5 Prozent) des Umsatzes aus dem Straßenpersonenverkehr. Dagegen entfielen auf die 169 privaten Unternehmen 38,5 Prozent des Umsatzes. Die privaten Unternehmen steigerten ihre Umsätze aus dem Straßenpersonenverkehr gegenüber 2000 um 4,1 Prozent. Der vergleichbare Umsatz der kommunalen oder gemischtwirtschaftlichen Unternehmen lag im Jahre 2001 um 4,0 Prozent über dem Vorjahreswert.

## 276 Fahrzeuge im Thüringer Straßenbahnverkehr

5 Thüringer Unternehmen betrieben Ende 2002 Straßenbahnverkehr. Sie verfügten über 276 Fahrzeuge mit 10 796 Sitzplätzen und 19 427 Stehplätzen. Während die Zahl der Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr um 2 bzw. 0,7 Prozent abnahm, erhöhte sich das Sitzplatzangebot um 2,7 Prozent und die Stehplatzkapazität um 1,9 Prozent.

Straßenbahnen werden vorwiegend im Linienverkehr eingesetzt. Die Linienlänge des Thüringer Straßenbahnnetzes betrug Ende September 2002 insgesamt 174 km. Damit hat die Linienlänge im Straßenbahnverkehr innerhalb eines Jahres um 7 km bzw. 3,9 Prozent abgenommen.

**Tabelle 2:** Fahrzeugbestand im Thüringer Straßenpersonenverkehr 2001 und 2002 <sup>\*)</sup>

Merkmal	2001	2002	Veränderung 2002 gegenüber 2001
	Anzahl		in Prozent
<b>Fahrzeugbestand an Straßenbahnen</b>	<b>278</b>	<b>276</b>	<b>- 0,7</b>
davon			
Triebwagen	253	253	0,0
Beiwagen	25	23	- 8,0
<b>Fahrzeugbestand an verfügbaren Kraftomnibussen</b>	<b>2 616</b>	<b>2 653</b>	<b>1,4</b>
davon			
Standardlinienbusse	916	876	- 4,4
Standardüberlandlinienbusse	943	965	2,3
Gelenkbusse	172	169	- 1,7
Eineinhalb- und Doppeldecker	118	114	- 3,4
sonstige Busse	467	529	13,3

<sup>\*)</sup> Stichtag ist jeweils der letzte Werktag des Monats September.

## Linienlänge der Kraftomnibusse über 25 Tsd. Kilometer

In Thüringen betrieben Ende September 2002 187 Unternehmen Personenverkehr mit Kraftomnibussen. Das waren 8 Unternehmen bzw. 4,1 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Unternehmen bedienten ein Liniennetz von insgesamt 25 530 km. Davon entfielen 85,3 Prozent auf den Überlandlinienverkehr, 8,7 Prozent auf den Orts- und Nachbarortlinienverkehr und 6,0 Prozent auf die Sonderformen des Linienverkehrs (Berufsverkehr, Schülerfahrten sowie Markt- und Theaterfahrten). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das von den Unternehmen bediente Liniennetz um 654 km bzw. 2,5 Prozent verringert. Besonders stark abgenommen hat das Netz der Sonderformen des Linienverkehrs (-6,3 Prozent). Während die Linienlänge der Markt- und Theaterfahrten um 49 km bzw. 25,4 Prozent und die des Berufsverkehrs um 204 km bzw. 29,0 Prozent abnahm, konnte die Linienlänge der Schülerfahrten einen Zuwachs um 150 km bzw. 20,7 Prozent verbuchen.

**Tabelle 3:** Linienlänge im Thüringer Straßenpersonenverkehr 2001 und 2002 <sup>\*)</sup>

Merkmal	2001	2002	Veränderung 2002 gegenüber 2001
	km		in Prozent
<b>Länge der Linien des Straßenbahnverkehrs</b>	<b>181</b>	<b>174</b>	<b>- 3,9</b>
<b>des genehmigungspflichtigen Kraftomnibusverkehrs</b>	<b>26 184</b>	<b>25 530</b>	<b>- 2,5</b>
davon			
Orts- und Nachbarortlinienverkehr <sup>1)</sup>	2 187	2 233	2,1
Überlandlinienverkehr <sup>1)</sup>	22 376	21 779	- 2,7
Berufsverkehr <sup>2)</sup>	703	499	- 29,0
Schülerfahrten <sup>2)</sup>	725	875	20,7
Markt- und Theaterfahrten <sup>2)</sup>	193	144	- 25,4

<sup>\*)</sup> Stichtag ist jeweils der letzte Werktag des Monats September

<sup>1)</sup> entsprechend § 42 Personenbeförderungsgesetz

<sup>2)</sup> entsprechend § 43 Personenbeförderungsgesetz

## 14,2 Kraftomnibusse je Unternehmung

Für die Bedienung des Liniennetzes sowie des Gelegenheitsverkehrs standen den Thüringer Unternehmen 2 653 Kraftomnibusse zur Verfügung. Das waren 14,2 Busse je Unternehmung. Verglichen mit dem Vorjahr erhöhte sich der Buspark um 37 Busse bzw. 1,4 Prozent. Sieben von zehn Bussen (70,4 Prozent) gehörten den Unternehmen



selbst, während sie fast jeden dritten Bus (29,6 Prozent) anmieteten.

Die Kraftomnibusse verfügten über 121,9 Tsd. Sitzplätze und 93,9 Tsd. Stehplätze. Gegenüber dem Vorjahr blieb damit die Anzahl der Sitzplätze im wesentlichen unverändert, während die Anzahl der Stehplätze um 1 437 bzw. 1,5 Prozent eingeschränkt wurde.

## Fast 200 Tsd. Personen wurden 2002 befördert

Neben den Unternehmensstrukturdaten sind auch statistische Zahlenangaben zur Verkehrsleistung für verkehrspolitische Zwecke von Bedeutung. Die vierteljährliche Verkehrsstatistik beschreibt im Wesentlichen diese von den Straßenpersonenverkehrsunternehmen erbrachten Leistungen. Es werden vier Merkmale erhoben, nämlich die be-

förderten Personen, die Personenkilometer, die Einnahmen aus der Personenbeförderung und die Wagenkilometer. Wie eingangs bereits dargelegt, sind in die vierteljährliche Verkehrsstatistik nur Unternehmen einbezogen, die Personenbeförderung mit Straßen- bzw. Stadtbahnen oder Obussen betreiben, sowie Unternehmen mit alleinigen Omnibusverkehr, soweit sie über mindestens sechs Kraftomnibusse verfügen. Diese werden im Weiteren als „größere Unternehmen“ bezeichnet.

Die größeren Unternehmen des Thüringer Straßenpersonenverkehrs beförderten im Jahre 2002 insgesamt 195,0 Mill. Fahrgäste, welche zusammen 1 778,7 Mill. Personenkilometer zurücklegten. Dazu fuhren die Beförderungsmittel 118,7 Mill. km weit. Die Unternehmen erzielten aus dem Fahrkartenverkauf im Linienverkehr sowie für Beförderungsleistungen im Gelegenheitsverkehr insgesamt 143,1 Mill. Euro.

**Tabelle 4:** Leistungen und Einnahmen der Thüringer Unternehmen im Straßenpersonenverkehr 2002 \*)

Verkehrsart und -form	Wagenkilometer	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Beförderte Personen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Personenkilometer	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Einnahmen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	1000	in Prozent	1000	in Prozent	1000	in Prozent	1000 Euro	in Prozent
Allgemeiner Linienverkehr	93 671	- 3,5	188 274	- 3,9	1 172 317	- 5,0	104 213	- 1,2
Sonderformen des Linienverkehrs <sup>1)</sup>	549	- 9,4	574	- 24,0	11 477	- 10,7	646	- 16,7
davon								
Berufsverkehr	237	0,6	169	- 7,0	8 318	2,2	349	- 12,9
Markt-/Theaterfahrten	8	- 70,2	6	- 87,3	83	- 83,1	22	- 68,4
Schülerfahrten	304	- 11,4	400	- 24,3	3 075	- 27,2	275	- 10,1
Freigestellter Schülerverkehr	2 641	- 2,5	4 704	1,5	52 019	- 1,5	-	-
<b>Linienverkehr zusammen</b>	<b>96 861</b>	<b>- 3,5</b>	<b>193 551</b>	<b>- 3,8</b>	<b>1 235 813</b>	<b>- 4,9</b>	<b>104 859</b>	<b>- 1,3</b>
Ausflugsfahrten	8 781	- 9,5	315	- 29,9	275 963	- 11,1	22 463	21,2
Ferienziel-Reisen	2 040	- 24,3	38	- 14,9	68 815	- 17,5	7 054	- 1,2
Verkehr mit Mietomnibussen	11 007	102,8	1 059	13,4	198 139	7,6	8 745	5,5
<b>Gelegenheitsverkehr zusammen <sup>2)</sup></b>	<b>21 828</b>	<b>22,5</b>	<b>1 413</b>	<b>- 1,1</b>	<b>542 916</b>	<b>- 6,1</b>	<b>38 262</b>	<b>12,7</b>
<b>Straßenpersonenverkehr insgesamt</b>	<b>118 689</b>	<b>0,4</b>	<b>194 964</b>	<b>- 3,8</b>	<b>1 778 730</b>	<b>- 5,3</b>	<b>143 121</b>	<b>2,1</b>

\*) Unternehmen, die am Stichtag (letzter Werktag des Monats September des Vorjahres) über weniger als 6 Kraftomnibusse verfügten, sind nicht enthalten

1) entsprechend § 43 Personenbeförderungsgesetz

2) entsprechend §§ 48, 49 Personenbeförderungsgesetz

## Thüringer Unternehmen verloren Fahrgäste

Die in die vierteljährliche Verkehrsstatistik einbezogenen Thüringer Straßenpersonenverkehrsunternehmen beförderten im Jahre 2002 lediglich 1 413 Personen im Gelegenheitsverkehr, dagegen 193 551 Fahrgäste im Linienverkehr. Von diesen beförderte der Allgemeine Linienverkehr 97,3 Prozent und der Freigestellte Schülerverkehr 2,4 Pro-

zent. Die Sonderformen des Linienverkehrs (Berufsverkehr, Markt- und Theaterfahrten sowie Schülerfahrten) wiesen mit einem Anteil von 0,3 Prozent nur eine untergeordnete Bedeutung auf.

Im Vergleich zum Vorjahr mussten sowohl der Gelegenheitsverkehr (-1,1 Prozent), als auch der Linienverkehr



(-3,9 Prozent) rückläufige Fahrgastzahlen hinnehmen. Während der Allgemeine Linienverkehr (-3,8 Prozent) und die Sonderformen des Linienverkehrs (-24,0 Prozent) Fahrgäste verloren, konnte der Freigestellte Schülerverkehr mit einem Plus an Fahrgästen (+1,5 Prozent) aufwarten.

### **Fahrgäste legten weniger Personen-kilometer zurück**

Die Fahrgäste der größeren Thüringer Verkehrsunternehmen legten im Jahre 2002 insgesamt 1 778,7 Mill. Personen-kilometer zurück. Hiervon entfielen fast sieben Zehntel auf den Linienverkehr (69,5 Prozent) und weitere drei Zehntel auf den Gelegenheitsverkehr (30,5 Prozent). 94,9 Prozent der im Linienverkehr zurückgelegten Personen-kilometer entfielen auf den Allgemeinen Linienverkehr. Den Rest teilten sich der Freigestellte Schülerverkehr (4,2 Prozent) und die Sonderformen des Linienverkehrs (0,9 Prozent). Im Gelegenheitsverkehr entfielen mehr als die Hälfte der Personenkilometer (50,8 Prozent) auf Ausflugs-fahrten. Der Verkehr mit Mietomnibussen wies einen Anteil von 36,5 Prozent und Ferienziel-Reisen einen Anteil von 12,7 Prozent auf.

Im Vergleich zum Vorjahr erbrachten die Thüringer Straßenpersonenverkehrsunternehmen - gemessen in Personen-kilometern - eine um 5,3 Prozent gesunkene Beförderungs-leistung. Der Rückgang ergibt sich aus einer Abnahme um 4,9 Prozent bzw. 64 004 Tsd. Personenkilometern im Linienverkehr und einer Abnahme um 6,1 Prozent bzw. 54 972 Tsd. Personenkilometern im Gelegenheitsverkehr.

### **Mehr als vier Fünftel der Wagenkilometer entfallen auf den Linienverkehr**

Die von den größeren Unternehmen des Thüringer Straßenpersonenverkehrs eingesetzten Beförderungsmittel legten im Jahre 2002 insgesamt 118 689 Tsd. Wagenkilometer zurück. Hiervon entfielen mehr als vier Fünftel auf den Linienverkehr (81,6 Prozent) und 18,4 Prozent auf den Gelegenheitsverkehr. Die 96 861 Tsd. im Linienverkehr zurückgelegten Wagenkilometer wurden zu 96,7 Prozent im Allgemeinen Linienverkehr, zu 0,6 Prozent in den Sonderformen des Linienverkehrs und zu 2,7 Prozent im Freigestellten Schülerverkehr gefahren. Im Gelegenheitsverkehr fuhren die eingesetzten Beförderungsmittel 21 828 Tsd. Wagenkilometer weit. Davon entfiel die Hälfte auf den Verkehr mit Mietomnibussen (50,4 Prozent). Mehr als zwei Fünftel der Wagenkilometer im Gelegenheitsverkehr

wurden als Ausflugsfahrten (40,2 Prozent) und 9,3 Prozent als Ferienziel-Reisen zurückgelegt.

Die Verkehrsleistung der von den größeren Thüringer Unternehmen im Jahre 2002 eingesetzten Beförderungsmittel bewegte sich mit einem Anstieg um 0,4 Prozent geringfügig über dem Vorjahresergebnis. Während im Linienverkehr 3,5 Prozent weniger Wagenkilometer gefahren wurden, verbuchte der Gelegenheitsverkehr einen Anstieg um 22,5 Prozent. Dies lag ausschließlich am Verkehr mit Mietomnibussen, dessen Verkehrsleistung sich mit einer Steigerung um 102,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelte. Dagegen wurden auf Ausflugsfahrten (-9,5 Prozent) und auf Ferienziel-Reisen (-24,3 Prozent) weniger Wagenkilometer zurückgelegt.

### **Einnahmen um 2,1 Prozent gestiegen**

Die Einnahmen der größeren Thüringer Straßenpersonenverkehrsunternehmen aus dem Fahrkartenverkauf im allgemeinen Linienverkehr sowie für Beförderungsleistungen der Sonderformen des Linienverkehrs und des Gelegenheitsverkehrs beliefen sich im Jahre 2002 auf 143 121 Tsd. Euro <sup>1)</sup>. Fast drei Viertel der Einnahmen (73,3 Prozent) entfielen auf den Linienverkehr und 38 262 Tsd. Euro bzw. 26,7 Prozent auf den Gelegenheitsverkehr. Die Einnahmen im Linienverkehr wurden mit einem Anteil von 99,4 Prozent beinahe vollständig im Allgemeinen Linienverkehr erwirtschaftet. In den Sonderformen des Linienverkehrs - hierzu zählen Markt- und Theaterfahrten, der Berufsverkehr sowie Schülerfahrten - wurden lediglich 0,6 Prozent der Einnahmen aus dem Linienverkehr erzielt. Die Einnahmen für Beförderungsleistungen im Gelegenheitsverkehr entstammen zu 58,7 Prozent aus Ausflugsfahrten, zu 22,9 Prozent aus dem Verkehr mit Mietomnibussen und zu 18,4 Prozent aus Ferienziel-Reisen.

Die größeren Thüringer Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs verbuchten im Jahre 2002 eine Einnahmensteigerung um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieses Ergebnis ist ausschließlich auf die Einnahmenentwicklung im Gelegenheitsverkehr zurückzuführen. Die hier insgesamt erzielte Steigerung der Einnahmen um 12,7 Prozent ergibt

---

<sup>1)</sup> Nicht einbezogen in die Einnahmen im Sinne dieser Statistik sind die auf Unterkunft und Verpflegung entfallenden Anteile der Erlöse aus dem Gelegenheitsverkehr, Erlöse aus anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. Reklame, Pacht usw.) sowie die Einnahmen aus dem Freigestellten Schülerverkehr, Abgeltungszahlungen und andere Zuschüsse der öffentlichen Hand.



sich aus einem Plus von 21,2 Prozent bei den Ausflugsfahrten und einem Zuwachs von 5,5 Prozent beim Verkehr mit Mietomnibussen. Lediglich bei den Ferienziel-Reisen musste ein geringer Einnahmenrückgang (-1,2 Prozent) hingenommen werden. Anders dagegen die Einnahmensituation im Linienverkehr (-1,3 Prozent). Während der Allgemeine Linienverkehr ein Minus von 1,2 Prozent verbuchte, sanken die Einnahmen der Sonderformen des Linienverkehrs um 16,7 Prozent.

## Große Reiseentfernungen im Gelegenheitsverkehr

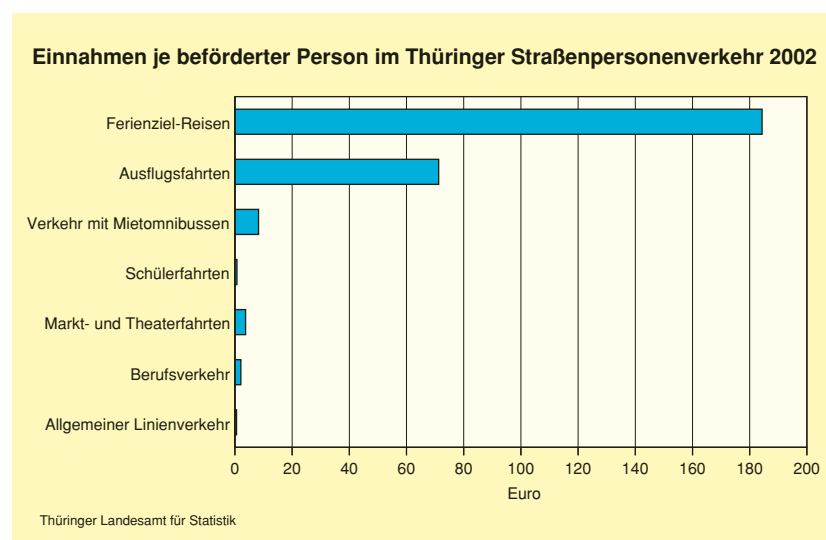
Die Fahrgäste entrichteten im Jahre 2002 für eine Fahrt im Allgemeinen Linienverkehr durchschnittlich 0,55 Euro, für eine Fahrt im Berufsverkehr 2,07 Euro und für eine Markt-/Theaterfahrt 3,72 Euro. Schülerfahrten schlugen im Durchschnitt mit 0,69 Euro zu Buche. Im Gelegenheitsverkehr waren die Einnahmen je beförderte Person durchweg höher: 8,26 Euro im Verkehr mit Mietomnibussen, 71,24 Euro bei Ausflugsfahrkarten und 184,32 Euro bei Ferienziel-Reisen.

Diesen Einnahmen je beförderte Person lagen jedoch auch höchst unterschiedliche mittlere Reiseweiten zugrunde: Im Allgemeinen Linienverkehr betrug die mittlere Reiseweite 6,2 km, bei Schülerfahrten 7,7 km, bei Markt-/Theaterfahrten 14,3 km und im Berufsverkehr 49,3 km. Die durch-

schnittlich höheren Fahrpreise im Gelegenheitsverkehr finden ihre Entsprechung in höheren mittleren Reiseweiten. Sie betrugen im Verkehr mit Mietomnibussen 187,1 km, bei Ausflugsfahrten 875,2 km und bei Ferienziel-Reisen 1 798,1 km.

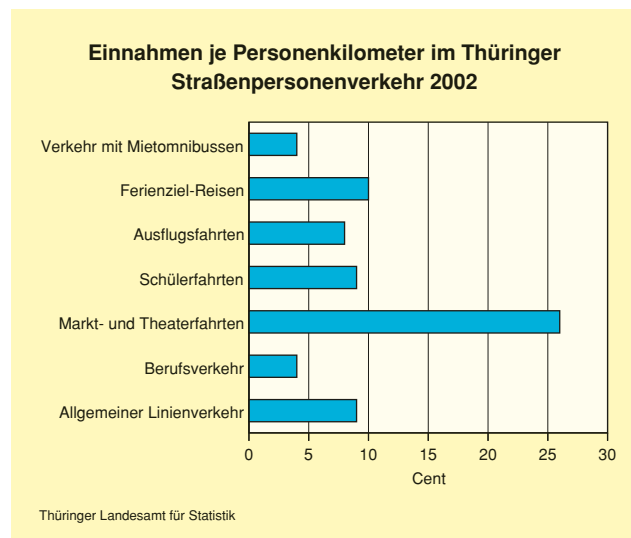
**Tabelle 5:** Mittlere Reiseweite und mittlere Fahrzeugbesetzung im Thüringer Straßenpersonenverkehr 2001 und 2002

Verkehrsart und -form	Mittlere			
	Reiseweite		Fahrzeugbesetzung	
	2001	2002	2001	2002
	km		Personen	
Allgemeiner Linienverkehr	6,3	6,2	12,7	12,5
Sonderformen des Linienverkehrs	17,0	20,0	21,2	20,9
davon				
Berufsverkehr	44,9	49,3	34,5	35,1
Markt-/Theaterfahrten	10,8	14,3	18,1	10,3
Schülerfahrten	8,0	7,7	12,3	10,1
Freigestellter Schülerverkehr	11,4	11,1	19,5	19,7
<b>Linienverkehr zusammen</b>	<b>6,5</b>	<b>6,4</b>	<b>12,9</b>	<b>12,8</b>
Ausflugsfahrten	690,4	875,2	32,0	31,4
Ferienziel-Reisen	1 855,1	1 798,1	31,0	33,7
Verkehr mit Mietomnibussen	197,0	187,1	33,9	18,0
<b>Gelegenheitsverkehr zusammen</b>	<b>404,4</b>	<b>384,3</b>	<b>32,4</b>	<b>24,9</b>
<b>Straßenpersonenverkehr insgesamt</b>	<b>9,3</b>	<b>9,1</b>	<b>15,9</b>	<b>15,0</b>



Für eine Markt-/Theaterfahrt zahlten die Fahrgäste mit 0,26 Euro die höchsten Entgelte je Personenkilometer. Im Berufsverkehr waren 0,04 Euro je Personenkilometer zu entrichten sowie bei Schülerfahrten und im Allgemeinen Linienverkehr jeweils 0,09 Euro je Personenkilometer. Im Gelegenheitsverkehr waren Einnahmen je Personenkilometer zumeist geringer. Sie beliefen sich beim Verkehr mit Mietomnibussen auf 0,04 Euro, bei Ausflugsfahrten auf 0,08 Euro und bei Ferienziel-Reisen auf 0,10 Euro je Personenkilometer.





### 3,46 Euro Einnahmen je Wagenkilometer für Ferienzielreisen

Ein weiterer Maßstab für die Ertragssituation der Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs sind die Einnahmen je Wagenkilometer. Die Einnahmen der größeren Thüringer Unternehmen beliefen sich im Jahre 2002 auf 2,67 Euro je Wagenkilometer bei Markt-/Theaterfahrten. Im Berufsverkehr betrugen sie 1,47 Euro, im Allgemeinen Lini-

enverkehr 1,11 Euro und bei Schülerfahrten 0,90 Euro je Wagenkilometer.

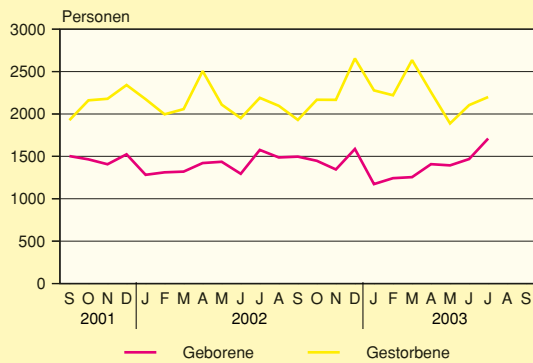
Im Gelegenheitsverkehr waren die Beförderungsmittel zumeist besser ausgelastet als im Linienverkehr (vgl. Tabelle 5). Im Durchschnitt erzielten die größeren Thüringer Straßenverkehrsunternehmen für Fahrten mit Mietomnibussen 0,79 Euro, für Ausflugsfahrten 2,56 Euro und für Ferienzielreisen 3,46 Euro je Wagenkilometer.



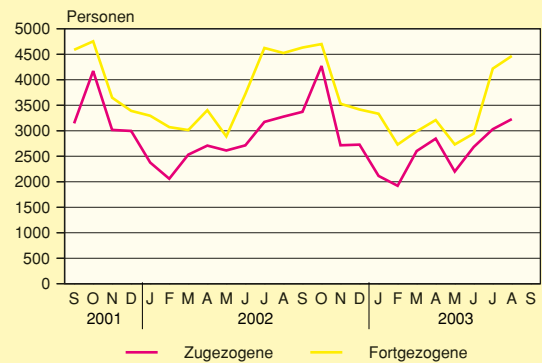


## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

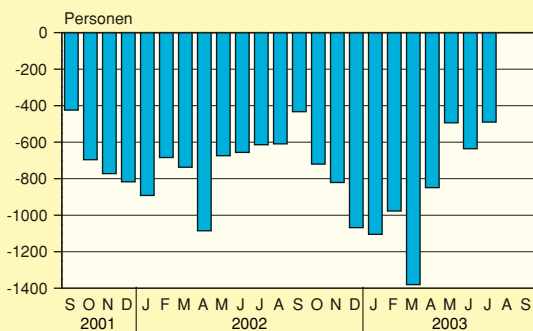
### Geborene und Gestorbene



### Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

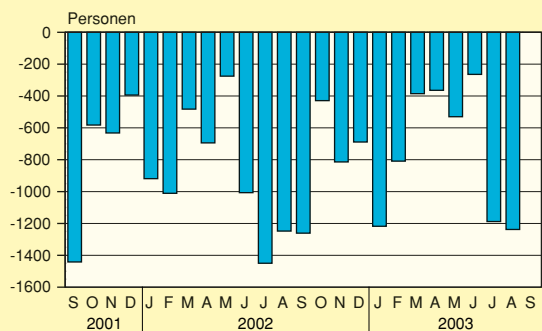


### Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



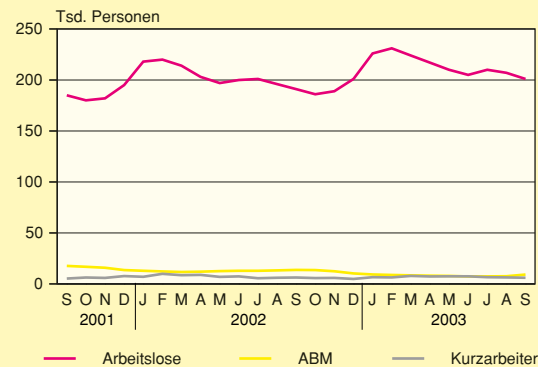
Thüringer Landesamt für Statistik

### Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

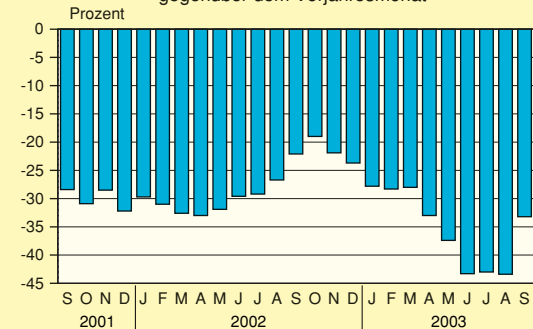


Thüringer Landesamt für Statistik

### Arbeitsmarkt

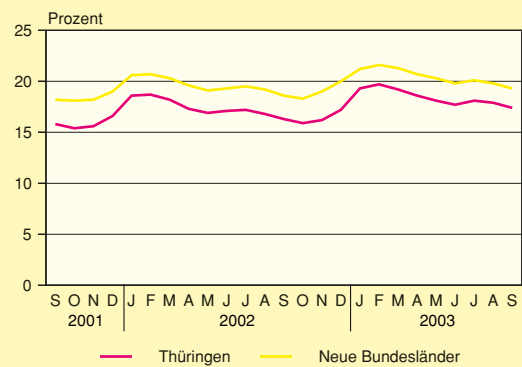


### Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

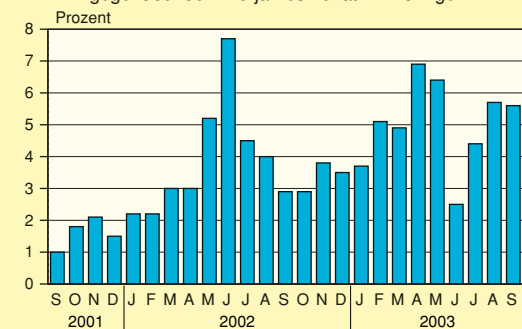


Thüringer Landesamt für Statistik

### Arbeitslosenquote



### Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



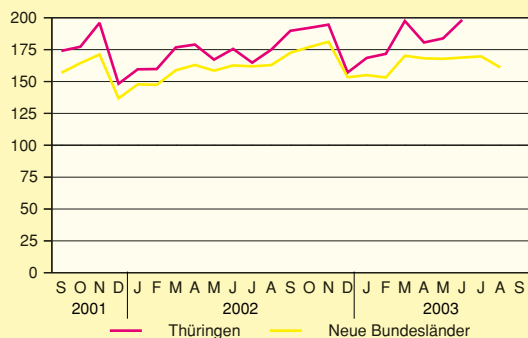
Thüringer Landesamt für Statistik



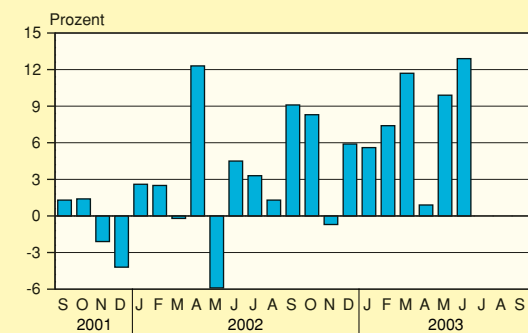
## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

### Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100

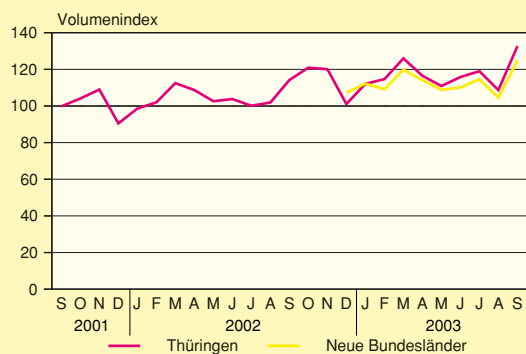


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

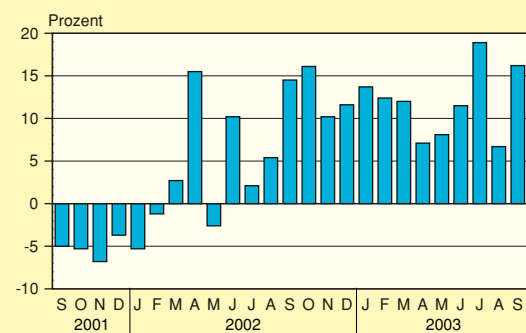


### Auftragseingangsinde Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100

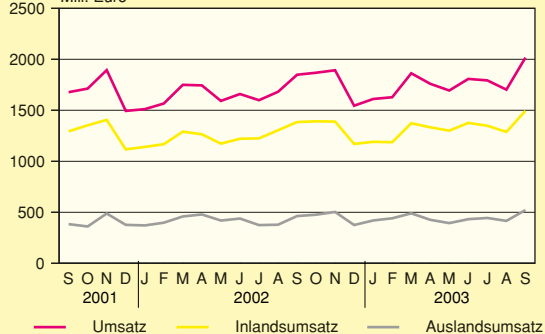


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

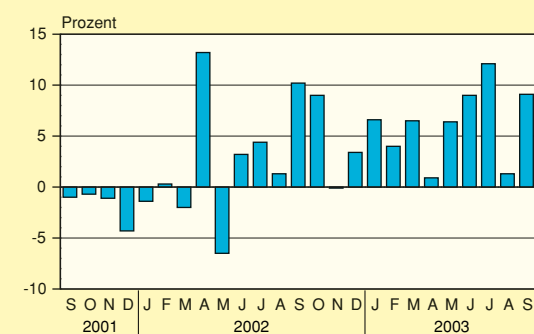


### Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



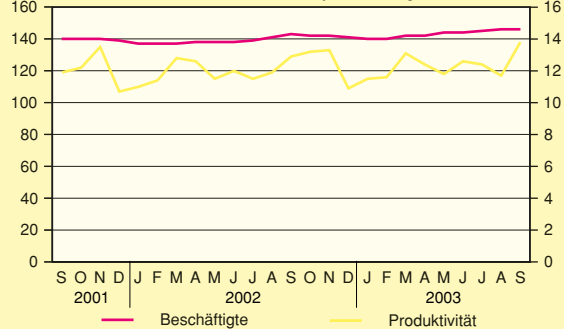
#### Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



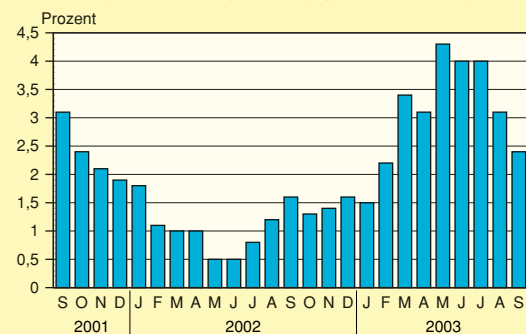
### Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



#### Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

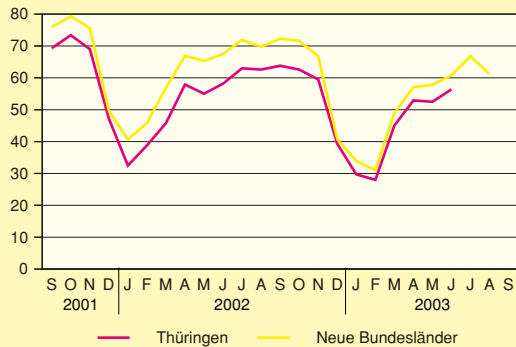




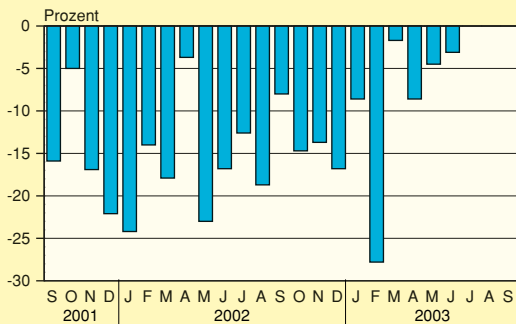
# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100

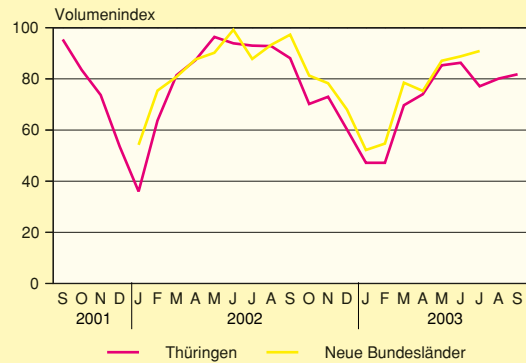


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

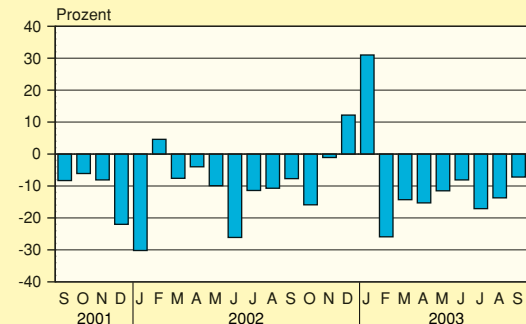


## Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100

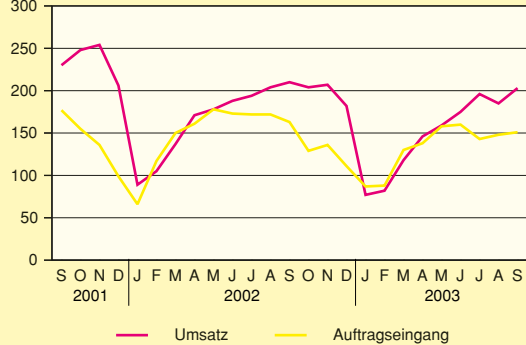


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

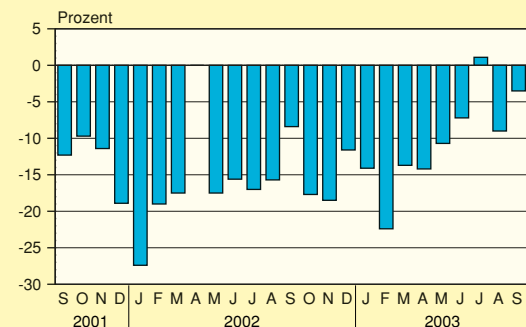


## Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

Mill. Euro



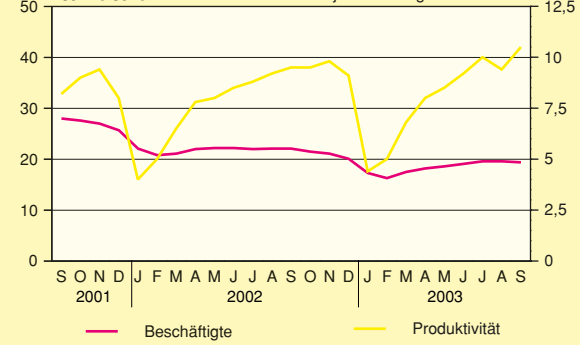
Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



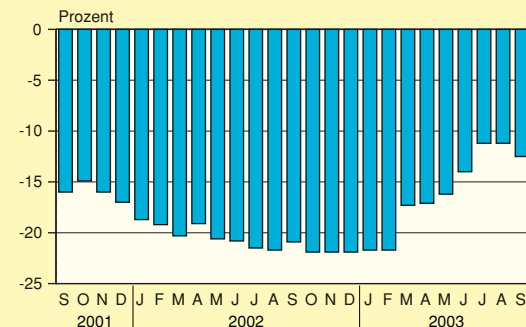
## Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



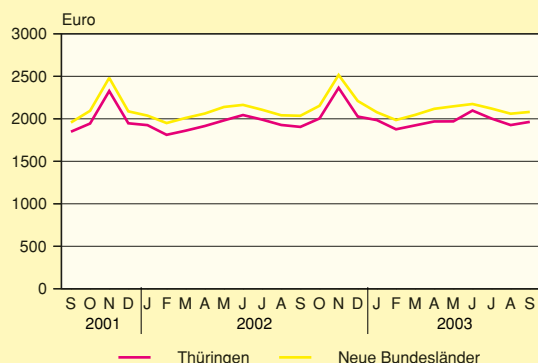
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



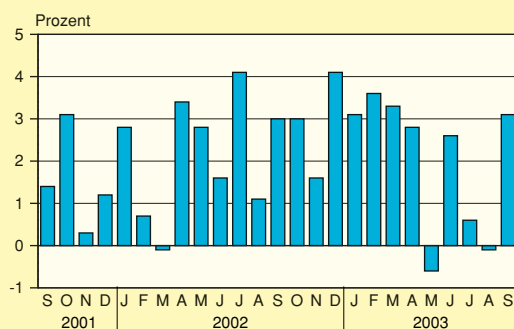


## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

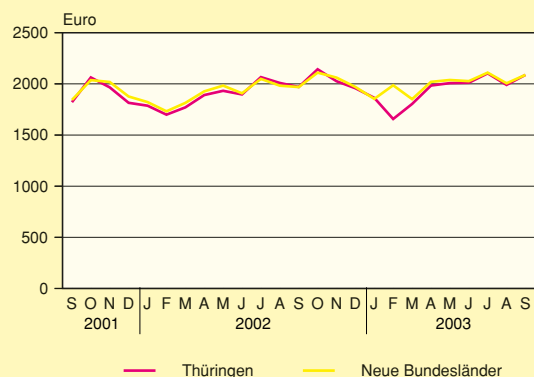


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thuringien

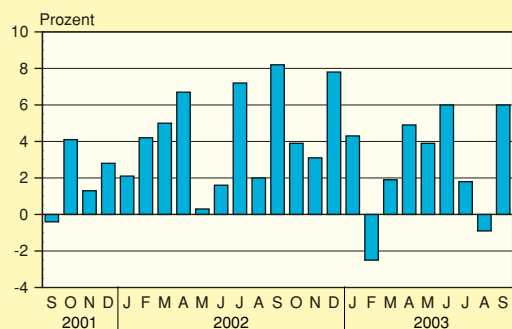


Thüringer Landesamt für Statistik

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten  
Bauhauptgewerbe**

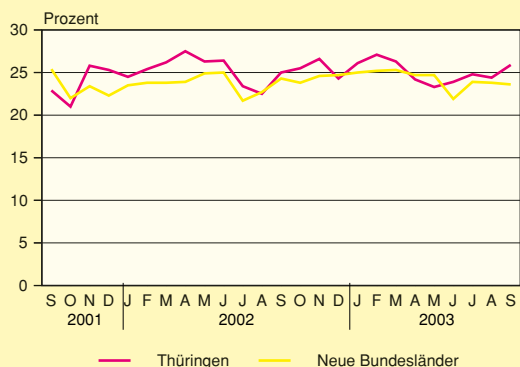


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thuringien

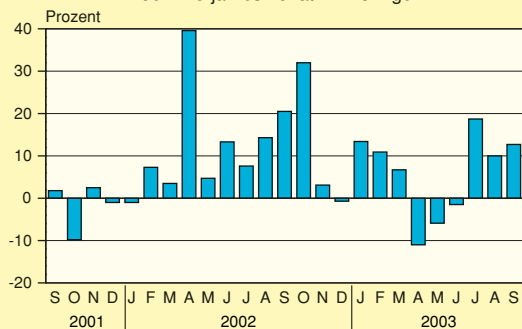


Thüringer Landesamt für Statistik

**Exportquote  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

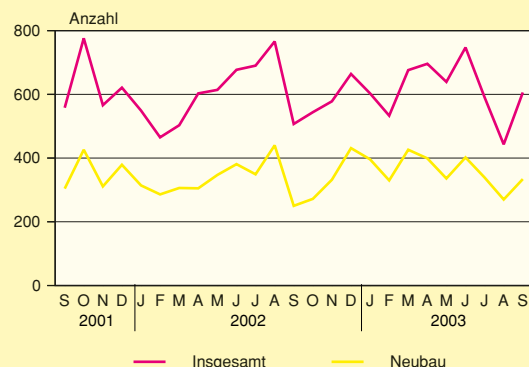


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber  
dem Vorjahresmonat in Thuringien

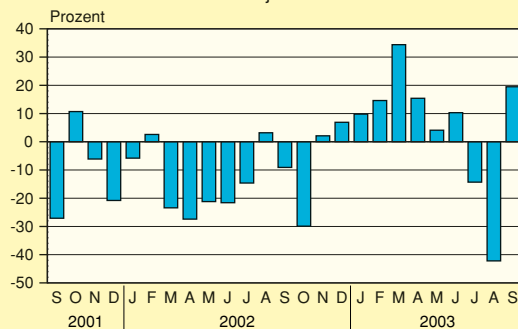


Thüringer Landesamt für Statistik

**Baugenehmigungen**



Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber  
dem Vorjahresmonat

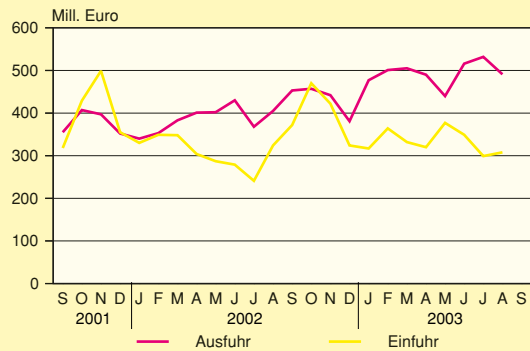


Thüringer Landesamt für Statistik

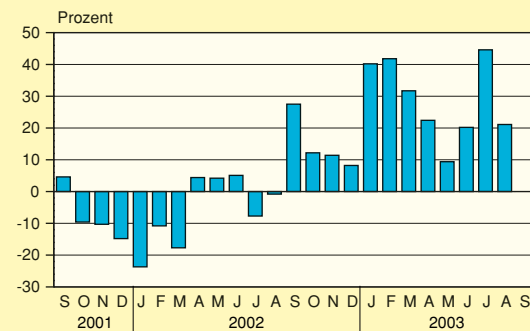


# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Außenhandel



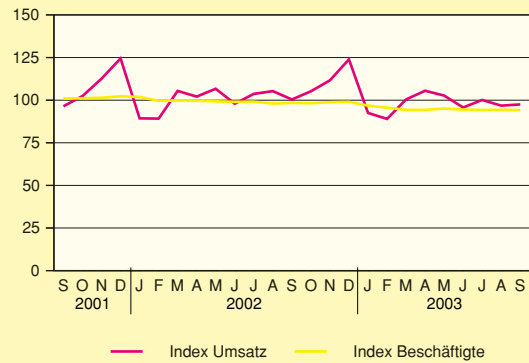
### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



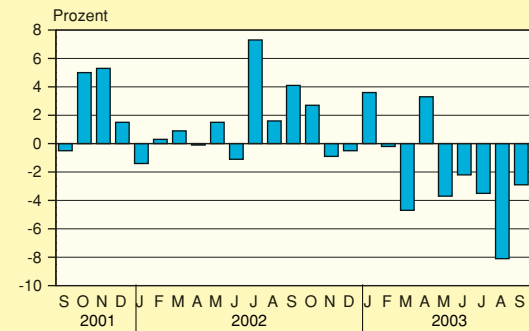
Thüringer Landesamt für Statistik

## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



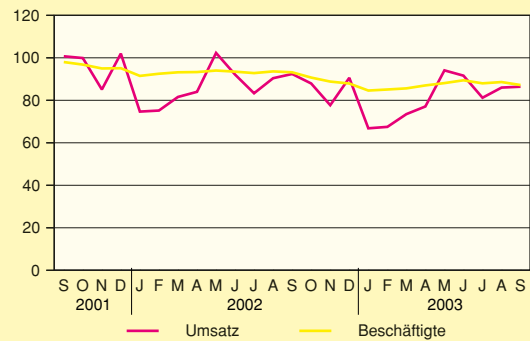
### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



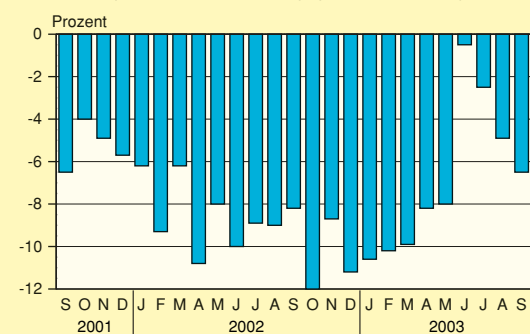
Thüringer Landesamt für Statistik

## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

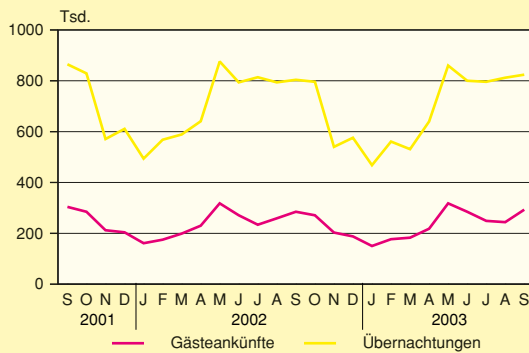


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

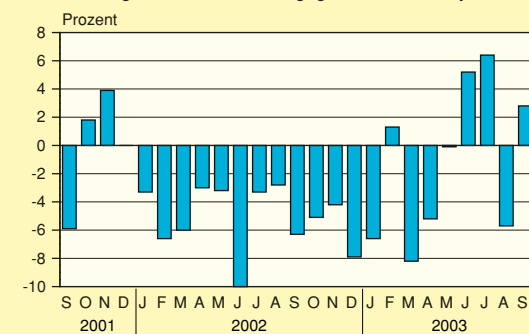


Thüringer Landesamt für Statistik

## Beherbergungen



### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

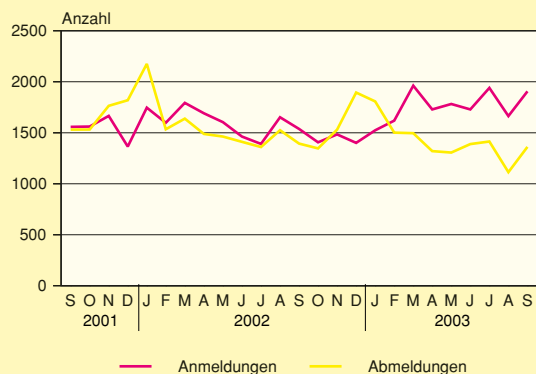


Thüringer Landesamt für Statistik

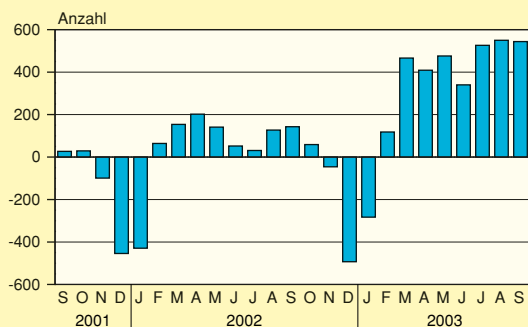


## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

### Gewerbean- und -abmeldungen

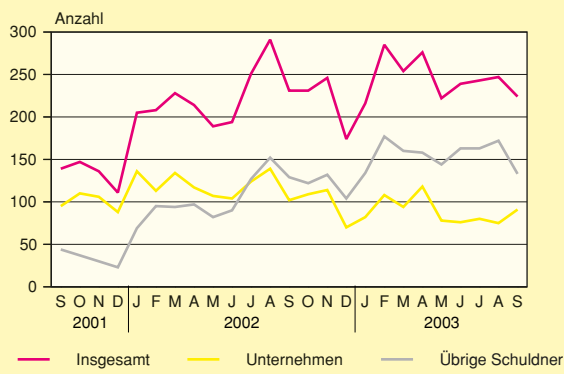


### Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

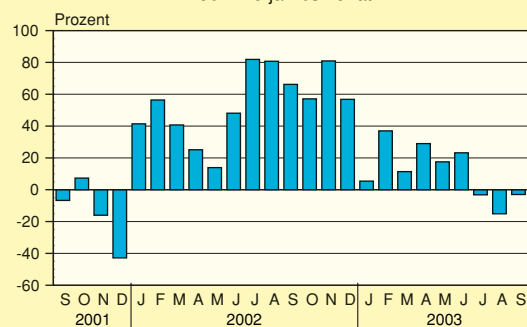


Thüringer Landesamt für Statistik

### Insolvenzen

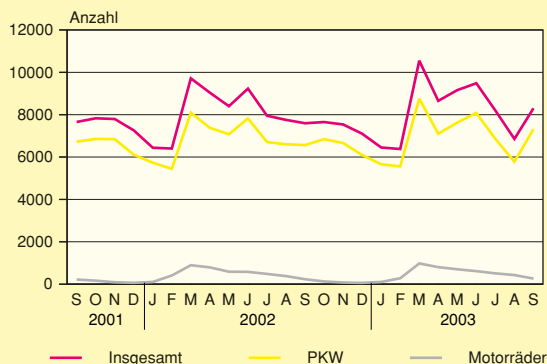


### Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

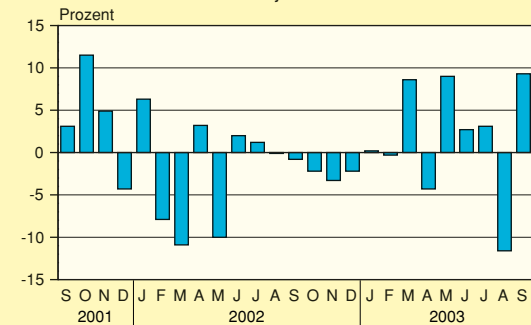


Thüringer Landesamt für Statistik

### Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

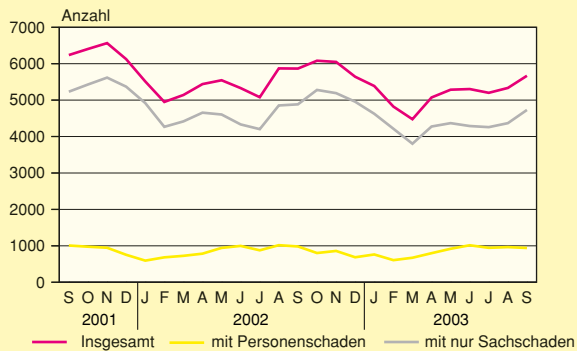


### Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

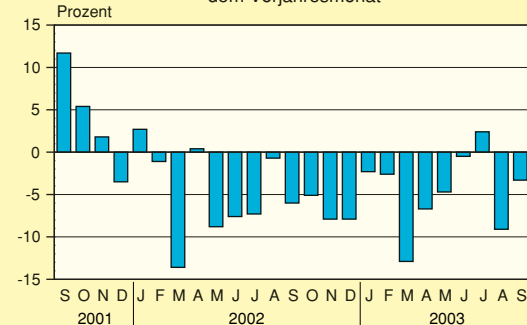


Thüringer Landesamt für Statistik

### Straßenverkehrsunfälle



### Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2003 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juni	Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,4	0,7	0,0	0,0	6,5	6,9	5,1	3,6
Beschäftigte	- 0,1	0,7	0,9	0,2	4,0	4,0	3,1	2,4
Umsatz	6,7	- 0,9	- 5,0	18,4	9,0	12,1	1,3	9,1
dav. Inlandsumsatz	5,9	- 2,0	- 4,5	16,1	12,7	10,1	- 1,3	7,9
Auslandsumsatz	9,5	2,8	- 6,4	25,6	- 1,5	18,7	10,0	12,7
Umsatz je Beschäftigten	6,9	- 1,5	- 5,8	18,3	4,8	7,8	- 1,8	6,6
Geleistete Arbeitsstunden	0,9	4,5	- 8,6	12,2	4,4	8,8	- 6,3	3,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	6,3	- 3,8	- 3,0	2,1	6,7	4,6	3,1	5,5
Produktionsindex	7,9	...	...	...	12,9	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	4,4	2,8	- 8,7	22,1	11,5	18,9	6,6	16,2
Inland	2,6	- 0,2	- 6,1	18,7	13,5	14,8	3,5	16,1
Ausland	9,1	9,9	- 14,4	30,4	7,0	29,1	15,1	16,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 1,0	0,0	0,0	- 1,4	- 17,8	- 16,9	- 15,9	- 17,3
Beschäftigte	2,8	2,4	0,3	- 1,3	- 14,0	- 11,2	- 11,2	- 12,5
Umsatz	10,1	12,2	- 5,4	9,5	- 7,2	1,1	- 9,0	- 3,5
Umsatz je Beschäftigten	7,1	9,6	- 5,7	10,9	7,9	13,9	2,6	10,2
Geleistete Arbeitsstunden	7,4	14,4	- 11,5	7,7	- 10,8	- 5,4	- 15,0	- 9,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	3,0	7,1	- 5,1	3,6	- 8,8	- 9,7	- 12,1	- 7,3
Volumenindex des Auftragseingangs	1,2	- 10,7	3,9	2,1	- 8,1	- 17,1	- 13,7	- 7,2
Produktionsindex	7,2	...	...	...	- 3,2	...	...	...
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>								
Betriebe	- 4,6	.	.	- 0,3	- 16,7	.	.	- 14,2
Beschäftigte	- 0,3	.	.	- 0,2	- 12,9	.	.	- 12,7
Umsatz	19,6	.	.	6,4	- 8,2	.	.	- 11,9
Umsatz je Beschäftigten	20,0	.	.	6,5	5,3	.	.	1,0
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 3,0	12,2	- 14,2	14,5	18,2	39,5	0,7	24,0
Gewerbeabmeldungen	6,4	1,8	- 21,2	22,3	- 1,6	4,0	- 26,9	- 2,3
<b>Insolvenzen</b>	7,7	1,7	1,6	- 9,3	23,2	- 3,2	- 15,1	- 3,0
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	0,3	0,2	- 0,1	0,0	1,2	1,0	1,1	1,2
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 2,1	2,2	- 1,2	- 2,9	2,5	4,4	5,7	5,6
Kurzarbeiter	- 0,4	- 11,4	- 4,0	- 4,6	0,4	18,6	4,6	- 4,0
Offene Stellen	- 4,4	- 0,4	2,8	- 8,0	- 33,3	- 26,7	- 23,7	- 24,1
Beschäftigte in ABM	- 7,2	1,1	2,3	21,8	- 43,3	- 43,0	- 43,4	- 33,2

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
		August 2003					
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	1 940	8 194	40 173	48 367	23,7	4,0
Beschäftigte	1000	146	638	5 509	6 147	22,9	2,4
Umsatz	Mill. Euro	1 703	8 858	90 182	99 040	19,2	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 288	6 749	56 350	63 099	19,1	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	416	2 109	33 832	35 940	19,7	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 674	13 890	16 370	16 113	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	18 643	82 957	620 686	703 643	22,5	2,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	281	1 314	16 573	17 886	21,4	1,6
Produktionsindex	1995 = 100	...	161,0	98,3	101,9	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden							
Gewerbe insgesamt	2000 = 100	108,7	104,5	84,8	86,1	x	x
Inland	2000 = 100	105,8	101,3	82,2	83,9	x	x
Ausland	2000 = 100	116,5	112,2	87,9	88,9	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	417	2 468	6 662	9 130	16,9	4,6
Beschäftigte	1000	20	123	344	467	16,0	4,2
Umsatz	Mill. Euro	185	1 282	3 855	5 137	14,5	3,6
Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 448	10 445	11 192	10 996	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	2 232	13 656	31 496	45 152	16,3	4,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	39	246	955	1 201	15,9	3,3
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	80,1	...	...	80,3	x	x
Produktionsindex	1995 = 100	...	61,2	73,2	70,6	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 664	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 114	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>	Anzahl	247	...	...	7 736	...	3,2
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	2000 = 100	104,8	103,9 <sup>4)</sup>	104,8 <sup>4)</sup>	104,6	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	207 408	1 591 441	2 722 782	4 314 223	13,0	4,8
Kurzarbeiter	Anzahl	6 358	31 272	118 509	149 781	20,3	4,2
Offene Stellen	Anzahl	10 681	68 840	287 155	355 995	15,5	3,0
Beschäftigte in ABM	Anzahl	7 556	64 459	20 430	84 889	11,7	8,9

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen August 2003							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	- 0,2	- 0,1	5,1	- 0,4	- 3,8	- 3,3
Beschäftigte	0,9	0,5	0,1	0,1	3,1	0,2	- 2,9	- 2,6
Umsatz	- 5,0	- 7,1	- 16,1	- 15,4	1,3	1,0	- 5,9	- 5,3
darunter: Inlandumsatz	- 4,5	- 7,1	- 13,6	- 12,9	- 1,3	0,9	- 5,3	- 4,7
Auslandumsatz	- 6,4	- 7,3	- 20,0	- 19,3	10,0	1,3	- 6,8	- 6,4
Umsatz je Beschäftigten	- 5,8	- 7,6	- 16,2	- 15,5	- 1,8	0,8	- 3,1	- 2,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 8,6	- 6,7	- 14,5	- 13,7	- 6,3	x	x	x
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 3,0	- 2,3	- 3,2	- 3,1	3,1	1,2	- 1,3	- 1,1
Produktionsindex	...	- 5,1	- 17,9	- 16,9	...	- 1,2	- 6,7	- 6,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 8,7	- 8,7	- 13,1	- 12,8	6,6	- 6,1	- 4,5	- 4,7
Inland	- 6,1	- 7,3	- 13,1	- 12,5	3,5	- 1,7	- 6,3	- 5,7
Ausland	- 14,4	- 11,6	- 13,1	- 13,1	15,1	- 14,5	- 2,3	- 3,2
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	- 0,4	- 0,3	- 0,3	- 15,9	- 14,9	- 8,7	- 10,5
Beschäftigte	0,3	0,9	0,2	0,3	- 11,2	- 10,9	- 9,4	- 9,8
Umsatz	- 5,4	- 1,7	- 10,8	- 8,6	- 9,0	0,2	- 6,1	- 4,6
Umsatz je Beschäftigten	- 5,7	- 2,5	- 10,9	- 9,0	2,6	12,5	3,7	5,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 11,5	- 8,4	- 21,6	- 18,0	- 15,0	- 12,0	- 13,5	- 13,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 5,1	- 4,1	- 2,7	- 3,0	- 12,1	- 9,8	- 8,1	- 8,4
Volumenindex des Auftragseingangs	3,9	...	...	- 13,7	- 13,7	...	...	- 9,6
Produktionsindex	...	- 8,4	- 22,2	- 19,9	...	- 12,3	- 11,4	- 11,5
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 14,2	...	...	...	0,7	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	- 21,2	...	...	...	- 26,9	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>	1,6	...	...	- 15,8	- 15,1	...	...	0,8
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	- 0,1	0,0 <sup>4)</sup>	0,0 <sup>4)</sup>	0,0	1,1	0,9 <sup>4)</sup>	1,2 <sup>4)</sup>	1,1
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 1,2	- 1,6	- 0,4	- 0,9	5,7	14,7	3,5	7,4
Kurzarbeiter	- 4,0	- 8,5	- 27,0	- 23,8	4,6	- 14,4	11,4	4,8
Arbeitsvermittlungen	2,8	2,6	- 4,3	- 3,0	- 23,7	- 12,9	- 24,2	- 22,3
Offene Stellen	2,3	2,8	- 4,3	1,0	- 43,4	- 26,3	- 47,5	- 32,8
Beschäftigte in ABM								

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>					
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 456	2 440	2 421	2 402
2	darunter Ausländer	1000	41	42	44	46
	<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup></b>					
3	Eheschließungen	Anzahl	775	756	715	716
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,8	3,7	3,5	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 411	1 465	1 446	1 417
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,9	7,2	7,2	7,1
7	Totgeborene	Anzahl	6	7	5	7
8	je 1 000 Geborene	aT	4,5	4,6	3,6	4,9
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 216	2 173	2 125	2 167
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,8	10,7	10,5	10,8
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	6	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	5,2	4,2	4,2	4,1
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 805	- 709	- 679	- 749
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-3,9	-3,5	-3,4	-3,7
	<b>Wanderungen</b>					
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 960	2 829	2 939	2 878
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	822	685	747	670
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 301	3 660	3 915	3 735
18	darunter in das Ausland	Anzahl	440	549	488	479
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 341	- 831	- 977	- 857
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 499	5 286	5 194	5 195
	<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>2)</sup></b>					
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	841 855	821 734	796 307	771 896
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	189 387	193 610	194 078	201 103
	davon					
23	Männer	Anzahl	84 450	88 506	91 915	99 390
24	Frauen	Anzahl	104 937	105 104	102 164	101 714
25	Ausländer	Anzahl	2 463	2 569	2 716	3 204
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	18 893	22 029	22 999	25 206
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	16,5	16,5	17,2
	darunter					
28	Männer	%	14,2	14,7	15,2	16,5
29	Frauen	%	18,9	18,4	17,8	17,9
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	13,0	14,3	13,9	14,3
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 965	3 875	5 465	6 934
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	15 213	13 967	13 819	13 536
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	29 517	22 879	17 659	12 707
	<b>Leistungsempfänger von</b>					
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	106 174	100 980	95 955	95 448
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	73 477	81 181	87 596	100 453
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	709	810	760	673

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
2 397 47	2 396 47	2 394 47	2 392 47	2 390 47	2 388 47	2 386 47	2 385 47	2 384 47	2 383 47	2 381 47	...	...	1 2
795 4,0	561 2,8	396 2,0	605 3,0	197 1,0	266 1,5	460 2,3	476 2,4	1 117 5,5	1 106 5,6	971 4,8	...	...	3 4
1 497 7,6	1 448 7,1	1 346 6,8	1 587 7,8	1 173 5,8	1 243 6,8	1 255 6,2	1 408 7,2	1 394 6,9	1 468 7,5	1 710 8,5	...	...	5 6
4 2,7	13 8,9	5 3,7	5 3,1	4 3,4	8 6,4	7 5,5	5 3,5	4 2,9	8 5,4	8 4,7	...	...	7 8
1 930 9,8	2 168 10,7	2 167 11,0	2 655 13,1	2 278 11,2	2 220 12,1	2 635 13,0	2 257 11,5	1 888 9,3	2 104 10,7	2 200 10,9	...	...	9 10
5 3,5	7 4,8	3 2,2	9 5,9	12 9,2	4 3,4	9 6,8	3 2,2	7 5,0	3 2,1	7 3,5	...	...	11 12
- 433 -2,2	- 720 -3,5	- 821 -4,2	- 1 068 -5,3	- 1 105 -5,4	- 977 -5,3	- 1 380 -6,8	- 849 -4,3	- 494 -2,4	- 636 -3,2	- 490 -2,4	...	...	13 14
3 371 860	4 271 1 092	2 715 458	2 728 449	2 115 353	1 921 453	2 603 621	2 845 719	2 201 318	2 682 502	3 031 527	3 229 555	...	15 16
4 632 558	4 700 486	3 529 486	3 417 716	3 333 266	2 730 296	2 988 402	3 209 412	2 731 351	2 946 440	4 219 542	4 467 692	...	17 18
- 1 261 5 126	- 429 5 847	- 814 5 845	- 689 6 674	- 1 218 4 422	- 809 4 056	- 385 4 817	- 364 4 835	- 530 4 616	- 264 5 148	- 1 188 5 834	- 1 238 6 202	...	19 20
<b>782 820</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>756 323</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>...</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>...</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>...</b>	<b>21</b>
<b>190 716</b>	<b>185 619</b>	<b>189 420</b>	<b>201 430</b>	<b>225 872</b>	<b>230 683</b>	<b>224 367</b>	<b>217 302</b>	<b>209 733</b>	<b>205 325</b>	<b>209 975</b>	<b>207 408</b>	<b>201 324</b>	<b>22</b>
90 961 99 755	88 002 97 617	90 998 98 422	101 041 100 389	120 416 105 456	124 630 106 053	118 692 105 675	110 852 106 450	104 316 105 417	100 369 104 956	101 486 108 489	99 249 108 159	95 666 105 658	23 24
3 145 27 185	3 122 22 869	3 176 22 594	3 279 23 190	3 449 25 886	3 563 27 297	3 459 26 505	3 440 24 926	3 295 23 574	3 276 23 217	3 325 28 457	3 327 28 290	3 333 26 563	25 26
<b>16,3</b>	<b>15,9</b>	<b>16,2</b>	<b>17,2</b>	<b>19,3</b>	<b>19,7</b>	<b>19,2</b>	<b>18,6</b>	<b>18,1</b>	<b>17,7</b>	<b>18,1</b>	<b>17,9</b>	<b>17,4</b>	<b>27</b>
15,1 17,6 15,2	14,6 17,2 12,8	15,1 17,3 12,6	16,8 17,7 13,0	20,0 18,6 14,5	20,7 18,7 15,3	19,7 18,6 14,8	18,4 18,7 13,9	17,4 18,7 13,1	16,8 18,7 12,9	17,0 19,3 15,8	16,6 19,2 15,7	16,0 18,8 14,8	28 29 30
6 319 8 483 9 308	5 777 7 514 7 798	5 869 6 874 7 309	4 881 6 168 6 530	6 615 4 876 5 729	6 362 5 018 7 446	7 872 6 304 9 073	7 261 8 023 9 299	7 503 . 8 919	7 475 . 6 980	6 625 . 8 063	6 358 . 7 027	6 067 . 7 035	31 32 33
12 950 13 782	11 782 13 630	10 415 12 414	9 323 10 347	9 548 9 318	10 811 8 837	12 129 8 421	11 613 8 051	10 916 7 867	10 436 7 303	10 392 7 383	10 681 7 556	9 826 9 201	34 35
86 069 100 811 786	83 892 100 757 773	86 149 102 893 756	94 750 105 889 763	112 645 112 074 673	114 791 115 380 592	106 236 117 994 554	96 875 118 433 542	89 300 118 726 551	84 491 119 411 518	85 383 119 865 555	...	...	36 37 38



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 821</b>	<b>1 742</b>	<b>1 668</b>	<b>1 564</b>
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	21	25	23	22
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	319	318	302	266
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	706	657	627	612
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	775	743	717	665
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 722</b>	<b>1 665</b>	<b>1 688</b>	<b>1 563</b>
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	20	17	21	20
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	292	309	320	282
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	777	740	726	659
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	633	599	621	602
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 484</b>	<b>1 399</b>	<b>1 341</b>	<b>1 274</b>
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	18	23	20	20
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	262	262	240	215
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	518	463	451	452
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	685	651	630	587
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 392</b>	<b>1 320</b>	<b>1 367</b>	<b>1 258</b>
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	17	13	18	17
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	226	240	252	223
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	626	581	580	519
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	523	485	517	499
	<b>Landwirtschaft</b>					
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>2)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>132 176</b>	<b>144 595</b>	<b>138 446</b>	<b>141 147</b>
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 738	7 080	6 586	6 566
23	Kälber	Stück	203	204	193	184
24	Schweine	Stück	124 596	136 556	130 909	133 737
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>2)</sup>	Stück	128 090	140 960	134 783	137 757
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 362	6 763	6 216	6 240
27	Kälber	Stück	174	179	150	161
28	Schweine	Stück	121 144	133 515	127 929	130 919
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>12 904</b>	<b>14 286</b>	<b>13 648</b>	<b>13 924</b>
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 899	2 012	1 880	1 852
31	Kälber	Tonnen	12	14	13	13
32	Schweine	Tonnen	10 981	12 249	11 745	12 050
<b>33</b>	<b>Rohmilchanlieferung an Molkereien</b>	<b>Tonnen</b>	<b>75 917</b>	<b>77 221</b>	<b>75 804</b>	<b>74 138</b>
	<b>Legehennenhaltung und Eiererzeugung</b>					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	42 511	44 168	43 738	43 545
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	25,3	25,1	24,8

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe - 2) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>1 537</b>	<b>1 406</b>	<b>1 484</b>	<b>1 401</b>	<b>1 524</b>	<b>1 619</b>	<b>1 962</b>	<b>1 729</b>	<b>1 782</b>	<b>1 729</b>	<b>1 940</b>	<b>1 664</b>	...	<b>1</b>
18	19	22	16	23	25	40	24	30	25	29	20	...	2
269	213	207	233	255	269	350	292	312	300	350	257	...	3
607	583	606	566	582	611	700	667	642	605	632	646	...	4
643	591	649	586	664	714	872	746	798	799	929	741	...	5
<b>1 394</b>	<b>1 347</b>	<b>1 530</b>	<b>1 894</b>	<b>1 807</b>	<b>1 501</b>	<b>1 496</b>	<b>1 320</b>	<b>1 306</b>	<b>1 389</b>	<b>1 414</b>	<b>1 114</b>	...	<b>6</b>
11	12	20	31	19	22	24	16	10	15	17	9	...	7
243	230	285	347	303	243	247	198	235	243	240	165	...	8
571	570	648	777	753	595	585	523	510	567	560	459	...	9
569	535	577	739	732	641	640	583	551	564	597	481	...	10
<b>1 267</b>	<b>1 190</b>	<b>1 209</b>	<b>1 115</b>	<b>1 212</b>	<b>1 385</b>	<b>1 694</b>	<b>1 503</b>	<b>1 554</b>	<b>1 504</b>	<b>1 689</b>	<b>1 435</b>	...	<b>11</b>
16	18	20	12	19	23	39	22	27	21	26	19	...	12
215	180	153	172	195	220	299	264	278	251	305	219	...	13
461	455	467	415	434	521	578	546	531	499	519	526	...	14
575	537	569	516	564	621	778	671	718	733	839	671	...	15
<b>1 104</b>	<b>1 105</b>	<b>1 250</b>	<b>1 557</b>	<b>1 438</b>	<b>1 230</b>	<b>1 187</b>	<b>1 080</b>	<b>1 077</b>	<b>1 141</b>	<b>1 149</b>	<b>912</b>	...	<b>16</b>
10	11	16	24	13	16	21	14	8	13	15	5	...	17
196	178	227	268	226	195	192	165	194	201	192	137	...	18
436	466	522	630	604	500	462	408	409	468	442	378	...	19
462	450	485	635	595	519	512	493	466	459	500	392	...	20
<b>137 082</b>	<b>143 567</b>	<b>154 612</b>	<b>140 779</b>	<b>151 076</b>	<b>133 739</b>	<b>139 714</b>	<b>141 990</b>	<b>138 570</b>	<b>133 378</b>	<b>133 651</b>	<b>126 212</b>	<b>135 780</b>	<b>21</b>
6 090	7 167	7 703	6 033	6 824	5 614	5 859	6 181	5 084	4 793	6 789	6 114	5 746	22
153	237	249	295	127	145	160	241	131	119	129	131	148	23
130 339	135 345	145 575	133 442	143 594	127 472	133 206	134 195	132 896	128 106	126 372	119 648	129 363	24
136 408	140 334	145 777	133 540	145 100	128 801	135 245	140 003	137 498	132 756	133 284	125 814	135 045	25
5 987	6 815	7 004	5 471	6 310	5 144	5 376	5 927	4 952	4 725	6 743	6 077	5 652	26
139	200	213	262	109	123	128	233	116	111	124	123	141	27
129 866	132 836	138 096	127 257	138 385	123 203	129 422	132 761	132 134	127 654	126 125	119 339	128 902	28
<b>13 603</b>	<b>14 313</b>	<b>14 929</b>	<b>13 408</b>	<b>14 759</b>	<b>12 953</b>	<b>13 567</b>	<b>14 057</b>	<b>13 615</b>	<b>13 087</b>	<b>13 550</b>	<b>12 661</b>	<b>13 498</b>	<b>29</b>
1 745	2 013	2 055	1 613	1 869	1 518	1 603	1 774	1 459	1 377	1 955	1 734	1 637	30
11	17	18	21	6	8	10	19	9	10	10	9	12	31
11 840	12 275	12 847	11 762	12 875	11 420	11 946	12 241	12 142	11 694	11 580	10 914	11 844	32
<b>70 813</b>	<b>71 558</b>	<b>69 386</b>	<b>73 898</b>	<b>75 910</b>	<b>70 079</b>	<b>78 920</b>	<b>76 953</b>	<b>80 935</b>	<b>77 019</b>	<b>78 462</b>	<b>75 890</b>	<b>72 921</b>	<b>33</b>
41 345	44 167	43 912	43 651	41 765	37 958	43 172	43 911	43 927	40 938	41 465	40 442	38 673	34
23,7	25,3	25,4	25,6	24,7	22,4	25,4	25,5	26,0	24,1	25,1	25,8	24,9	35



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Produzierendes Gewerbe</b>					
1	Produktionsindex	1995 = 100	124,2	136,7	135,6	136,7
	<b>Energie und Wasserversorgung</b>					
2	Betriebe	Anzahl	149	145	145	142
3	Beschäftigte	Anzahl	8 247	7 845	7 627	7 603
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	...	...	...	...
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	...	...	...	...
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 324	2 375	2 434	2 525
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe <sup>1)</sup>	Mill. kWh	.	.	.	.
	<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup></b>					
13	Betriebe	Anzahl	1 633	1 715	1 752	1 828
14	Beschäftigte	Anzahl	123 988	132 962	137 927	139 529
15	darunter Arbeiter	Anzahl	89 857	96 327	99 863	100 493
16	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	17 671	18 727	19 096	19 212
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	143 525	157 045	165 428	170 035
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	85 504	94 814	101 498	106 332
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 376 791	1 588 571	1 641 996	1 688 230
	davon					
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 119 911	1 227 001	1 257 930	1 260 439
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	256 880	361 570	384 066	427 791
22	Produktionsindex	1995 = 100	142,5	165,3	168,5	174,3
	davon					
23	Bergbau	1995 = 100	84,1	72,9	65,8	89,9
24	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	144,3	167,9	169,8	187,3
25	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	161,2	200,5	199,9	198,1
26	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	135,3	151,2	151,3	145,3
27	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	120,9	126,6	136,8	130,1
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	100,0	100,7	107,2
	davon					
29	aus dem Inland	2000 = 100	...	100,0	100,2	102,7
30	aus dem Ausland	2000 = 100	...	100,0	102,2	119,4
	davon					
31	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	108,4	116,0
32	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	93,7	102,3
33	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	89,9	79,0
34	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	113,5	119,7
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	76	78	79	76
36	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	143	141	138	138
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 847	1 894	1 935	1 981
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 104	11 948	11 905	12 100
39	Exportquote	%	18,7	22,8	23,4	25,3

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
150,1	151,8	152,8	121,1	126,1	127,7	150,2	141,0	142,7	153,6	...	...	...	1
142	141	141	141	140	140	140	138	138	139	139	140	140	2
7 697	7 643	7 653	7 701	7 708	7 650	7 645	7 562	7 579	7 542	7 463	7 551	7 588	3
...	...	...	...	1 061	1 035	1 071	1 036	1 010	...	...	...	...	4
...	...	...	...	138	135	140	137	133	...	...	...	...	5
2 375	2 354	4 005	2 438	2 369	2 399	2 546	2 463	2 493	2 609	2 592	2 428	2 467	6
167	256	303	345	368	358	318	303	197	175	226	248	...	7
161	248	296	336	359	352	311	288	192	170	219	242	...	8
34	64	48	45	65	66	26	30	48	33	32	35	...	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
160	279	306	345	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11
1 185	1 896	2 220	3 075	3 226	3 098	2 346	1 798	1 062	727	761	706	...	12
1 872	1 871	1 867	1 865	1 814	1 832	1 878	1 898	1 919	1 926	1 940	1 940	1 940	13
142 760	142 053	142 014	141 349	139 535	139 862	141 846	142 371	143 862	143 691	144 649	145 900	146 119	14
102 850	102 464	102 211	101 669	100 067	100 115	101 654	102 368	102 518	103 598	104 328	105 526	105 721	15
20 251	20 178	20 360	16 940	19 451	18 790	19 882	19 605	19 326	19 509	20 391	18 643	20 911	16
167 723	179 597	204 902	172 060	169 990	158 498	167 281	172 544	174 471	184 861	181 109	174 983	178 382	17
104 170	105 022	130 924	114 468	106 943	104 016	105 458	107 788	108 967	116 447	108 676	106 126	108 551	18
1 848 517	1 868 143	1 892 954	1 544 670	1 611 302	1 628 183	1 863 203	1 759 655	1 694 432	1 808 424	1 792 798	1 703 286	2 017 384	19
1 385 482	1 392 300	1 389 890	1 169 707	1 191 179	1 186 797	1 373 257	1 333 241	1 300 007	1 376 411	1 348 729	1 287 719	1 495 354	20
463 035	475 843	503 064	374 963	420 123	441 387	489 946	426 414	394 425	432 013	444 069	415 567	522 030	21
189,8	192,1	194,6	157,1	168,5	171,7	197,5	180,6	183,8	198,3	...	...	...	22
109,0	111,7	102,0	58,9	68,0	65,8	91,5	95,8	98,8	116,7	...	...	...	23
201,9	211,2	207,1	155,7	184,5	187,9	212,5	202,3	217,6	222,3	...	...	...	24
229,2	222,7	236,9	206,4	180,1	189,5	235,3	185,5	179,9	228,6	...	...	...	25
157,1	146,7	172,7	127,8	155,7	154,9	170,3	155,5	146,6	142,4	...	...	...	26
132,0	132,3	130,2	115,4	127,3	124,5	134,1	137,7	128,6	132,1	...	...	...	27
114,2	120,9	120,1	101,1	112,1	114,6	126,0	116,5	110,9	115,8	119,0	108,7	132,7	28
108,2	115,4	112,1	94,2	104,2	107,7	121,7	112,7	110,0	112,9	112,7	105,8	125,5	29
130,4	135,5	141,3	119,6	133,3	133,0	137,7	126,8	113,4	123,7	136,0	116,5	151,8	30
123,3	126,0	120,5	98,2	128,5	123,1	139,1	133,7	131,5	131,7	141,8	130,2	146,0	31
110,1	121,8	126,4	109,1	101,0	111,4	121,9	105,4	97,6	106,3	103,2	95,7	127,1	32
82,9	82,2	80,0	67,2	82,0	78,9	79,8	71,3	61,8	70,5	65,3	52,3	81,9	33
121,9	130,9	125,9	111,1	114,4	125,3	121,9	140,1	128,0	135,5	147,5	126,6	147,8	34
76	76	76	76	77	76	76	75	75	75	75	75	75	35
142	142	143	120	139	134	140	138	134	136	141	128	143	36
1 905	2 004	2 365	2 027	1 985	1 877	1 923	1 969	1 970	2 097	2 003	1 927	1 964	37
12 948	13 151	13 329	10 928	11 548	11 641	13 135	12 360	11 778	12 586	12 394	11 674	13 806	38
25,0	25,5	26,6	24,3	26,1	27,1	26,3	24,2	23,3	23,9	24,8	24,4	25,9	39



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	1 303	1 210	1 024	867
2	Beschäftigte	Anzahl	54 338	48 856	41 012	32 935
3	Umsatz	Tsd. Euro	1 092 374	983 515	869 630	740 300
	<b><i>Bauhauptgewerbe</i></b>					
4	Betriebe	Anzahl	742	695	589	499
5	Beschäftigte	Anzahl	35 388	32 236	27 262	21 617
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 885	3 425	2 836	2 216
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 113	779	508	344
8	gewerblichen Bau <sup>3)</sup>	1000 Std.	1 231	1 108	926	693
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 540	1 538	1 403	1 179
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	48 176	44 106	37 720	30 889
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	15 215	14 210	12 770	10 823
12	Umsatz	Tsd. Euro	258 203	231 191	203 408	172 417
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	255 233	228 643	201 210	170 220
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	63 875	41 585	29 096	20 711
15	gewerblicher Bau <sup>3)</sup>	Tsd. Euro	86 549	79 326	71 226	57 352
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	104 809	107 731	100 888	92 157
17	Produktionsindex	1995 = 100	83,6	73,2	62,8	53,2
18	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	...	100,0	86,7	78,0
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	207 650	185 807	160 858	143 970
20	Auftragsbestand <sup>4)</sup>	Tsd. Euro	909 272	839 736	707 896	605 300
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	46	46	43
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	132	128	127	127
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 792	1 809	1 852	1 930
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 297	7 172	7 461	7 976
	<b><i>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></i></b>					
25	Betriebe	Anzahl	564	519	435	371
26	Beschäftigte	Anzahl	18 965	16 657	13 950	11 549
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	6 445	5 573	4 600	3 812
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	66 514	58 636	50 881	42 808
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	19 995	18 916	17 314	14 814
30	Umsatz	Tsd. Euro	317 764	289 943	259 405	223 050
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	305 647	279 817	249 214	214 615
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	34	32	32	31
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	411	409	406	408
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 562	4 656	4 889	4 990
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 756	17 406	18 595	19 314

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
857	.	.	806	.	.	753	.	.	727	.	.	720	1
33 688	.	.	31 144	.	.	27 609	.	.	29 191	.	.	29 450	2
845 959	.	.	845 525	.	.	441 160	.	.	677 111	.	.	794 170	3
497	452	448	450	437	432	428	425	421	417	417	417	411	4
22 138	21 539	21 105	20 075	17 273	16 330	17 477	18 242	18 573	19 094	19 560	19 617	19 371	5
2 658	2 578	2 399	1 459	1 113	1 055	1 728	2 054	2 052	2 204	2 521	2 232	2 403	6
415	373	328	205	164	139	212	282	317	337	372	327	351	7
770	793	737	462	387	379	581	690	686	726	809	717	738	8
1 472	1 413	1 334	792	563	537	935	1 082	1 049	1 142	1 340	1 188	1 314	9
33 037	35 768	31 803	29 051	22 684	18 046	22 189	26 803	27 850	28 242	31 271	29 384	30 878	10
10 575	10 386	10 966	10 228	9 487	9 019	9 344	9 384	9 417	10 154	9 859	9 661	9 559	11
210 411	204 476	207 016	181 958	76 641	81 507	118 076	146 326	158 719	174 755	196 017	185 334	202 974	12
206 526	202 902	204 481	179 983	75 718	80 383	116 935	144 263	155 982	170 884	193 070	181 848	199 272	13
24 938	22 334	21 172	17 697	8 067	8 000	13 205	18 245	18 038	20 362	22 875	21 252	19 989	14
68 348	68 992	65 894	63 402	28 050	32 487	41 081	52 510	58 244	56 801	67 056	64 879	66 309	15
113 240	111 576	117 415	98 884	39 602	39 896	62 649	73 508	79 701	93 722	103 140	95 717	112 975	16
63,8	62,6	59,5	39,3	29,7	28,0	45,0	52,9	52,5	56,4	...	...	...	17
88,1	70,2	73,0	60,2	47,2	47,2	69,7	74,0	85,3	86,3	77,1	80,1	81,8	18
162 513	129 393	135 683	111 466	87 430	87 719	129 521	137 566	158 490	160 349	143 011	148 180	151 209	19
626 077	.	.	522 880	.	.	551 943	.	.	601 748	.	.	547 162	20
45	48	47	45	40	38	41	43	44	46	47	47	47	21
145	144	137	88	80	81	123	138	135	140	156	138	150	22
1 970	2 143	2 026	1 957	1 863	1 657	1 804	1 984	2 007	2 011	2 103	1 990	2 088	23
9 505	9 493	9 809	9 064	4 437	4 991	6 756	8 021	8 546	9 152	10 021	9 448	10 478	24
360	.	.	356	.	.	325	.	.	310	.	.	309	25
11 550	.	.	11 069	.	.	10 132	.	.	10 097	.	.	10 079	26
3 931	.	.	3 714	.	.	3 231	.	.	3 322	.	.	3 537	27
43 153	.	.	42 732	.	.	36 300	.	.	37 286	.	.	39 144	28
14 325	.	.	14 768	.	.	13 106	.	.	12 727	.	.	12 238	29
238 180	.	.	252 075	.	.	164 935	.	.	197 310	.	.	209 845	30
229 899	.	.	242 623	.	.	157 343	.	.	189 938	.	.	200 788	31
32	.	.	31	.	.	31	.	.	33	.	.	33	32
418	.	.	414	.	.	396	.	.	406	.	.	431	33
4 976	.	.	5 195	.	.	4 876	.	.	4 953	.	.	5 098	34
20 622	.	.	22 773	.	.	16 279	.	.	19 541	.	.	20 820	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002 <sup>1)</sup>
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Bautätigkeit</b>					
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>2)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>951</b>	<b>758</b>	<b>686</b>	<b>597</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	776	595	539	473
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	124 798	91 692	74 772	64 846
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	94	71	59	49
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	175	163	147	124
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	94 802	100 256	86 699	64 543
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	102	101	88	69
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	945	663	519	414
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 659	3 380	2 520	2 287
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>602</b>	<b>464</b>	<b>396</b>	<b>334</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	495	368	310	265
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	471	352	297	258
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	87 047	63 741	51 923	43 387
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	398	298	247	204
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	73	55	45	38
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	107	96	86	69
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	72 944	74 436	61 829	44 817
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	585	542	536	399
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	92	84	80	61
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	730	524	419	346
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 709	2 693	2 004	1 849
<b>22</b>	<b>Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt <sup>2) 3)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>952</b>	<b>902</b>	<b>732</b>	<b>648</b>
23	Wohngebäude	Anzahl	787	734	578	522
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	135 641	119 216	90 100	72 764
25	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	101	91	67	57
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	165	168	154	127
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	114 385	93 013	97 332	80 646
28	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	122	98	97	78
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 086	908	670	512
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 122	4 555	3 226	2 699
	<b>Handel und Gastgewerbe</b>					
	<b>Außenhandel</b>					
<b>31</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel) <sup>5)</sup></b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>269 550</b>	<b>375 538</b>	<b>420 663</b>	<b>401 278</b>
	Ausfuhr nach Warengruppen <sup>4)</sup>					
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	18 273	23 242	25 598	20 697
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	251 277	352 296	395 064	380 581
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 432	1 983	3 070	3 572
35	Halbwaren	Tsd. Euro	16 987	29 859	37 443	37 072
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	231 858	320 454	354 551	339 936
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern <sup>5)</sup>					
37	Italien	Tsd. Euro	24 569	39 583	50 871	31 504
38	Frankreich	Tsd. Euro	34 836	38 350	39 386	40 672
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	16 810	32 192	37 735	36 012
40	Niederlande	Tsd. Euro	21 030	25 994	24 430	23 210
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	14 477	19 231	24 139	22 447
42	Österreich	Tsd. Euro	16 248	21 584	24 050	22 129
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-15)	Tsd. Euro	156 923	210 243	222 686	205 863
<b>44</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel) <sup>5)</sup></b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>282 671</b>	<b>312 627</b>	<b>345 914</b>	<b>337 431</b>
	Einfuhr nach Warengruppen <sup>4)</sup>					
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	18 440	19 389	22 298	21 041
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	264 231	293 238	323 616	316 390
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 639	1 833	10 737	13 524
48	Halbwaren	Tsd. Euro	14 176	18 476	11 433	9 976
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	248 416	272 930	301 447	292 890
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern <sup>5)</sup>					
50	Niederlande	Tsd. Euro	32 701	43 284	32 011	32 666
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	13 463	26 061	30 547	32 917
52	Taiwan	Tsd. Euro	20 703	24 371	29 231	28 738
53	Spanien	Tsd. Euro	19 435	17 012	28 742	15 813
54	Frankreich	Tsd. Euro	16 983	20 411	22 976	21 004
55	Österreich	Tsd. Euro	20 970	15 564	22 841	16 083
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-15)	Tsd. Euro	144 581	149 310	166 549	139 273

1) für Außenhandel vorläufige Zahlen - 2) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 3) Quartalsergebnis - 4) Die „Gliederung der Warengruppen und -unter 2003 sind für Antwortausfälle und Befreiung Zuschätzungen bei den EU-Ländern und im Insgesamt enthalten.



# Zahlenspiegel Thüringen

2002 <sup>1)</sup>				2003 <sup>1)</sup>									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>507</b>	<b>544</b>	<b>578</b>	<b>664</b>	<b>603</b>	<b>533</b>	<b>676</b>	<b>696</b>	<b>639</b>	<b>747</b>	<b>591</b>	<b>443</b>	<b>606</b>	<b>1</b>
392	416	441	554	523	470	586	590	528	615	461	356	466	2
43 759	57 313	63 047	78 607	75 968	58 388	76 692	82 112	70 504	83 634	58 954	46 933	54 642	3
36	46	48	59	63	50	67	56	51	62	43	39	45	4
115	128	137	110	80	63	90	106	111	132	130	87	140	5
71 741	46 101	62 657	76 568	45 429	56 597	47 154	40 746	53 769	71 340	70 997	183 831	87 552	6
62	56	80	64	77	33	42	45	52	87	63	103	72	7
309	432	393	451	542	400	545	389	361	508	308	336	402	8
1 685	1 992	2 090	2 738	2 847	2 406	3 202	2 227	2 216	2 753	1 951	1 782	2 170	9
<b>250</b>	<b>272</b>	<b>332</b>	<b>431</b>	<b>396</b>	<b>330</b>	<b>426</b>	<b>399</b>	<b>336</b>	<b>402</b>	<b>339</b>	<b>270</b>	<b>334</b>	<b>10</b>
189	201	247	366	348	299	382	340	278	328	261	214	245	11
184	193	234	363	342	296	373	335	274	317	256	208	240	12
28 875	36 828	40 937	55 483	59 172	45 656	58 870	56 086	44 047	55 219	41 307	31 835	38 066	13
131	187	192	263	277	219	280	268	211	256	195	152	182	14
25	33	38	49	51	40	51	47	37	47	35	29	35	15
61	71	85	65	48	31	44	59	58	74	78	56	89	16
60 965	21 041	47 124	60 718	40 860	14 356	37 943	24 633	32 264	55 879	56 936	178 214	48 374	17
379	243	437	308	339	156	276	291	273	705	437	740	602	18
58	45	74	52	74	20	32	39	49	85	58	98	66	19
231	317	334	409	471	333	435	397	306	417	298	254	321	20
1 283	1 515	1 725	2 465	2 435	1 967	2 558	2 264	1 809	2 269	1 692	1 449	1 739	21
<b>755</b>	.	.	<b>6 340</b>	.	.	<b>335</b>	.	.	<b>267</b>	.	.	<b>383</b>	<b>22</b>
636	.	.	5 074	.	.	250	.	.	204	.	.	308	23
93 375	.	.	703 078	.	.	36 944	.	.	32 908	.	.	41 036	24
66	.	.	562	.	.	28	.	.	22	.	.	33	25
119	.	.	1 266	.	.	85	.	.	63	.	.	75	26
124 477	.	.	759 959	.	.	39 749	.	.	63 523	.	.	95 035	27
93	.	.	714	.	.	59	.	.	64	.	.	44	28
621	.	.	5 013	.	.	233	.	.	167	.	.	269	29
3 190	.	.	26 423	.	.	1 339	.	.	943	.	.	1 667	30
<b>452 695</b>	<b>457 142</b>	<b>442 468</b>	<b>381 222</b>	<b>477 169</b>	<b>501 043</b>	<b>504 767</b>	<b>490 300</b>	<b>439 868</b>	<b>516 147</b>	<b>531 531</b>	<b>490 607</b>	<b>...</b>	<b>31</b>
28 661	18 630	18 479	17 243	12 796	24 862	16 000	16 748	21 175	15 454	18 473	15 711	...	32
424 035	438 512	423 989	363 979	444 303	446 717	466 193	453 565	399 961	478 831	491 768	454 261	...	33
3 947	3 336	7 109	3 027	4 911	2 889	6 746	5 111	3 178	5 604	3 335	5 478	...	34
46 048	36 889	40 121	31 119	33 946	43 464	34 719	39 347	27 338	38 414	39 529	39 002	...	35
374 039	398 287	376 760	329 833	405 445	400 364	424 727	409 108	369 445	434 813	448 903	409 780	...	36
30 951	35 871	35 843	23 846	34 859	41 313	38 655	32 869	32 560	45 899	52 271	37 042	...	37
49 657	40 818	44 087	29 999	50 532	64 958	48 770	47 807	39 914	62 601	50 366	48 926	...	38
50 546	42 420	34 862	35 022	37 347	39 300	33 229	36 588	29 787	40 794	40 791	36 490	...	39
30 101	27 141	28 640	23 416	30 820	31 979	36 391	33 391	28 238	31 082	33 796	39 531	...	40
17 449	26 000	28 530	16 989	24 140	32 990	34 535	23 351	27 489	25 033	24 097	37 377	...	41
22 327	24 782	24 653	28 237	22 956	23 178	24 692	29 092	26 578	27 973	26 943	22 821	...	42
211 324	220 997	230 946	179 909	249 101	286 782	280 193	248 031	232 475	271 338	264 234	256 106	...	43
<b>371 618</b>	<b>469 515</b>	<b>422 191</b>	<b>324 235</b>	<b>316 924</b>	<b>364 351</b>	<b>332 437</b>	<b>320 434</b>	<b>376 700</b>	<b>349 439</b>	<b>298 629</b>	<b>308 452</b>	<b>...</b>	<b>44</b>
21 172	22 260	25 260	23 882	27 307	23 645	23 600	27 303	25 416	22 695	25 121	23 989	...	45
350 446	447 254	396 931	300 353	270 423	305 682	285 902	272 442	326 798	302 687	248 373	262 853	...	46
8 059	11 391	15 755	15 090	16 103	16 295	3 186	14 543	21 631	8 124	3 114	4 606	...	47
10 020	10 097	12 333	8 657	10 547	11 332	9 020	8 882	10 851	9 324	9 292	10 020	...	48
332 367	425 767	368 844	276 606	243 773	278 054	273 696	249 017	294 316	285 238	235 967	248 228	...	49
58 871	45 482	50 951	21 978	25 415	54 357	40 247	23 936	28 350	36 007	26 815	17 618	...	50
28 545	80 107	48 087	30 682	18 210	18 654	21 488	7 042	12 864	13 285	8 811	12 858	...	51
28 334	58 345	36 295	24 192	20 234	17 122	22 784	8 664	18 595	26 887	3 260	26 982	...	52
22 137	24 555	18 819	16 858	23 029	27 374	24 345	28 524	27 063	26 811	34 624	23 430	...	53
22 017	21 969	21 661	17 095	22 012	26 139	25 863	22 779	25 970	32 479	23 698	20 789	...	54
22 875	21 731	20 580	17 464	18 816	20 703	21 588	26 074	22 639	25 801	27 765	19 166	...	55
181 288	170 317	175 920	130 107	147 484	184 562	175 525	159 332	188 063	185 545	187 434	146 168	...	56

gruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW)<sup>a</sup> wurde mit Wirkung vom 1.1.2002 rückwirkend ab Berichtsjahr 2001 geändert. - 5) Ab Januar



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Einzelhandel<sup>1)</sup></b>					
1	Beschäftigte	2000 = 100	102,5	100,0	100,6	99,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	103,4	100,0	102,5	106,9
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,5	100,0	93,0	86,5
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	96,3	100,0	100,4	107,3
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	102,4	100,0	100,9	94,5
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2000 = 100	98,4	100,0	102,2	103,4
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	95,5	100,0	104,7	114,7
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	98,2	100,0	99,2	92,8
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	96,8	100,0	106,7	108,9
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	99,5	100,0	98,3	90,0
	<b>Gastgewerbe</b>					
11	Beschäftigte	2000 = 100	109,6	100,0	96,6	92,1
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	105,3	100,0	100,2	98,5
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	115,0	100,0	95,7	92,0
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2000 = 100	109,6	100,0	94,6	86,2
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	106,4	100,0	95,9	91,7
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	115,3	100,0	95,3	86,3
	<b>Fremdenverkehr</b>					
17	Gästekünfte	1000	247	249	245	233
18	darunter von Auslandsgästen	1000	14	15	13	13
19	Gästeübernachtungen	1000	722	745	732	691
20	darunter von Auslandsgästen	1000	36	37	35	33
	<b>Verkehr</b>					
	<b>Kraftfahrzeuge</b>					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	10 000	8 404	8 103	7 902
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	8 401	7 010	6 850	6 753
23	Lastkraftwagen	Anzahl	829	703	632	562
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	565	495	432	394
	<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 426	6 036	5 860	5 543
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	1 020	951	907	829
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 406	5 084	4 953	4 714
28	Getötete Personen	Anzahl	28	27	25	22
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 378	1 279	1 220	1 121
	<b>Straßenpersonenverkehr<sup>4)</sup></b>					
	<b>Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr</b>					
30	Beförderte Personen	Mill.	18	18	17	16
31	Personen-Kilometer	Mill. km	163	161	157	148

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben

2) Preisbasis 2000

3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
98,4	98,2	98,8	99,0	96,8	95,6	94,3	94,3	95,1	94,5	94,2	94,4	94,1	1
105,9	106,3	107,6	106,6	106,9	104,8	101,0	100,8	101,7	101,1	102,1	102,2	101,9	2
84,3	82,6	83,4	84,0	81,8	81,9	81,9	80,3	78,6	78,7	78,3	77,7	75,9	3
108,7	109,5	110,5	115,1	106,9	105,0	103,6	104,3	104,7	103,5	103,7	105,1	104,6	4
93,3	92,6	92,7	92,8	90,0	89,4	89,8	89,8	90,6	90,2	89,3	89,5	89,2	5
100,4	105,2	111,6	123,9	92,5	89,0	100,4	105,5	102,7	95,7	100,1	96,8	97,5	6
108,1	114,8	123,8	138,9	107,0	102,5	110,8	117,9	113,2	106,9	110,0	110,7	105,5	7
86,6	87,4	94,3	112,6	81,1	75,9	84,6	90,3	89,0	84,2	86,9	85,8	82,2	8
104,1	108,4	115,0	137,3	104,9	98,7	102,4	110,5	106,1	104,3	112,2	104,6	106,6	9
91,0	93,7	98,7	105,6	75,0	73,1	91,7	93,2	92,4	82,1	88,0	80,8	87,7	10
93,2	90,7	88,8	87,9	84,6	85,1	85,6	87,0	88,1	89,4	88,0	88,6	87,2	11
102,7	99,1	97,5	96,9	91,8	92,8	93,5	93,0	94,1	94,5	94,1	97,2	95,7	12
94,2	91,2	87,1	85,6	83,3	83,7	84,1	87,3	88,9	91,4	89,2	89,1	86,6	13
92,4	87,9	77,7	90,6	66,8	67,5	73,5	77,1	94,1	91,6	81,2	86,0	86,4	14
110,7	99,1	77,3	98,2	67,0	68,8	73,4	79,8	110,4	102,0	86,4	93,3	104,4	15
86,3	82,0	77,3	91,3	62,9	64,0	74,1	76,6	89,6	92,0	81,9	90,7	79,1	16
285	271	203	188	150	177	183	218	318	285	249	244	293	17
16	14	9	8	7	7	8	11	17	18	21	22	21	18
804	796	540	576	468	561	531	640	860	800	796	812	824	19
40	35	21	23	15	16	20	25	43	47	59	55	53	20
7 597	7 654	7 538	7 102	6 452	6 381	10 548	8 654	9 159	9 483	8 198	6 857	8 301	21
6 570	6 845	6 662	6 097	5 658	5 561	8 760	7 103	7 629	8 083	6 857	5 784	7 318	22
623	540	635	746	574	393	594	530	613	608	683	494	596	23
233	127	77	60	106	280	979	804	703	616	511	430	262	24
5 866	6 081	6 050	5 642	5 388	4 822	4 476	5 074	5 286	5 303	5 202	5 334	5 670	25
982	801	859	685	763	607	673	798	919	1 015	944	965	940	26
4 884	5 280	5 191	4 957	4 625	4 215	3 803	4 276	4 367	4 288	4 258	4 369	4 730	27
23	21	26	18	23	17	19	20	23	30	22	44	21	28
1 261	1 100	1 129	949	986	851	931	1 040	1 224	1 346	1 270	1 265	1 216	29
44	.	.	51	.	.	52	.	.	48	.	.	...	30
467	.	.	414	.	.	407	.	.	526	.	.	...	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Preise</b>					
	<b><i>Preisindex für die Lebenshaltung</i></b>					
1	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>2000 = 100</b>	...	<b>100,0</b>	<b>102,3</b>	<b>103,6</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	...	100,0	106,2	106,4
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	...	100,0	102,2	106,1
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	...	100,0	101,0	101,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	...	100,0	101,7	101,9
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	...	100,0	101,0	102,1
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	...	100,0	103,6	104,9
8	Verkehr	2000 = 100	...	100,0	102,8	104,9
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	...	100,0	91,5	95,7
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	...	100,0	101,5	103,1
11	Bildungswesen	2000 = 100	...	100,0	108,9	114,8
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	...	100,0	101,9	106,4
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	...	100,0	103,9	106,8
	<b><i>Jahresteuerrate</i></b>					
	<b><i>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i></b>					
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	...	...	<b>2,3</b>	<b>1,3</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	...	...	6,2	0,2
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	...	...	2,2	3,8
17	Bekleidung und Schuhe	%	...	...	1,0	0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	...	...	1,7	0,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	...	...	1,0	1,1
20	Gesundheitspflege	%	...	...	3,6	1,3
21	Verkehr	%	...	...	2,8	2,0
22	Nachrichtenübermittlung	%	...	...	-8,5	4,6
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	...	...	1,5	1,6
24	Bildungswesen	%	...	...	8,9	5,4
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	...	...	1,9	4,4
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	...	...	3,9	2,8
	<b><i>Baulandpreise</i></b>					
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m²</b>	<b>25,86</b>	<b>24,45</b>	<b>23,15</b>	<b>24,50</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m²	37,25	36,84	38,89	41,45
29	Rohbauland	Euro je m²	16,35	16,43	11,13	12,50
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	13,50	13,37	12,00	11,56
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2000 = 100</b>	<b>100,2</b>	<b>100,0</b>	<b>99,7</b>	<b>99,6</b>



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>103,6</b>	<b>103,6</b>	<b>103,3</b>	<b>104,2</b>	<b>104,2</b>	<b>105,0</b>	<b>105,0</b>	<b>104,7</b>	<b>104,4</b>	<b>104,7</b>	<b>104,9</b>	<b>104,8</b>	<b>104,8</b>	<b>1</b>
104,8	104,3	104,2	104,5	105,7	106,6	106,9	107,2	107,2	107,7	106,6	105,7	106,4	2
106,2	106,1	106,1	106,1	110,4	111,6	111,6	111,6	111,6	112,1	112,2	112,1	112,2	3
101,5	101,8	101,6	100,8	100,5	101,0	101,5	101,5	101,0	100,6	99,3	99,3	101,2	4
102,0	102,3	102,1	102,2	102,7	103,2	103,3	102,9	102,7	102,7	102,8	102,5	102,5	5
102,0	102,0	102,0	102,2	102,2	102,3	102,4	102,3	102,2	102,2	102,1	102,2	102,1	6
105,3	105,1	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	104,8	104,8	104,8	104,6	104,9	7
105,7	106,0	105,0	105,3	106,9	108,4	108,3	107,6	106,5	107,5	107,8	108,6	107,8	8
95,9	95,9	95,6	95,8	95,5	95,9	95,9	96,2	96,2	96,2	96,1	96,0	97,4	9
103,1	102,0	101,3	107,3	101,8	103,7	102,7	102,1	101,3	102,0	103,6	104,0	103,4	10
114,8	114,8	114,8	114,8	114,8	116,2	121,0	121,0	121,0	121,0	121,0	121,0	121,0	11
105,7	105,8	105,8	110,4	106,3	106,9	106,3	106,6	106,4	107,4	109,6	109,8	106,7	12
107,2	106,9	106,9	106,9	108,0	108,7	108,7	108,6	109,2	109,2	109,2	109,2	110,0	13
<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>	<b>0,7</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>	<b>0,8</b>	<b>1,2</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>1,2</b>	<b>14</b>
-1,5	-2,1	-1,7	-1,9	-3,2	-1,9	-0,9	-0,5	-0,5	1,0	0,5	0,7	1,5	15
3,8	3,7	3,4	3,4	3,8	5,4	5,4	5,4	5,4	5,8	5,8	5,7	5,6	16
0,1	-0,1	-0,5	-0,7	-1,0	0,1	0,1	0,1	-0,2	-0,3	-1,2	-0,7	-0,3	17
-0,1	0,2	0,3	0,5	0,6	1,5	1,5	1,1	0,9	1,0	0,9	0,6	0,5	18
0,7	0,7	0,5	0,6	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	-	0,3	0,1	19
1,2	1,0	1,0	1,1	0,8	0,8	0,8	0,8	-0,1	-0,3	-0,2	-0,4	-0,4	20
2,5	3,6	3,3	3,0	3,7	4,8	3,4	1,7	1,6	2,6	2,4	3,0	2,0	21
5,0	4,8	4,6	4,8	1,6	0,2	0,4	0,6	0,1	-	-0,3	0,1	1,6	22
1,0	0,8	0,3	-0,1	-0,4	-0,1	-0,6	1,0	-0,9	-0,3	-1,0	-	0,3	23
2,1	1,3	1,3	1,3	-	1,2	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	24
4,3	4,2	3,8	3,6	1,6	1,6	1,1	2,4	0,9	0,8	0,6	0,9	0,9	25
2,0	1,7	1,6	1,6	1,4	2,1	2,1	1,9	2,3	2,2	2,1	2,0	2,6	26
<b>30,27</b>	.	.	<b>24,82</b>	.	.	<b>17,20</b>	.	.	...	.	.	...	<b>27</b>
41,86	.	.	43,66	.	.	38,12	.	.	...	.	.	...	28
11,37	.	.	12,72	.	.	11,27	.	.	...	.	.	...	29
16,46	.	.	9,38	.	.	6,95	.	.	...	.	.	...	30
.	.	<b>100,0</b>	.	.	<b>100,2</b>	.	.	<b>100,2</b>	.	.	<b>100,4</b>	.	<b>31</b>



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Löhne und Gehälter</b>					
	<b><i>Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i></b>					
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 913	1 906	1 948	2 000
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 914	1 899	1 937	1 996
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 876	1 853	1 791	1 934
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 871	1 874	1 913	1 977
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 282	2 389	2 473	2 554
6	Baugewerbe	Euro	1 946	1 913	1 949	1 977
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 907	1 960	2 028	2 016
	davon					
8	Handel	Euro	1 730	1 783	1 834	1 846
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 183	2 236	2 325	2 508
	<b><i>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe</i></b>					
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 707	1 715	1 737	1 776
11	männliche Arbeiter	Euro	1 791	1 803	1 827	1 864
12	weibliche Arbeiter Euro		1 408	1 378	1 415	1 471
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,78	9,84	10,02	10,30
14	männliche Arbeiter	Euro	10,21	10,31	10,50	10,79
15	weibliche Arbeiter Euro		8,22	7,99	8,27	8,62
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	40,1	39,9	39,7
17	männliche Arbeiter	Std.	40,3	40,2	40,0	39,8
18	weibliche Arbeiter Std.		39,4	39,7	39,4	39,3
	<b><i>Angestellte im Produzierenden Gewerbe</i></b>					
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 464	2 455	2 540	2 630
20	männliche Angestellte	Euro	2 770	2 764	2 863	2 966
21	weibliche Angestellte	Euro	2 033	1 981	2 047	2 113
	<b><i>Kaufmännische Angestellte</i></b>					
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 276	2 251	2 329	2 422
23	männliche Angestellte	Euro	2 826	2 819	2 939	3 070
24	weibliche Angestellte	Euro	2 010	1 952	2 015	2 082
	<b><i>Technische Angestellte</i></b>					
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 634	2 636	2 724	2 808
26	männliche Angestellte	Euro	2 749	2 744	2 836	2 929
27	weibliche Angestellte	Euro	2 112	2 082	2 156	2 216
	<b><i>Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i></b>					
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 907	1 960	2 028	2 016
29	männliche Angestellte	Euro	2 059	2 104	2 156	2 162
30	weibliche Angestellte	Euro	1 793	1 844	1 920	1 893
	<b><i>Kaufmännische Angestellte</i></b>					
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 925	1 991	2 058	2 063
32	männliche Angestellte	Euro	2 138	2 209	2 257	2 298
33	weibliche Angestellte	Euro	1 806	1 861	1 935	1 912



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
.	1 969	.	.	2 016	.	.	2 046	.	.	2 057	.	.	1
.	1 957	.	.	2 009	.	.	2 036	.	.	2 047	.	.	2
.	1 811	.	.	1 902	.	.	1 934	.	.	1 868	.	.	3
.	1 927	.	.	1 996	.	.	2 012	.	.	2 019	.	.	4
.	2 513	.	.	2 673	.	.	2 682	.	.	2 714	.	.	5
.	1 986	.	.	1 907	.	.	2 016	.	.	2 052	.	.	6
.	2 059	.	.	2 047	.	.	2 091	.	.	2 103	.	.	7
.	1 856	.	.	1 867	.	.	1 898	.	.	1 919	.	.	8
.	2 362	.	.	2 550	.	.	2 609	.	.	2 599	.	.	9
.	1 759	.	.	1 760	.	.	1 796	.	.	1 810	.	.	10
.	1 849	.	.	1 844	.	.	1 886	.	.	1 901	.	.	11
.	1 427	.	.	1 491	.	.	1 496	.	.	1 500	.	.	12
.	10,09	.	.	10,43	.	.	10,44	.	.	10,44	.	.	13
.	10,54	.	.	10,96	.	.	10,93	.	.	10,91	.	.	14
.	8,36	.	.	8,75	.	.	8,79	.	.	8,80	.	.	15
.	40,1	.	.	38,8	.	.	39,6	.	.	39,9	.	.	16
.	40,4	.	.	38,7	.	.	39,7	.	.	40,1	.	.	17
.	39,3	.	.	39,2	.	.	39,2	.	.	39,3	.	.	18
.	2561	.	.	2691	.	.	2703	.	.	2721	.	.	19
.	2893	.	.	3027	.	.	3040	.	.	3059	.	.	20
.	2064	.	.	2173	.	.	2176	.	.	2193	.	.	21
.	2342	.	.	2492	.	.	2504	.	.	2513	.	.	22
.	2971	.	.	3167	.	.	3186	.	.	3191	.	.	23
.	2030	.	.	2141	.	.	2143	.	.	2160	.	.	24
.	2752	.	.	2859	.	.	2870	.	.	2895	.	.	25
.	2865	.	.	2978	.	.	2989	.	.	3014	.	.	26
.	2185	.	.	2277	.	.	2282	.	.	2302	.	.	27
.	2059	.	.	2047	.	.	2091	.	.	2103	.	.	28
.	2186	.	.	2199	.	.	2255	.	.	2276	.	.	29
.	1951	.	.	1921	.	.	1955	.	.	1962	.	.	30
.	2089	.	.	2092	.	.	2126	.	.	2139	.	.	31
.	2288	.	.	2323	.	.	2360	.	.	2388	.	.	32
.	1966	.	.	1941	.	.	1972	.	.	1977	.	.	33



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Jahresangaben			
	<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>					
	<b>Ausgaben</b>					
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 218</b>	<b>3 987</b>	<b>3 971</b>	<b>3 998</b>
2	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 717</b>	<b>1 631</b>	<b>1 640</b>	<b>1 664</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 266	1 233	1 217	1 216
4	je Einwohner	Euro	515	504	503	506
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	798	765	760	761
6	je Einwohner	Euro	325	313	314	317
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 194	1 201	1 258	1 254
8	je Einwohner	Euro	486	491	519	522
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	1 080	926	883	891
10	je Einwohner	Euro	440	379	365	371
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	944	806	752	763
12	je Einwohner	Euro	384	330	311	317
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	136	120	130	128
14	je Einwohner	Euro	55	49	54	53
	<b>Einnahmen</b>					
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 204</b>	<b>4 036</b>	<b>3 978</b>	<b>3 985</b>
16	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 712</b>	<b>1 651</b>	<b>1 642</b>	<b>1 659</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	649	638	620	646
18	je Einwohner	Euro	264	261	256	269
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	160	165	165	165
20	je Einwohner	Euro	65	67	68	69
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	214	219	211	218
22	je Einwohner	Euro	87	89	87	91
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	205	180	171	189
24	je Einwohner	Euro	84	74	71	79
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	60	64	63	63
26	je Einwohner	Euro	25	27	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	573	554	557	564
28	je Einwohner	Euro	233	227	230	235
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 462	2 440	2 421	2 403
30	je Einwohner	Euro	1 003	999	1 000	1 000
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	742	649	637	606
32	je Einwohner	Euro	302	265	263	252
33	<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>- 15</b>	<b>49</b>	<b>6</b>	<b>- 13</b>
34	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>- 6</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>- 5</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>3 033</b>	<b>2 987</b>	<b>2 978</b>	<b>2 958</b>
36	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 235</b>	<b>1 222</b>	<b>1 229</b>	<b>1 231</b>

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>2 737</b>	.	.	<b>3 971</b>	.	.	<b>837</b>	.	.	<b>1 758</b>	.	.	...	<b>1</b>
<b>1 121</b>	.	.	<b>1 640</b>	.	.	<b>349</b>	.	.	<b>732</b>	.	.	...	<b>2</b>
868	.	.	1 217	.	.	283	.	.	568	.	.	...	3
356	.	.	503	.	.	118	.	.	237	.	.	...	4
534	.	.	760	.	.	190	.	.	369	.	.	...	5
219	.	.	314	.	.	79	.	.	154	.	.	...	6
916	.	.	1 258	.	.	287	.	.	613	.	.	...	7
375	.	.	519	.	.	119	.	.	255	.	.	...	8
542	.	.	883	.	.	121	.	.	289	.	.	...	9
222	.	.	365	.	.	50	.	.	120	.	.	...	10
468	.	.	752	.	.	104	.	.	253	.	.	...	11
192	.	.	311	.	.	43	.	.	105	.	.	...	12
74	.	.	130	.	.	17	.	.	36	.	.	...	13
30	.	.	54	.	.	7	.	.	15	.	.	...	14
<b>2 784</b>	.	.	<b>3 978</b>	.	.	<b>826</b>	.	.	<b>1 818</b>	.	.	...	<b>15</b>
<b>1 140</b>	.	.	<b>1 642</b>	.	.	<b>344</b>	.	.	<b>757</b>	.	.	...	<b>16</b>
433	.	.	620	.	.	128	.	.	283	.	.	...	17
177	.	.	256	.	.	53	.	.	118	.	.	...	18
128	.	.	165	.	.	39	.	.	83	.	.	...	19
53	.	.	68	.	.	16	.	.	35	.	.	...	20
173	.	.	211	.	.	57	.	.	125	.	.	...	21
71	.	.	87	.	.	24	.	.	52	.	.	...	22
92	.	.	171	.	.	29	.	.	53	.	.	...	23
38	.	.	71	.	.	12	.	.	22	.	.	...	24
32	.	.	63	.	.	1	.	.	16	.	.	...	25
13	.	.	26	.	.	0	.	.	7	.	.	...	26
404	.	.	557	.	.	124	.	.	283	.	.	...	27
165	.	.	230	.	.	52	.	.	118	.	.	...	28
1 760	.	.	2 421	.	.	553	.	.	1 146	.	.	...	29
721	.	.	1 000	.	.	230	.	.	477	.	.	...	30
376	.	.	637	.	.	93	.	.	256	.	.	...	31
154	.	.	263	.	.	39	.	.	107	.	.	...	32
<b>46</b>	.	.	<b>6</b>	.	.	<b>- 12</b>	.	.	<b>59</b>	.	.	...	<b>33</b>
<b>19</b>	.	.	<b>3</b>	.	.	<b>- 5</b>	.	.	<b>25</b>	.	.	...	<b>34</b>
<b>2 984</b>	.	.	<b>2 978</b>	.	.	<b>2 957</b>	.	.	<b>2 943</b>	.	.	...	<b>35</b>
<b>1 222</b>	.	.	<b>1 229</b>	.	.	<b>1 231</b>	.	.	<b>1 225</b>	.	.	...	<b>36</b>



# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>23 131</b>	<b>23 586</b>	<b>23 791</b>	<b>24 664</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 564	2 580	2 679	2 699
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 442	1 339	1 305	1 604
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 125	19 667	19 807	20 361
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 081	23 491	23 617	24 503
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 766	6 888	7 206	7 333
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 564	4 549	4 329	4 286
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 249	7 395	7 556	8 048
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 502	4 659	4 526	4 836
<b>10</b>	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>23 288</b>	<b>23 133</b>	<b>24 210</b>	<b>24 259</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 379	7 297	8 159	8 770
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 286	3 434	3 389	2 851
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 778	2 059	2 383	2 440
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 845	10 343	10 279	10 198
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 250	23 089	24 149	24 183
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 264	3 298	3 305	3 235
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 217	1 126	1 234	1 294
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 674	17 419	18 485	18 578
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 095	1 246	1 125	1 076
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	4 944	1 409	1 442	1 297
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	289	257	261	231
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 097	1 608	1 384	1 206
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 845	10 343	10 279	10 198
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	859	735	733	643
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 402	7 122	7 010	6 990
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 905	1 804	1 869	1 929
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 513	1 724	1 740	2 662
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe <sup>4)</sup>	Anzahl	1 375	1 353	1 325	1 369
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	25	20	18	25
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	681	699	642	632
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	375	311	328	409
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	294	323	337	303
33	übrige Schuldner	Anzahl	138	371	415	1 293
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	56	111	51	281
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	x	463
36	Verbraucher	Anzahl	33	194	280	440
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	520	809	894	1 966
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	992	908	830	678
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	1	7	16	18
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	789 819	1 068 228	1 167 479	2 052 144
41	Beschäftigte	Anzahl	.	7812	5153	7068

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende



# Zahlenspiegel Thüringen

2002				2003									Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
<b>23 406</b>	.	.	<b>23 791</b>	.	.	<b>24 518</b>	.	.	<b>24 627</b>	.	.	<b>24 620</b>	<b>1</b>
2 731	.	.	2 679	.	.	2 693	.	.	2 679	.	.	2 618	2
1 285	.	.	1 305	.	.	1 591	.	.	1 660	.	.	1 686	3
19 390	.	.	19 807	.	.	20 234	.	.	20 288	.	.	20 316	4
23 230	.	.	23 617	.	.	24 359	.	.	24 476	.	.	24 471	5
7 046	.	.	7 206	.	.	7 161	.	.	7 151	.	.	7 125	6
4 422	.	.	4 329	.	.	4 232	.	.	4 207	.	.	4 161	7
7 509	.	.	7 556	.	.	8 083	.	.	8 222	.	.	8 350	8
4 253	.	.	4 526	.	.	4 883	.	.	4 896	.	.	4 835	9
<b>23 172</b>	.	.	<b>24 210</b>	.	.	<b>23 897</b>	.	.	<b>23 739</b>	.	.	<b>23 823</b>	<b>10</b>
7 462	.	.	8 159	.	.	8 413	.	.	8 529	.	.	8 609	11
3 370	.	.	3 389	.	.	2 832	.	.	2 696	.	.	2 692	12
2 378	.	.	2 383	.	.	2 388	.	.	2 322	.	.	2 241	13
9 962	.	.	10 279	.	.	10 264	.	.	10 192	.	.	10 281	14
23 116	.	.	24 149	.	.	23 809	.	.	23 651	.	.	23 730	15
3 045	.	.	3 305	.	.	2 952	.	.	2 904	.	.	3 010	16
1 156	.	.	1 234	.	.	1 271	.	.	1 264	.	.	1 305	17
17 723	.	.	18 485	.	.	18 557	.	.	18 396	.	.	18 341	18
1 192	.	.	1 125	.	.	1 029	.	.	1 087	.	.	1 074	19
1 019	.	.	1 442	.	.	1 271	.	.	1 050	.	.	1 043	20
17	.	.	261	.	.	13	.	.	10	.	.	10	21
1 122	.	.	1 384	.	.	1 213	.	.	1 135	.	.	968	22
9 962	.	.	10 279	.	.	10 264	.	.	10 192	.	.	10 281	23
713	.	.	733	.	.	652	.	.	625	.	.	644	24
6 799	.	.	7 010	.	.	7 044	.	.	7 030	.	.	7 093	25
1 778	.	.	1 869	.	.	1 944	.	.	1 933	.	.	1 951	26
231	231	246	174	216	285	254	276	222	239	243	247	224	27
102	109	114	70	82	108	94	118	78	76	80	75	91	28
-	-	5	-	-	4	2	-	2	-	1	3	1	29
35	42	40	33	45	57	43	57	28	37	42	32	30	30
38	46	42	18	18	17	22	25	30	20	17	25	27	31
29	21	27	19	19	30	27	36	18	19	20	15	33	32
129	122	132	104	134	177	160	158	144	163	163	172	133	33
18	15	21	17	14	19	17	4	21	14	5	9	16	34
44	48	54	44	53	65	65	88	67	85	68	78	59	35
52	47	42	36	54	68	63	49	45	50	65	73	40	36
181	181	181	146	171	197	204	205	165	171	181	200	175	37
48	50	65	28	42	87	47	70	56	67	57	46	48	38
2	-	-	-	3	1	3	1	1	1	5	1	1	39
156 559	91 505	108 456	126 320	78 081	121 492	120 854	99 561	51 802	82 554	107 318	81 396	106 521	40
795	482	330	356	348	857	492	617	345	409	247	507	487	41

4) Unternehmen insgesamt - ab Januar 2002 ohne ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren